THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Dienstag, den 30. November 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 282

Rumänien bleibt neutral—schlägt Rußland die Donautüre zu!

Bulgaren erobern Prisrend!

Warfen französ. = britische Streitkräfte weiter zurück.

Die Schwarzberglerzüchtigung

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 30. November. (Funkendepesche über Sayville, Long Island.) Der deutsche Generalstab machte heute bekannt, daß Prisrend, der letzte Sitz der serbischen Regierung, ehe sie sich nach Scutari flüchtete, am Sonntag von bulgarischen Truppen genommen wurde. Dreitausend Serben und acht Geschütze fielen dabei in die Hände der Bulgaren. In der Gegend von Rudnik wurden die Serben von den Truppen des Generals von Koeweß zurückgeworfen. Dabei wurden dort, und außerdem östlich von der Sitnitza (von Streitkräften des Generals v. Gallwitz) 1000 Gefangene gemacht.

Berlin, 30. November. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur berichtet über den Feldzug gegen Montenegro:

„Seit der Beendigung der, gegen die serbische Hauptarmee gerichteten Operationen hat die österreichisch-ungarische Offensive gegen Montenegro mit der ganzen österreichisch-ungarischen Streitmacht begonnen. Die erste Angriffsbewegung, die vor einiger Zeit unternommen wurde, hatte nur den Zweck, die Montenegriner den Kämpfen im Sandschak fernzuhalten. Sie sollten den Serben keine Unterstützung bringen. Mit der Erreichung dieses Zwecks dürfte auch die eigentliche Offensive gegen Montenegro ihren Anfang nehmen.

„Die Angriffsbewegung wird vom Sandschak aus durchgeführt, da die montenegrinische Nordwestgrenze eine natürliche Festung bildet.

„Die österreichisch-ungarischen Streitkräfte haben bereits den Lim überschritten."

Wien, 30. November. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Im nördlichen und nordöstlichen Montenegro machte unsere Offensive weitere Fortschritte. Oesterreich-ungarische Streitkräfte überschritten das Metalkajoch südlich von Priboj.

„Die Bulgaren trieben den Feind in der Richtung auf Prisrend weiter zurück."

Berlin, 30. November. (Drahtlos über Tuckerton.) In ganz Persien herrscht große Unruhe, nach den neuesten Berichten, sagt die Ueberseeische Nachrichten-Agentur. Zahlreiche Stämme marschiren in der Richtung nach Teheran, um den Schah gegen russische Brutalität zu beschützen. Großfürst Nikolaus soll den Vormarsch russischer Truppen nach Teheran angeordnet haben und plant die Verhaftung aller nationalistischen Mitglieder des persischen Parlaments und aller schwedischen Offiziere (welche den Befehl über die persische Polizei führen) weil sie dem persischen Herrscher treu bleiben.

Nachdem Rußland ihm versprochen hatte, seine Truppen zurückzuziehen, beschloß der Schah in Teheran zu verbleiben in der Hoffnung, seinem neutralen Lande durch Zugeständnisse an Rußland den Frieden zu erhalten. Der Schah besteht aber unbedingt auf Zurückziehung aller russischen und britischen Truppen aus Persien.

Bulgaren haben Oberhand über Franzosen-Briten.

(„International News Service.")

Athen, 30. November. (Ueber London.) Bedeutend verstärkt an Mannschaften und Artillerie, haben die Bulgaren im südlichen Serbien ihre Angriffstätigkeit gegen die französische-britischen Streitkräfte wieder aufgenommen.

Wie heute hierher gemeldet, mußten französische Truppen Stellungen am südlichen Ufer des Tschernaflusses räumen, und die Bulgaren überquerten den Strom unter Schutz ihrer Artillerie.

(„International News Service.")

Sofia, 29. November. (Ueber Berlin und Amsterdam, 30. Nov.) Der bulgarische Generalstab berichtete wie folgt: Sowohl die serbischen wie auch die französischen Streitkräfte im südlichen Serbien befinden sich in vollem Rückzuge, und bulgarische Truppen nähern sich Monastir. An der südlichen mazedonischen Grenze besetzten wir am Freitag die letzte serbische Stellung an der Zrilep-Monastir Straße. Die Serben zogen sich, von unseren Truppen verfolgt, eilig auf Monastir zurück. Die Franzosen zerstörten bei ihrem Rückzuge auf das linke Ufer der Cerna, die Brücken nahe Vardar und Vozerei, und auch nahe des Engpasses bei Baltslica.

Griechenlands Stellung.

Berlin, 30. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur weist die Behauptung der Alliirten zurück, daß die Landung von Truppen zu Saloniki oder an einem anderen Hafen Griechenlands keine Verletzung griechischen Gebiets, sondern durch Vertrag festgelegt sei. Sie sagt:

Der Vierverband hat, nach den französischen und britischen Angaben zu schließen, Griechenland zugemutet, auf seine Selbstherrlichkeit zu verzichten, und alle Versuche, dieses Verfahren zu rechtfertigen, sind aussichtslos. Der frühere Premier Venizelos hatte unter der griechischen Verfassung kein Recht, die Landung fremder Truppen zu Saloniki gutzuheißen. In der Verfassung ist ausdrücklich bestimmt, daß nur das Parlament das Recht hat, über solche Fragen zu entscheiden. König Konstantin hat einfach den Bestand der Verfassung gegen eine Verschwörung verteidigt.

Die französischen und britischen Versuche, eine kleine neutrale Nation zu zwingen, in Gebietsverletzung zu willigen, beweisen wiederum nur, daß die Vierverbandsmächte meinen, „Macht sei Recht!"

„Hände weg von Donau!" Rumänien.

London, 30. November. Rumänien hat Rußland benachrichtigt, daß Schiffen nicht gestattet werden wird, in die Donau einzulaufen, welche minirt ist." So meldet eine Neuigkeitsagentur aus Kopenhagen. Frühere Angaben der letzten Tage hatten besagt, Rumänien würde den russischen Bewegungen in keiner Weise entgegentreten.

Rumänien hat außerdem Rußland benachrichtigt, daß es neutral zu bleiben wünsche.

Es wird berichtet, daß Rumänien hoffe, Bessarabien (Rußland) zu gewinnen, wenn es zu den Zentralmächten halte.

Die schneidigen Türken.

Berlin, 30. November. (Drahtlos über Tuckerton.) Offizielle von Stambul hier eingetroffene Mitteilungen besagen, daß die britischen Streitkräfte in Mesopotamien noch immer auf dem Rückzug sich befinden—infolge der für die Türken siegreichen Schlacht vom 25. November. Unter den britischen Gefallenen ist auch der Kommandeur der britischen Kavallerie.

Konstantinopel, 30. November. (Ueber Amsterdam und London.) Das türkische Kriegsamt meldet:

„An der Dardanellenfront hat unsere Artillerie erfolgreich die feindlichen Stellungen nahe Anafarta beschossen. Die feindlichen Geschütze erwiderten, unterstützt von zwei Panzerkreuzern, das Feuer.

„Ein feindlicher Monitor bombardirte erfolglos unsere Stellungen. Am Nachmittag bombardirten zwei Panzerschiffe Kemikli Liman. Ein anderes Kriegsschiff beschoß Avi Burnu, richtete aber nur unbedeutenden Schaden an.

„Nahe Avi Burnu wurde durch unser Feuer eine durch Stahlplatten geschützte feindliche Schanze vollständig zerstört."

Chicagos neuer Erzbischof.

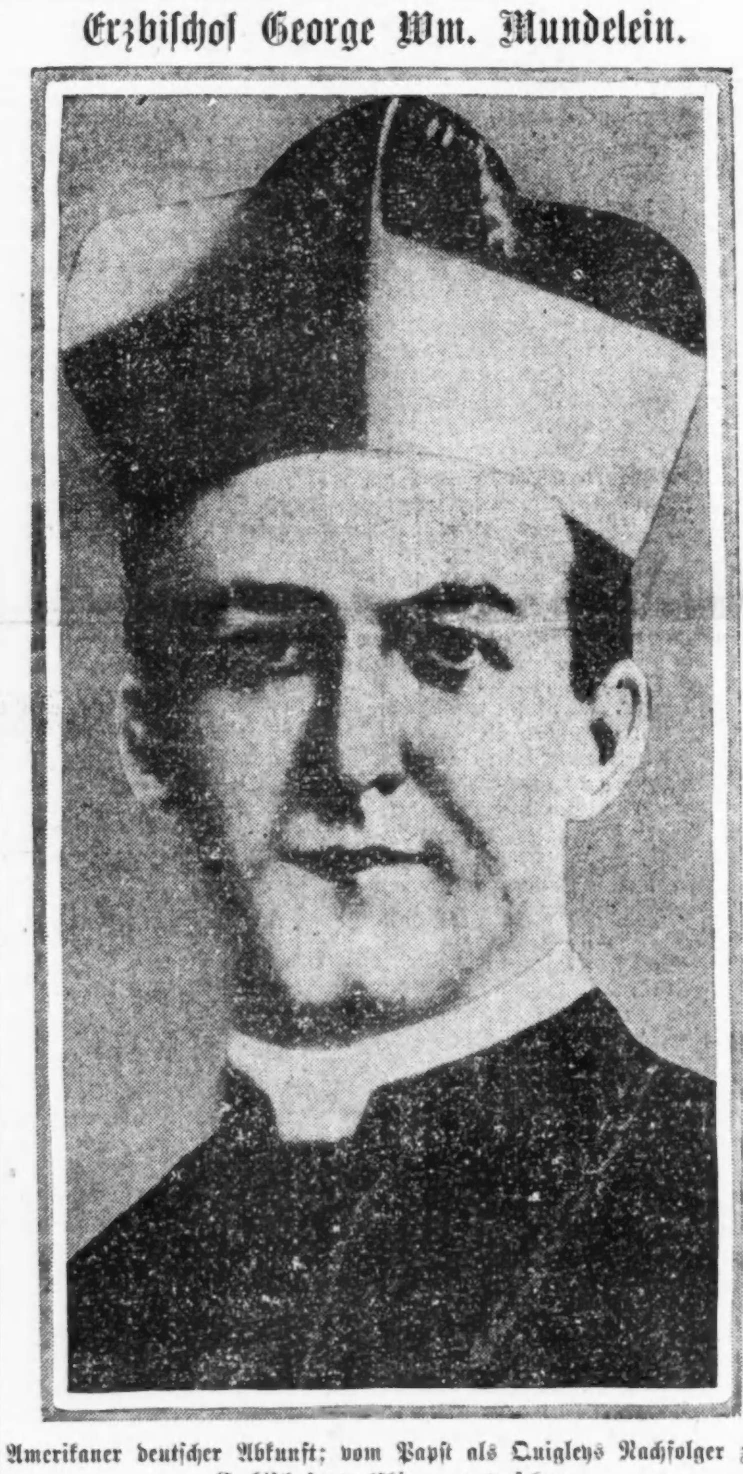
Hilfsbischof George Wm. Mundelein von Brooklyn dazu ausersehen

Der erste deutscher Abstammung.

Die Nachricht, daß der Hl. Stuhl diese Wahl getroffen, rief namentlich unter den deutschen Katholiken der Diözese freudige Genugtuung hervor. — Bisher waren Chicagos Erzbischöfe Irländer oder wenigstens irischer Abstammung. — Er wird der jüngste Erzbischof in den Ver. Staaten sein. — Wurde schon in jungen Jahren mit hohen kirchlichen Würden ausgezeichnet. — Was ein hervorragender deutscher Würdenträger des Klerus über den neuen Erzbischof zu sagen hat. — Sein Vater stammt aus Paderborn, seine Mutter ist Irländerin.

Der seit dem Tode von Erzbischof Quigley verwaiste erzbischöfliche Stuhl von Chicago wird demnächst vom

Erzbischof George Wm. Mundelein.



Amerikaner deutscher Abkunft; vom Papst als Quigleys Nachfolger zum Erzbischof von Chicago ausersehen.

Papst neu besetzt werden, und zwar mit einem Amerikaner deutscher Abstammung, Hilfsbischof George William Mundelein von Brooklyn. Die erste Nachricht hiervon gelangte gestern Abend nach Chicago in Form eines Telegramms des päpstlichen Nuntius Bonzano in Washington an Monsignore M. J. Fitzsimmons, den Verwalter der Erzdiözese. Die Botschaft besagte kurz, daß bei dem nächsten Konsistorium, das wahrscheinlich noch vor Weihnachten einberufen werden wird, der Papst Bischof Mundelein zum Erzbischof von Chicago ernennen werde.

Die Nachricht hat begreiflicherweise vor Allem in deutschen Kreisen die lebhafteste Genugtuung hervorgerufen,— ist es doch das erste Mal in der Geschichte des Erzbistums Chicago, daß ein Priester von deutscher Abstammung zu dieser hohen Würde berufen wird.

Ein hochstehendes Mitglied des deutschen katholischen Klerus von Chicago sprach sich heute einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber, wie folgt, über den neuen Erzbischof aus:

„Erzbischof Mundelein, der zur allgemeinen Ueberraschung vom Papste berufen wurde, den erzbischöflichen Stuhl von Chicago zu besteigen, war bisher nur im Osten und vornehmlich in der Diözese Brooklyn bekannt. Dort aber hatte er sich durch sein tüchtiges, zielbewußtes Wirken und seinen leutseligen Karakter allgemeine Hochachtung bei Klerus und Volk erworben. Je weniger der neue Oberhirte von Chicago danach strebte, öffentliches Aufsehen zu erregen, um so mehr zog er die Aufmerksamkeit der kirchlichen Oberen auf sich. In schneller Reihenfolge wurden ihm kirchliche Würden zuteil, zunächst die Pallatur, dann im Jahre 1909 die bischöfliche Würde und nun, im Alter von nur 43 Jahren, die Berufung zum Oberhirtenamt über eine der gewaltigsten und wichtigsten Erzdiözesen des Erdkreises. Seinem deutschen Namen und seiner deutschen Abstammung hat Erzbischof Mundelein stets Ehre gemacht, und deshalb darf man gewiß hoffen, daß er seinen ausgezeichneten Vorgängern auf dem erzbischöflichen Stuhle in jeder Weise ebenbürtig sein wird. Niemand würde darüber froher und stolzer sein als die deutschen Katholiken Chicagos, Klerus und Laien."

Aber auch in irischen und amerikanischen Laienkreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die Wahl, die der Papst getroffen, eine sehr gute gewesen ist und zum Heil der Erzdiözese ausschlagen wird, namentlich angesichts des Rufes, den Bischof Mundelein sich als Organisator erworben hat.

„Wir freuen uns sehr über die Kunde", sagte Kanzler Hoban von der Erzdiözese, „aber ich muß gestehen, daß Jedermann überrascht davon ist. Monsignore Fitzsimmons hat den neuen Erzbischof telegraphisch beglückwünscht, denn wir können ihn schon jetzt so nennen. Seine bevorstehende Ernennung ist nur noch Formsache, sie wird in einigen Wochen vollzogen, u. er wird dann sein neues Amt sofort antreten."

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Unter der Erd'!

300 Grubenleute infolge Explosion verschüttet.

(„International News Service.")

Charleston, W. V., 30. Nov. Mindestens 100 Arbeiter sind in einer Kohlengrube an der Kanawha- & Michiganbahn, mehrere Meilen von Boomer, W. V., verschüttet, und ihr Schicksal ist sehr zweifelhaft.

Der Einsturz eines Teiles der Grube soll durch eine Gasexplosion verursacht worden sein.

Das Bergwerksamt der Ver. Staaten hat einen Rettungswaggon im County Logan, 150 Meilen vom Schauplatze des Unglücks. Dieser ist mit der größten Eile nach dem Schauplatze abgedampft.

Die Grube gehört der „Boomer Coal & Coke Co." Sie ist mit dem 3 Meilen entfernten Städtchen Boomer durch eine Bahnlinie verbunden, auf welcher aber nur Grubenarbeiter fahren.

(3 Uhr Nachmittags:) Nach späterer Angabe waren im Ganzen 300 Mann in der Grube; 100 derselben waren eine Meile vom Eingang, als sich die drei Explosionen ereigneten. Auf dieselben folgte Feuer, und die Rettungsmannschaften konnten daher nicht eingringen!

Um 2:30 Uhr kamen 4 Mann aus der Grube, fast überwältigt durch Gasdünste; sie hatten keinen anderen der Arbeiter gesehen.

Mindestens 10 Tote!

Durch Explosion in einer Pulverfabrik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wilmington, Del., 30. Nov. In einer Pulveranlage des Dupont'schen Syndikats dahier ereignete sich eine Explosion, bei welcher mindestens 10 Mann getötet wurden.

Auch diese Anlage ist mit Aufträgen für die europäischen Alliirten überhäuft.

Wilson und der Kongreß.

(„International News Service.")

Washington, 30. Nov. Präsident Wilson und die Mitglieder seines Kabinets hielten heute eine Sitzung ab, um ein gesetzgeberisches Programm, soweit die verschiedenen Departements in Betracht kommen, auszuarbeiten. Der Handelssekretär Redfield wünscht ein Gesetz, durch welches die Ueberflutung der Vereinigten Staaten mit billigen europäischen Waaren nach Schluß des Krieges verhütet werden soll. Der Generalanwalt Gregory wird eine Vorlage einbringen, schärfere Gesetze gegen ausländische Agenten wegen Neutralitätsverletzung zu schaffen. Der Kriegssekretär Garrison wird die Armeevorlage und der Marinesekretär Daniels das Flottenprogramm unterbreiten. Die Jahresbotschaft des Präsidenten ist fertig geschrieben und dem öffentlichen Drucker übergeben worden.

Japans Kriegs-Prosperität!"

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Tokio, 30. Nov. (2:15 Uhr Nachm.) Unter stürmischen Auftritten wurde—was hier noch nie dagewesen—die Tätigkeit der Effektenbörse eingestellt und Transaktionen rückgängig gemacht, wegen sehr nervöser Steigungen der Preise, wie sie telegraphisch eingeberichtet wurden.

Die Kriegsankäufe seitens der Alliirten haben in ganz Japan einen Anschein großer geschäftlicher Prosperität hervorzurufen, — wie in einem gewissen anderen Lande auch.

Kind verunglückt.

Die 9jährige Mary Dobbatz, Nr. 2317 Fulton Str., hatte heute Nachmittag an Fulton Str. und Kedzie Ave. einen Brief in den Postkasten gesteckt, und wollte über die Straße laufen, als sie von einem schnell um die Ecke biegenden Kraftwagen niedergerannt wurde. Vorübergehende brachten sie nach dem Sprechzimmer eines Arztes, wo sie jedoch nach einigen Minuten verstarb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zunehmende Bewölkung mit leichtem Schneefall oder Regen; heute Abend wärmer, die niedrigste Temperatur nahe dem Gefrierpunkt; morgen Abend kälter; mäßiger bis frischer, wechselnder Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen unbeständiges Wetter, wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee im nördlichen und mittlerem Teil; heute Abend wärmer; morgen kälter im nördlichen und westlichen Teil.

Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständiges Wetter, wahrscheinlich Schnee; heute Abend wärmer im östlichen Teil; morgen Nachmittag oder Abend kälter.

Indiana: Heute Abend und morgen klar und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 6:59.
Mondaufgang: Morgen früh 12:47.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......29	3 Uhr Morgens...26
4 Uhr Nachm......29	4 Uhr Morgens...25
5 Uhr Nachm......29	5 Uhr Morgens...24
6 Uhr Nachm......28	6 Uhr Morgens...23
7 Uhr Abends.....28	7 Uhr Morgens...24
8 Uhr Abends.....27	8 Uhr Morgens...24
9 Uhr Abends.....25	9 Uhr Morgens...26
10 Uhr Abends....25	10 Uhr Vorm.......27
11 Uhr Abends....25	11 Uhr Vorm.......31
12 Uhr Mittern'cht.24	12 Uhr Mittags....33
1 Uhr Morgens....25	1 Uhr Nachm......34
2 Uhr Morgens....26	2 Uhr Nachm......36

Im westlichen Felde.

Artillerie-, Bomben- und Minenkämpfe.

Deutscher Reichstag tritt zusammen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 30. November. Das Deutsche Hauptquartier meldete heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz:

„Die Kampftätigkeit beschränkte sich heute auf Artilleriegefechte, Bombenwerfen und Minenkrieg an verschiedenen Punkten."

Paris, 30. November. „Nichts von Bedeutung zu berichten — das ist Alles, was das französische Kriegsamt heute Nachmittag vom westlichen Schauplatz meldet.

Amsterdam, Holland, 30. November. Das Blatt „Telegraaf" läßt sich aus Sluis melden:

Englische Kriegsschiffe bombardirten wieder deutsche Stellungen an der belgischen Küste, von Zeebrügge bis nach Ostende, zwei Stunden lang.

Joffre als Alliirten-Oberbefehlshaber?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

London, 30. November. Feldmarschall Sir John French, Befehlshaber der britischen Streitkräfte an der westlichen Front, war gestern in London und konferirte mit dem Premier Asquith.

Soweit dem Publikum bekannt ist, war Feldmarschall French nicht mehr in London gewesen, seit er der britischen Hauptstadt im Januar einen geheimen Besuch abstattete. Er hatte zu Calais am 6. Juli mit dem britischen und dem französischen Kriegsminister konferirt.

Wie gemeldet, war der britische Kriegssekretär Earl Kitchener gestern in Paris. Es verlautet, daß eine Bewegung im Gange sei, den französischen Oberbefehlshaber Gen. Joffre zum Oberkommandirenden sämmtlicher Alliirtenstreitkräfte des Westens zu machen; aber vorerst wird dieses Gerücht amtlich für unbegründet erklärt.

London, 30. November. Der britische Kriegsminister Earl Kitchener ist heute hierher zurückgekehrt. Er berichtete dem Premier Asquith über seine Tour nach dem nahen Osten und über seinen Aufenthalt in Rom, an der italienischen Front und in Paris — und was er ausgerichtet oder nicht ausgerichtet hat.

Italiener blitzen immer wieder ab!

Wien, 30. November. (Ueber Amsterdam und London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung meldete gestern Abend von Schauplätzen des italienischen Krieges:

„Die Schlacht am Isonzo dauert an. Unsere Truppen hielten alle ihre Stellungen, als der Anbruch der Nacht gestern den Kämpfen ein Ende bereitete. Frische italienische Regimenter wurden gegen den Görzer Brückenkopf angesetzt. Trotz der schweren Verluste, die der Feind erlitt, folgte ein Angriff dem anderen.

„Nahe Oslavia, auf den Podgorahöhen, gelang es den Italienern, in unsere Stellungen einzudringen. Sie wurden aber wieder zurückgeworfen. Alle weiteren Angriffe brachen in unserem Feuer zusammn.

„Im Abschnitt des Monte San Michele unternahm der Feind mit außrordentlich starken Kräften erfolglose Angriffe. Nahe San Martino zeichneten sich das Infanterieregiment Nr. 39 sowie das Egerländer Landsturmregiment Nr. 6 ganz besonders aus.

„Im nördlichen Isonzo-Abschnitt wurden heftige Angriffe auf unsere Höhenstellungen nördlich Tolminos abgeschlagen."

Reichstag und Nahrungsverteilung.

Berlin, 30. November. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der deutsche Reichstag ist heute wieder zusammengetreten:

Man sieht eingehenden Afschlüssen des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg über die Regelung der Nahrungsmittelverteilung und natürlich über die allgemeine Kriegslage und die internationalen Beziehungen Deutschlands, besonders in Hinsicht auf die Ver. Staaten, entgegen.

Eine kleine Minderheit der Sozialisten hatte ihre Absicht geäußert, die Regierung zu nötigen, ihre Haltung zur Friedensfrage klarzulegen — indeß erwartet man allgemein, daß in den nächsten paar Tagen nur wenig Aussicht vorhanden sei, diese Frage wiederum zur Erörterung zu bringen.

Die großen britischen Verluste.

London, 30. November. (10:51 Uhr Vormittags.) Die britischen Mannschaftsverluste im November kommen, laut neuester amtlicher Angabe, auf 1232 Offiziere und 45,184 Unteroffiziere und Gemeine. Dies bringt die bisherigen britischen Gesammtverluste (an Toten, Verwundeten und Vermißten) seit Beginn des Krieges auf annähernd 600,000 Mann.

Im Oktober waren übrigens die Verluste noch bedeutend höher, als im November: sie kamen auf 3110 Offiziere und 71, 187 Gemeine.

Von Tauchboot versenkt.

London, 30. November. Der britische Dampfer „Dotterel" (1596 Tonnen) wurde zum Sinken gebracht, ohne Zweifel durch ein deutsches Tauchboot. (Er wurde 1904 erbaut.)

Das östliche Kampffeld.

Berlin, 30. November. (Ueber London.) Vom östlichen Schauplatz meldet heute Nachmittag das Deutsche Hauptquartier:

„Es ist keine Aenderung in der Lage eingetreten. Ein deutsches Aeroplangeschwader griff die Eisenbahnanlagen bei Ljachowitsche, südöstlich von Baranovitchi, an."

London, 30. November. Es ist offentsichtlich, daß auf dem östlichen Kriegsschauplatz das strenge Winterwetter wichtige Operationen vorerst zum Einhalt gebracht hat. Eine andere Ursache ist aber wohl auch das Abwarten der weiteren Balkanereignisse. Die deutschen Verbündeten auf dem östlichen Schauplatz begnügen sich einstweilen damit, die Russen festzuhalten.

St. Petersburg, 30. November. Die Russen behaupten amtlich, sie hätten den ganzen Stab einer deutschen Division nahe Pinsk gefangen genommen, bei einem der „glänzendsten Vorstöße des ganzen Krieges." Eine russische Abteilung sei durch die Linie des Feindes hindurchgeschlüpft, direkt nach dem Hauptquartier der 82. deutschen Division gegangen, habe die Wache mit dem Bajonett niedergestochen, das Quartier erobert und 2 Generäle, einen Kommandanten, 3 andere Offiziere und einen Arzt gefangen genommen.

Eitles Hoffen der Alliirten.

London, 30. November. Die „Pall Mall Gazette" bringt den Besuch des Deutschen Kaisers beim Kaiserkönig von Oesterreich-Ungarn „natürlich" mit einem Wunsche Deutschlands, in Friedensunterhandlungen einzutreten, in Verbindung, mindestens soweit der Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien in Betracht kommt. Das Blatt meint — wie schon früher hier verlautbart hatte — es werde von der deutschen Regierung vermutlich ein großer Druck ausgeübt werden, um die österreich-ungarische Regierung zu weitgehenden Gebietszugeständnissen an Italien zu veranlassen. Es sei nur die Frage, ob Italien hierdurch „breitgeschlagen" werden könnte.

Kopenhagen, 30. November. (Ueber London.) Der „Berliner Lokalanzeiger" sagt zu dem neuerlichen Friedensgerede:

„Deutschland ist stets bereit, Friedensvorschläge zu erörtern — aber die Alliirten ziehen es vor, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, statt an Unterhandlungen mit Deutschland zu denken.

UMI

Zuverlässiges Abführmittel Heilte dies Baby.

Kind litt an schlimmer Verstopfung, bis die Mutter einfaches Mittel probirte.

Trotz aller Vorsicht und Aufmerksamkeit, die man der Diät widmet, neigen Kinder sehr zur Verstopfung, ein Zustand, der die Schuld trägt an vielen Leiden im späteren Leben, wenn man ihn nicht sogleich beseitigt.

Frau C. W. Wilson, von Shelbyville, Tenn., hatte mit ihrem kleinen Jungen Woodrow ihre Not, bis sie von Dr. Caldwell's Syrup Pepsin hörte. Sie schreibt: „Ich kann sicher sagen, daß Dr. Caldwell's Syrup Pepsin die beste Medizin ihrer Art auf Erden ist. Er wirkt mild und doch sicher. Der kleine Woodrow litt an schlimmer Verstopfung und wir konnten nichts finden, das ihm Erleichterung verschaffte, bis wir Ihren Syrup Pepsin versuchten, der ihm sofortige Hilfe brachte."

Woodrow Wilson.

Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist eine Zusammensetzung aus einfachen abführenden Kräutern ohne Beisatz von Opiaten, sanft und doch zuverlässig in der Wirkung und von angenehmen Geschmack. Er wird von Dr. Caldwell seit über einem Vierteljahrhundert verschrieben und ist jetzt in jeder gut ausgestatteten Apotheke zu 50 Cents die Flasche zu haben. Eine Probeflasche kann man von Dr. Caldwell kostenfrei bekommen, wenn man an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.

Der Fund im Rosental.

Roman, bearbeitet von Walther Crome-Schwiening.

(23. Fortsetzung.)

Baron von Ekenäs erhob sich bei ihrem Eintreten, eilte ihr entgegen und küßte ihr mit tiefer Verneigung die Hand. Ada dankte ihm stumm. Sie pries heute die neue Sitte, zu „five o'clock" den Tee im Salon selbst zuzubereiten und schritt zu dem Tische hinüber, wo ihr die Zofe in den Vorbereitungen zur Hand ging.

„Ich danke Ihnen, mein gnädiges Fräulein." sagte der Baron, als sie ihm dann eine Schale darbot. „Ich habe zu lange in Rußland gelebt, um mich nicht einen Teekenner nennen zu dürfen, aber nirgends mundet er mir vortrefflicher, als in Ihrem gastlichen Hause."

„Und Ada versteht ihn wirklich gut zuzubereiten," fügte hier Frau Ellgard Welligen ein. „Sie ist in Allem, was sie angreift, so ungemein geschickt."

„Trauen Sie Mamas Lob nicht allzuviel, Herr Baron," sagte Ada mit leise durchklingendem Unmut, „sie verzieht mich!"

„Ihre Bescheidenheit ist zu groß, mein gnädiges Fräulein," wehrte der Baron respektvoll ab. „Ich habe schon große Dinge von Ihnen vernommen. Sie sind Künstlerin!"

Nun trat die leise Röte wirklichen Unmuts auf Adas Wangen.

„O nein, Herr Baron," sagte sie kalt und frostig. „Ich bringe ein paar Stunden meiner vielen freien Zeit damit zu, etwas Farbe zu verpinseln, das ist alles. Zur Künstlerin fehlt mir das Wichtigste, das Talent!"

„Glauben Sie ihr nicht, Baron," lachte Frau Ellgard. „Aber sie ist, was ihre Kunst anlangt, ein Buch mit sieben Siegeln!"

„Darf es wahre Verehrung nicht wagen, sie einzeln und behutsam aufzulösen?" fragte der Baron ehrerbietig. „Man hat mich in diesem Hause so freundlich aufgenommen — ist es da ein Unrecht, wenn ich Ihnen sage, daß mich Ihr künstlerisches Schaffen sehr, sehr interessirt?"

„Das Letztere ist viel zu unbedeutend, um hier zum Gesprächsthema zu werden," entgegnete Ada, und der Ton, in dem sie dies sagte, überzeugte den verlarvten Baron, daß es rätlich sei, dies Gesprächsthema fallen zu lassen. Das Eintreten Welligens in den Salon verhinderte zum Glück, daß eine peinliche Pause entstand.

„O!" rief Frau Ellgard Welligen aufspringend, „Du bist es?! Konntest Du Dich einmal früher von Deinen Geschäften trennen, die Dich uns fast ganz rauben? Wie lieb von Dir!"

Bankier Welligen küßte seiner Gattin die schöne, sorgsam gepflegte Hand, nickte Ada zärtlich zu und bot dem Baron die Hand.

„Aufrichtig erfreut, Sie zu sehen, lieber Baron! Wo steckt denn Ihre reizende Nichte? Wissen Sie auch, daß sie anfängt, ganz Leipzig den Kopf zu verdrehen?"

„Lucile weiß nicht, daß ich mich hier befinde," gab der Baron von Ekenäs zurück. „Sie wird mir Vorwürfe machen, denn auch sie fühlt sich so sehr zu Ihrem Fräulein Tochter hingezogen!"

Welligen sah zu seiner Tochter hinüber, die an den Teetisch getreten war, um ihrem Vater eine Schale einzugießen. Ein Schatten glitt über sein Gesicht. Diese schöne Lucile und sein unschönes Kind. „Ich danke Dir," sagte er doppelt herzlich, als sie ihm den Tee reichte, und seine Hand strich liebkosend über die ihre. Aber schnell erhellte sich seine Miene wieder, denn er war mit wirklich guter Laune heimgekommen.

„Ich habe Deine Frage vorhin unbeantwortet gelassen, Ellgard," wandte er sich an seine Gattin. „Wenn ich mir jetzt etwas mehr Freiheit gönnen kann, danke ich's einer glücklichen Akquisition, die ich gemacht habe. Der Zufall hat mir einen Beamten zugeführt, wie ich ihn selten gefunden habe, ein ganzer Kerl!"

„Wer ist es?"

„O, das ist ein ganzer Roman. Ein ehemaliger Offizier, der den Weg so vieler gehen mußte. Er ging über das große Wasser und ist in der harten Schule Amerikas ein ungemein tüchtiger Mann geworden. Auf der Heimfahrt scheiterte sein Schiff, und Weib und Kind ertranken ihm."

„Wie gräßlich!" rief Frau Ellgard.

„Der Aermste!" sagte Ada voll tiefsten Mitgefühls.

„Für unsere neuen amerikanischen Verbindungen ist dieser Mr. Hausen geradezu unbezahlbar. Er hat selbst drüben in dem Fache gearbeitet, kennt Herrn von Lesseps, das Panamaprojekt und den ganzen Markt. Er ist von einer Arbeitskraft, die ich selbst bewundern muß, da meine eigene nicht gering ist. Ich habe ihn Nachmittags in meinem Stadtkontor und Morgens draußen in der Fabrik, der Mann kann meine rechte Hand werden, wenn er hält, was seine Anfangszeit so reich verspricht. Nur verschlossen ist er, kein Wort außer dem Nötigsten, das er zu sprechen hat. Ach, ich bin wirklich froh, daß mir der Zufall einen solchen Mann in den Weg geworfen hat!" schloß mit einem Seufzer des Behagens der Bankier seine kurze Mitteilung.

Er hätte auch keine Zeit zu Weiteren gehabt, denn neuer Besuch erschien, dem wenige Minuten später ein weiterer folgte, Damen aus dem intimeren Gesellschaftskreise Frau Ellgards.

Es war gut, daß die Pflicht, die Damen mit Tee zu versorgen, Ada beschäftigte und die Aufmerksamkeit der Besucher von ihr ablenkte. Jedesmal, wenn die Tür zum Salon geöffnet wurde, glaubte Ada das feine Klirren der Sporen, den festen, männlichen Schritt zu vernehmen, desjenigen, nach dem sie heute stärkere Sehnsucht empfand als sonst. Längst war er sonst um diese Zeit schon da — vielleicht hielt sein Dienst ihn heute länger gefesselt, an diesem treibenden Anker fesselte das junge Mädchen ihre Hoffnung.

In der nächsten Viertelstunde hat sich der Kreis noch um ein paar Besucher und Besucherinnen verstärkt. Jetzt war das Gespräch allgemein geworden, und Ada trat an eins der hohen Fenster und sah mit teilnahmslosen Blicken auf die Straße hinab.

„So sinnend, mein gnädiges Fräulein?"

Baron von Ekenäs war zu ihr getreten. und in diesem Augenblicke war sie ihm fast dankbar dafür, denn sie kämpfte mit einer aufsteigenden Träne. Die Zeit war zu weit vorgeschritten, als daß Kurt Hellwing nun noch hätte kommen können. Was nur mochte ihn festgehalten haben, heute — gerade heute?!

„In der Tat, Herr Baron, ich hatte mich soeben eigenen Gedanken hingegeben. Ich danke Ihnen, daß Sie mich auf meine Pflichten aufmerksam machen!"

„O, das wollte ich nicht!" sagte der Baron ernst. „Ich werde mich sofort zurückziehen — in dem Heiligtum Ihrer Gedanken müssen Sie allein sein!"

„Bitte, nein!" erwiderte Ada schnell, denn sie fühlte, daß ihr diese Stunde unerträglich sein würde, wenn nicht irgend ein Gespräch sie zerstreute.

Der Finnländer verflocht sie gewandt in ein solches, und er hatte die Freude, ihre volle Aufmerksamkeit zu erringen.

„O, sehen Sie dort —" unterbrach er sich plötzlich und nickte gegen den Platz hin, über den ein eleganter Wagen in großer Schleife fuhr. „Meine Nichte, die sich von diesem jungen Leutnant kutschieren läßt. Sie ist und bleibt ein Wildfang," fügte er mit ernstem Kopfschütteln hinzu.

Ada hatte jäh bei seinen Worten das Antlitz dem Fenster zugewandt. Sie erblaßte bis in die Lippen, als sie unten Hellwing an Luciles Seite im Dogcart vorüberfahren sah, und ein leises Beben durchlief ihre Gestalt. Mechanisch erwiderte sie durch ein Kopfnicken Luciles Handgruß, aber sie starrte noch auf die Promenade hinüber, als der Wagen längst vorüber war.

Baron von Ekenäs war von Ada zurückgetreten und hatte sich dem plaudernden Kreise wieder zugewendet. Er frohlockte innerlich. Jedes Wort von ihm in diesem Augenblicke hätte den gewünschten tiefen Eindruck, den der gelungene Coup auf das junge Mädchen gemacht hatte, nur abschwächen können.

„Brav gemacht, Mascha!" murmelte der Finnländer. „Die Sache hätte gar nicht besser klappen können. Die Wunde genügt für heute; ich will schon dafür sorgen, daß sie weiterblutet."

Das junge Mädchen hatte die ganze Willenskraft zusammengenommen. Sie war um einen Schatten blasser als sie sonst zu sein pflegte, nun sie vom Fenster zurücktrat. Und sie beteiligte sich ruhig und gelassen am Gespräch, während ihr Herz voll Tränen war.

Die Besucher verabschiedeten sich, Ekenäs von Ada mit einer gewissen zarten Zurückhaltung, die sie dem Manne gar nicht zugetraut hätte.

„Wie ist's?" fragte der Bankier, als er nur noch mit Frau und Tochter zusammen war. „Bleiben wir noch ein halbes Stündchen zu einem netten Plaudern beisammen."

„Mich entschuldige, lieber Papa," bat Ada. „Ich habe Kopfschmerzen, und Du weißt, die vergehen bei mir, wenn ich mich eine Zeit absolut ruhig verhalte. Wartet nicht mit dem Essen auf mich — ich werde mich früh niederlegen."

„Du siehst bleich aus, mein Mädel!" sagte Welligen besorgt. „Du wirst mir doch nicht krank werden?"

„O nein," sagte das Mädchen mit wehem Lächeln. „Was mir fehlt, ist nur Einsamkeit."

Sie bot ihrer Stiefmutter die Hand, küßte ihren Vater und schritt in ihr stilles Gemach, in dem es schon leicht zu dämmern begann. Sie schob den Riegel vor und nun löste sich das, was sie gewaltsam zurückgedrängt hatte, in einem jähen trockenen Aufschluchzen. Die Hände auf das zuckende Herz gepreßt, warf sie sich auf die zierliche Causeuse, und ohne daß ihre Augen Tränen fanden, durchrüttelte es sie wie ein innerer Krampf.

Deswegen also war er nicht gekommen! Die schöne, berückende Russin hatte er ihr vorgezogen! Kein wilder Haß gegen diese flammte in der Seele des jungen Mädchens auf, kein herber Vorwurf gegen ihn erfüllte ihre Seele. Nur eins dachte, fühlte, wußte sie in diesem Augenblicke, was ihr selbst bisher nicht ins Bewußtsein getreten war: daß sie Kurt Hellwing liebe — liebe mit der ganzen, echten, reinen und unvergänglichen Liebe des Weibes, die mit dem Herzen stirbt, in das sie sich hineingesenkt.

XXI.

Vergangenheit und Gegenwart.

Der alte Rittmeister Freiherr von Ruhhausen hatte soeben seine Kollation, wie er sein Frühstück nannte, zu sich genommen und die bescheiden genug war: ein Spitzgläschen Portwein und ein paar Schnitten weißen Brotes. Das Mittagessen holte Heinrich Kuhlemann für seinen Herrn und für sich aus Hotel Palmbaum in der Gerberstraße. Für Frühstück und Abendbrot sorgten seine alten, fleißigen Hände.

Dem alten Freiherrn war es nicht entgangen, daß sein treuer Heinrich seit einiger Zeit etwas bedrückt schien, und er hatte ihn schon in seiner kurzen, soldatischen Art danach gefragt:

„Hast Deinem Rittmeister 'was zu melden, Heinrich, und traust Dich nicht! Seh's Dir an. Heraus damit!"

Aber Heinrich hatte nur prompt geantwortet:

„Zu Befehl, Herr Rittmeister! Aber zu — melden hat der Heinrich Kuhlemann nichts!"

„Heinrich!"

Die blauen Augen des alten Reiteroffiziers blitzten ihn an — wie einst vor der Front seiner Schwadron. Und vor diesem Blick schlug der ehemalige Reiter die Augen nieder.

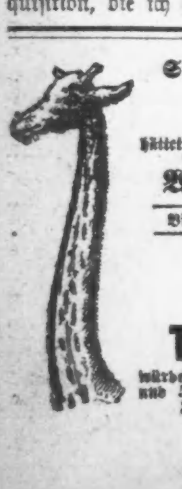
„Heinrich!" sagte Freiherr von Ruhhausen, und nun mischte sich in die alte soldatische Derbheit ein weicherer Ton: „Hast Du das Vertrauen zu Deinem alten Herrn verloren?"

Heinrich fühlte, daß er sich verraten habe. Aber das, was ihn wirklich bewegte, kam nicht über seine Lippen.

„Reiter Kuhlemann!" wetterte ihn da der Alte mit seiner Kommandostimme an, und unwillkürlich streckte sich des Alten Gestalt, seine Knie schlossen sich und seine Hände legten sich fest an den Körper. Wenn er „Reiter Kuhlemann" genannt wurde, dann half nichts mehr, dann mußte er heraus mit der Sprache.

„Zu Befehl, Herr Rittmeister! Es ist nur — daß ich — ich mein' man — ach Gott, Herr Rittmeister — wenn ich so denke, daß der Herr Rittmeister immer so allein sind und eine halbe Stunde Wegs entfernt — da ist sein Enkelkind —"

(Fortsetzung folgt.)



Campholin — Reibt es ein —

Und der Schmerz verschwindet. Das freie Probepacket beweist es.

Campholin ist ein wirklicher „Schmerztödtiger". Ihr solltet es mal spüren, wie es irgend welchen Schmerz oder Kongestion fortbringt, gleich, schnell. Reibt eine Brausche, Verstauchung, steifes Genick, kranke Muskel, schmerzendes Gelenk, Kreuzschmerz, rheumatischen Schmerz, entzündete Brust oder Hals, Frostbeulen oder Neuralgie nur mal mit etwas Campholin ein und Ihr werdet sofort den Unterschied verspüren. Die Wirkung ist einfach großartig. Ihr spürt, wie der Schmerz weicht, und dann ist er fort.

Campholin ist eine wissenschaftliche Kombination, absolut zuverlässig. Es muß seine Arbeit tun oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück.

Ihr seid zu einem freien Probepacket Campholin berechtigt, um selbst zu sehen, wie großartig es wirklich ist. Schickt Namen und Adresse heute ein um ein freies Probepacket.

Campholin wird in allen Apotheken zu 50c die Schachtel verkauft oder es wird nach Empfang des Preises direkt versandt von der Barg Drug Co., 89 Monroe Ave., Grand Rapids, Michigan.

Verlangt mehr Polizei.

Polizeichef befürwortet Anstellung von weiteren 1292 Mann.

Seine Begründung.

Kosmopolitische Bevölkerung der Stadt macht Verhinderung von Verbrechen schwierig. — Mayor ernennt drei neue Schulratskandidaten.

Vermehrung der Polizei um 1292 Mann ist nach der Ansicht Polizeichef Healeys unbedingt nötig, wenn Leben und Eigentum der Bürgerschaft in angemessener Weise geschützt werden sollen. Der Polizeigewaltige sprach die Ansicht in einer längeren Eingabe an den Stadtrat aus, die eine ganze Reihe anderer Empfehlungen enthält. Es war die Antwort auf einen Antrag, den Ald. W. O. Nance vor Wochen im Stadtrat gestellt hatte. Die Eingabe wurde an den stadträtlichen Ausschuß für Polizei, Feuerwehr, Schulen und Zivildienstwesen verwiesen.

Die Empfehlungen des Polizeichefs sind, wie folgt:

Vermehrung der Polizei um 1292 Mann.

Anschaffung von 125 weiteren Kraftfahrrädern und 25 schnellen Kraftwagen.

Einrichtung eines modernen Signal- und Telephonsystems.

Verhandlung von Klagen, die jetzt im Schleifenviertel erledigt werden, in den Zweiggerichtshöfen.

Bau einer Hauptwache.

Aenderung des Parolegesetzes, so daß es nur auf nicht vorbestrafte Personen Anwendung findet.

Weitreichendere Ausnutzung der Gesetze gegen Gewohnheitsverbrecher.

Abschaffung der Strafen von unbestimmter Dauer.

Aenderung des Vagabundagegesetzes, so daß der Angeklagte gezwungen ist nachzuweisen, daß er ein rechtmäßiges Einkommen hat.

Schnellere Aburteilung der verhafteten Personen.

Interessant und wenig schmeichelhaft für die fremdgeborene Bevölkerung der Stadt Chicago ist, was der Polizeichef in seiner Eingabe an den Stadtrat zur Begründung seiner Empfehlungen zu sagen hat. Er erklärt, die Bekämpfung und Unterdrückung des Verbrechens ist in Chicago wegen seiner kosmopolitischen Bevölkerung schwieriger als in anderen Städten. „Unsere Stadt", erklärt der Polizeigewaltige, „ist der Schmelztiegel der Welt. Jedes zivilisirte Volk ist hier mehr oder weniger stark vertreten. Obwohl nur ein sehr geringer Prozentsatz einer Nationalität im Verhältniß zur Gesammtzahl aller ihrer Vertreter verbrecherisch veranlagt ist, läßt sich doch nicht leugnen, daß ein gewisser Prozentsatz der einzelnen hier vertretenen Nationalitäten nicht davor zurückschreckt, ein Verbrechen zu begehen. Wir sehen uns daher dem Problem gegenüber, die Verbrechen der Vertreter vieler Völkerschaften, Klassen und Grade zu verhindern und Verbrecher der verschiedensten Arten festzunehmen. Meiner Ansicht nach ist die Verhinderung von Verbrechen viel wichtiger als die Entdeckung von Verbrechen und Festnahme von Verbrechern. Heute, wenn das Land Rüstungen befürwortet, so daß wir bereit sind, wenn ein äußerer Feind uns angreift, ziehen wir augenscheinlich gar nicht die Tatsache in Betracht, daß wir innerhalb unserer Mauern vor unseren Augen viele Feinde haben, die gefährlich sind für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit."

Neue Schulratskandidaten.

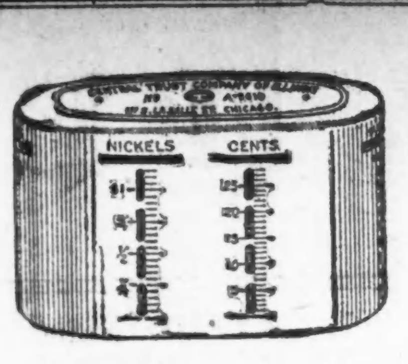
Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat drei Ernennungen zum Schulrat, deren Erledigung auf seinen Antrag bis zur nächsten Sitzung verschoben wurde. Die neuernannten Schulkommissäre sind Edward J. Piggot, Charles R. Young und Chas. Pfrench, Charles R. Young und Chas. Kommissäre John J. Sonfteby, Dr. S. R. Pietrowicz und R. J. Roulston treten. Auf Antrag Ald. Thomas J. Lynchs wurde ein Antrag, die neuen Schulratskandidaten durch den stadträtlichen Schulausschuß auf Herz und Nieren prüfen zu lassen, an diesen Ausschuß verschoben. Piggott ist ein Mann, der in der 7. Ward am Kampf der Faktion Mayor Thompsons gegen Ald. Merriam und Ald. Kimball lebhaften Anteil genommen hat. Pfrench ist ein Irländer mit ganz ausgesprochen englandfreundlicher Gesinnung, der während des Kriegs aus seiner Abneigung gegen die Deutschen kein Hehl gemacht hat. Nach einer kurzen Beschreibung, die der Mayor dem Stadtrat unterbreitete, ist Piggott schottisch-englischer Abkunft, 65 Jahre alt und ein früherer Kommissionshändler. Er ist in Philadelphia geboren und im Süden erzogen.

Young ist 45 Jahre alt, in Missouri geboren, in Illinois erzogen und von Beruf Anwalt. Charles Pfrench, Präsident der Musical Leader Publishing Co., ist in Dublin geboren und in England erzogen. Er lebt seit 1892 in den Vereinigten Staaten.

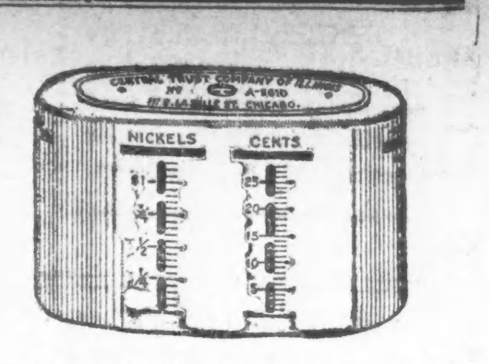
Wittwen unterliegen.

Die in der vorigen Sitzung des Stadtrats auf Antrag Ald. T. J. Lynchs gegebne Erlaubniß, einen „Tagday" für Wittwen zu veranstalten, wurde mit 39 gegen 29 Stimmen zurückgenommen. Der Mayor hatte eine Reihe Proteste von Wohltätigkeitsgesellschaften gegen die Verfügung vorgelegt. Ald. Lynch verteidigte die Verfügung für den „Tagday", der auf Veranlassung der Illinois Womens Home Protective Association veranstaltet werden sollte.

Auf Antrag Ald. Nances wurde der Gesundheitsausschuß angewiesen, eine Untersuchung der Verunreinigung des Seewassers vorzunehmen.



Spart und Seht



Jedesmal, wenn Ihr einen Nickel, ein Zehncentstück, einen Vierteldollar oder irgend ein anderes Geldstück in diese Metallbank werft, seht Ihr sofort, wie viel im Ganzen darin ist.

Eure Ersparnisse stehen Euch jederzeit vor Augen — Nickels für sich, Zehncentstücke ebenso und so weiter. Kein Raten, wie viel erspart ist. Ihr seid immer sicher.

Sie hat den passenden Namen „Spart und Seht" Bank erhalten. Aber während Ihr sehen könnt, wie viel Ihr gespart habt, könnt Ihr es doch nicht verausgaben, denn die Central Trust besitzt den Schlüssel.

Wenn Ihr genug zum Deponiren habt, bringt die Metallbank her, wir öffnen sie und tragen den Betrag in Euer Sparkassenbuch, geben Euch die Bank zurück zum mehr „Spart und Seht" Sparen.

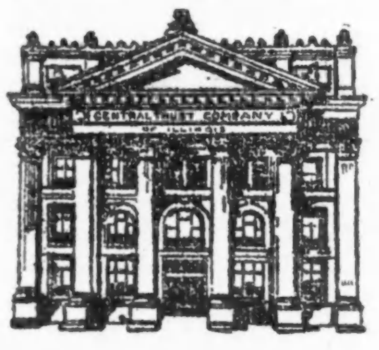
Leicht—sicher—gewiß ermutigend. Habt eine dieser Banken in Eurer Nähe. Eignet sich vorzüglich das Sparen bei Kindern und Erwachsenen zu fördern. Alles, was Ihr tun braucht, um eine dieser Banken zu erhalten, ist ein Sparkonto mit einem Dollar bei uns zu eröffnen.

Die „Spart und Seht" Gewohnheit ist empfehlenswert. Es ist eine gute Gewohnheit und Euer Vergnügen daran wächst mit der Gewohnheit.

Am Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends.

Spar-Department

Central Trust Company of ILLINOIS



Kapital und Ueberschuß-Profite......$ 6,000,000
Einlagen.................... 45,000,000

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde:

125 West Monroe Straße
111 Süd La Salle Straße

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

25. Sendung der Evang. Friedenkirche, durch Pastor L. Kohlmann	25.00
Durch Pastor Alfred E. Meyer: Gesammelt von A. Steinmann bei der Hochzeit von Herrn Joe Badgley u. Frl. Ida Wente	12.00
	37.00
Früher quittirt	$43,283.19
Zusammen	$42,320.19

Jäh abberufen.

Der seit mehreren Jahren an der Rückenmarksdarre leidende Postbeamte Frank M. Beesing, Nr. 46 Ost Oak Straße, wäre im Juli beinahe von einem Kraftwagen überfahren worden. Seither hatte seine Gattin ihn täglich nach seiner Arbeitsstätte im Bundesgebäude begleitet und ihn Abends wieder abgeholt. Als sie gestern Abend ihm wieder diesen Liebesdienst erweisen wollte, erfuhr sie, daß fünf Minuten zuvor ihr Gatte einer Herzlähmung erlegen sei. Die schwergeprüfte Frau brach ohnmächtig zusammen.

Deutscher Sprachverein.

Dr. Martin Schütze, Professor an der Universität Chicago, wird der Redner bei der nächsten Versammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins sein, welche morgen im Kaiserhof stattfinden wird. Der Gegenstand des Vortrages ist: „Sprache und Volkstum". Außerdem sind musikalische Darbietungen vorgesehen. Um 6½ Uhr werden sich die Mitglieder und Gäste zu einem Abendessen im lombardischen Garten des Kaiserhofes vereinigen.

Au! Pein, Pein, Reibt rheumatische schmerzende Glieder

Reibt die Schmerzen direkt weg mit kleiner Flasche von dem alten „St. Jakobs Oel".

Rheumatismus ist „nur Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf Eure wunden, steifen, schmerzenden Gelenke und Muskeln, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jakobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Einreibungen, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Anschwellungen und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Sciatica, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen. Verrenkungen.

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Fleischpreise sind heruntergegangen. Wir glauben an die Herabsetzung der Preise, um auch die weniger Bemittelten zufriedenzustellen. Ihr könnt 40% jede Woche an Eurer Fleischrechnung sparen, wenn Ihr in unseren Läden kauft. — Wir teilen die Profite mit Euch.

Nr. 1 kleine Pork Loins, Pfd........11½c | Nr. 1 kleine Pork Schultern, Pfd.....10½c
Native Beef Pot Roast, Pfd...9½c, 10½c | Fancy Lammkeule, Pfund..........13½c
Native Rump Roast, Pfund...........9½c | Vorderviertel Lammfleisch, Pfd.......10½c
Native Beef Stew, Pfd.......9½c—10½c | Hinterviertel Schweinefleisch, Pfd.....13½c
Unsere ausgesuchten Beef Sirloin und Porter House Steaks, das Pfd..13½c u. 15½c
Rib oder Loin Lamb Chops, Pfd.....14½c | Kurze Keule Hammelfleisch, Pfund...10½c
Rib oder Loin Veal Chops, Pfund....15½c | Mutton Chops, das Pfund...........10½c
Lamm Stew....9½c | Veal Stew....11½c | Leaf Lard.....11½c | Hackfleisch......10½c
Beef oder Kalbshirn....6½c | Beef od. Schweinsnieren 5½c | Schweinsschwänze 7½c
Ochsenschwänze ....6½c | Schweinsschnuten ......5½c | Frische Spare Ribs.....9½c
Beef Leber, Pfund.....5½c | Tripe, Pfund...........5½c | Bratwurst, Pfd........11½c
Pork Leber, Pfd.......4½c | Ohren ....5½c | Kalbsherzen, Pfd.......6½c
Nr. 1 kleine kal. Schinken 12½c | Nr. 1 fancy reg. Schinken 15½c | Nr. 1 f'ch Speck 17½c

Wir geben Euch Universal Moving Picture Tickets in unseren drei Läden.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Drei Läden und gute Bedienung.

1580 Clybourn Avenue. Zw. North Ave. u. Halsted Str. | 1750 West 63. Strasse | 510 Süd Halsted Strasse, Zwisch. Harrison und Congreß.

Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Spezialpreise für Saloons und Restaurants—Motor-Ablieferung so weit nördlich wie Devon Ave., so weit südlich wie 31. Str., westlich bis Milwaukee Avenue, östlich bis zum See.

Wilson als Friedensapostel.

Bourke Cockran malt die Zukunft infolge des Weltkrieges grau in grau.

„Wenn dem Kriege nicht sofort Einhalt geschieht, wird die Welt sich zerstören, und die Ver. Staaten, die ersten an Reichtum, an Hilfsquellen und mit glänzender Entwickelung, werden am Schlimmsten in Mitleidenschaft gezogen werden", also sprach gestern Abend in einer das Coliseum bis auf den letzten Sitz füllenden Versammlung der Kolumbusritter W. Bourke Cockran von New York. „Wir müssen zu anderen Völkern sagen", fuhr er fort, „daß wir in der Abrüstung die Führung übernehmen wollen, andernfalls, gehen sie nicht darauf ein, die größte Militärmacht der Welt schaffen werden. Präsident Wilson kann den Frieden vermitteln, weil Amerika so viel im Spiel hat. Der Handel und das Leben amerikanischer Bürger sind von den sich bekämpfenden Völkern geopfert worden.

„Fünf Millionen Menschen haben ihr Leben in diesem entsetzlichen Kriege verloren, fünfzehn Millionen sind verkrüppelt worden, zwanzig Milliarden Dollars ist der Verlust an Eigentum und Kriegsausgaben. Dauert der Krieg noch zwei Jahre, so werden noch sechzig Millionen Menschen und das Kapital der Welt vernichtet werden, nicht genug Rohstoffe vorhanden sein, um die Millionen von Arbeitern in den amerikanischen Großstädten zu beschäftigen, nicht genug Lebensmittel, Hungersnot wird die Folge sein. Sollte aber dieser Völkerkrieg sich auf die Ver. Staaten ausdehnen, so wird die letzte Hoffnung der Zivilisation schwinden.

„Der Präsident und nur der Präsident hat die Aufgabe, unsere Beziehungen zum Auslande zu regeln, und irgend ein Standpunkt, den er irgend einem anderen Volke gegenüber vertritt, sollte von allen Amerikanern einhellig unterstützt werden. Die Tatsache, daß Woodrow Wilson an der Spitze unserer Regierung steht, in so ernsten Zeiten, wie den gegenwärtigen, ist ein Zeichen, daß Gottes Gnade noch über der Welt wacht." Bundesrichter Alschuler war Vorsitzer in der Versammlung.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftseckgrundstück, an Halsted und Adams Str., zu $143,000 verkauft.

Perkins Bass' Erben, Frau Gertrude Farner und die Merchants Loan and Trust Co., als Treuhänder, haben vom Holdenschen Nachlaß zu $143,000 das Grundstück an der Südwestecke der Süd Halsted und Adams Straße, 100 bei 118 Fuß, gekauft. Es ist zu $7000 das Jahr bis zum 30. April 2010 verpachtet; vor zwei Jahren wurde ein $175,000 kostender fünfstöckiger Bau dort aufgeführt.

Zu $37,500 ist das mit $34,000 belastete Laden- und Wohngebäude auf der Ostseite der Blue Island Ave., 315 Fuß südlich von der Morgan Straße, Grund 72 bei 88 Fuß, von Israel Schor an Abe Telechansky verkauft worden.

Zu $100 den Frontfuß hat Murray Wolbach von Ella und Mary Apgar die Baustelle an der Südwestecke der 71. Straße und Bennett Avenue, 100 bei 134 Fuß, erworben.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: 5438 und 40 Prairie Avenue, Grund 52 bei 176 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $22,000 von Amelia Ramer an Thomas P. Barry; an der Südwestecke der Ellis Avenue und 36. Straße, sechzehn Wohnungen, Grund 22 bei 65 Fuß, mit $25,000 belastet, zu $33,000 von A. L. Myers an Blanche E. Buhlig im Tausch für das mit $11,000 belastete und auf $19,000 bewertete Sechsfamilienhaus 4024—26 Indiana Ave., Grund 40 bei 150 Fuß; 346—48 Ost 24. Str., sechs Wohnungen, Grund 50 Fuß Front, mit $14,000 belastet, zu $27,000 von Hermann J. Ensinger an Dr. Ernst A. Fetherston, 2734—36 Seminary Ave., sechs Wohnungen, zu $17,500 von Maria Conrad an Frank Janish, die ein Wohnhaus in Lyons zu $5000 in Kauf gab.

Joseph E. Tilt hat von der New England Mutual Life Insurance Co. $200,000 zu sechs Prozent Zinsen auf fünf Jahre gegen Hypothek auf das Land und Lagerhaus an der Nordwestecke der Kingsbury und Erie Str., 250 bei 100 Fuß, geliehen.

Trinkt heißen Tee gegen böse Erkältung

Holt ein kleines Packet von „Hamburg Breast Tea", oder wie wir Deutschen sagen „Hamburger Brusttee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Teelöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, denn die Poren werden dadurch geöffnet und vermindern den Blutandrang. Befördert auch den Stuhlgang und beseitigt so eine Erkältung sofort.

Es ist wohlfeil und vollständig vegetabilisch, also unschädlich.

UMI

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Pennsylvania Millers Mutual Fire Insurance Company of Wilkes Barre in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year		$165,232.19
Interest, rents and dividends		18,949.88
Total Income		$184,182.07

DISBURSEMENT

Losses paid during the year		$ 77,096.53
Expenses of adjustment and settlement of losses		677.84
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		6,652.48
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes		15,430.00
Rents		630.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc		2,489.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		814.30
Underwriters boards, fire departments and salvage corps, fees, etc		26.02
Inspections and surveys		11,645.58
State, insurance departments, taxes and fees		1,375.78
Other licenses, fees and taxes		308.30
Decrease in book value of ledger assets		1,778.75
All other disbursements		1,011.30
Total disbursements		$120,596.41

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate		$ 23,100.00
Book value of bonds and stocks		426,743.50
Cash in office and bank		40,064.04
Agents' balances		5,587.76
Other ledger assets		134.41
Total Ledger Assets		$495,629.71

NON-LEDGER ASSETS

Interest and rents due and accrued		4,240.25
Other non-ledger assets		1,184.35
Gross Assets		$501,054.31

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Book value, real estate, bonds and stocks over market value		2,420.00
Total Admitted Assets		$498,634.31

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$1,400.00	
Losses resisted	3,100.00	
Net amount of unpaid losses		$ 4,500.00
Total unearned premiums		98,351.44
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		1,500.00
Commissions and brokerage		500.00
Total Liabilities		$104,851.44

BUSINESS IN ILLINOIS

Total risks taken during the year		$616,550.00
Total premiums received during the year		8,218.59
Total losses incurred during the year		6,934.30

Asher MINER, President
John HOFFA, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 8th day of February 1915.

[Seal] F. L DRUM, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Pennsylvania Lumbermens Mutual Fire Insurance Company of Philadelphia in the State of Pennsylvania on the 31th day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.

Premiums received during the year		$463,480.82
Interest, rents and dividends		25,447.33
Profit on sale or maturity of ledger assets		191.25
Increase in book value of ledger assets		6,855.00
From all other sources		10,555.00
Total income		$506,529.40

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year		$160,090.13
Expenses of adjustment and settlement of losses		1,352.68
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		28,004.09
Salaries' fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		32,129.68
Rents		2,768.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		7,600.43
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		964.72
Underwriters boards, fire department and salvage corps, fees, etc		493.77
Inspection and surveys		11,233.01
State insurance departmend, taxes and fees		7,699.73
Other lisenses, fees and taxes		1,370.23
Dividends to policyholders		180,692.16
Agents balances charged off		192.68
Decrease in book value of ledger assets		800.00
All other disbursements		2,011.98
Total disbursement		$446,403.29

LEDGER ASSETS

Mortgage loans on real estate		$ 57,500.00
Book value of bonds and stocks		508,350.00
Cash in office and bank		74,051.97
Agents' balances		26,567.39
Other ledger assets		3,944.47
Total ledger assets		$670,213.83

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued		8,398.90
Other non-ledger assets		4,093.87
Gross assets		$682,706.60

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$3,944.47	
Agents balances over three month, due	59.44	
Market value of special deposits over corresponding liabilities	5,562.78	
Other unadmitted assets	4,093.87	13,660.56
Total admitted Assets		$609,046.13

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$13,204.02	
Losses resisted	2,171.25	
Net amount of unpaid losses		$ 15,375.27
Total unearned premiums		226,486.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		6,994.12
Inspection		2,031.28
Other liabilities		100.00
Total liabilities		$250,987.09

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year		$810,200.00
Total premiums during the year		14,813.54
Total losses incurred durihg the year		7,206.30

EDWARD F. HENSON, President.
HARRY HUMPHREYS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1915.

[Seal] RALPH B. EVANS, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Mill Owners Mutual Fire Insurace Company of Iowa of Des Moines in the State of Iowa on the 31st day of December, 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year		$ 199,062.26
Interest, rents and dividends		19,606.89
From all other Sourbes		72,950.50
Total income		$ 291,619.65

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year		$ 147,781.60
Expenses of adjustment and settlement of losses		1,505.38
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and dxpenses		21,436.91
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes		11,558.61
Rents		1,085.00
Advertising, printing, and stationery, postage etc		1,849.66
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		638.79
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		341.27
Inspection and surveys		1,059.43
State, insurance departments, taxes and fees		2,387.45
Other licenses fees and taxes		287.61
All other disbursements		81,209.28
Total Disbursements		$ 271,240.99

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate		$ 398,672.10
Cash in office und bank		33,982.89
Agents balances		17,030.44
Total Ledger Assets		$ 449,685.43

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due andaccrued		$ 13,405.57
Other non-ledger assets		32,136.05
Total Admitted Assets		$ 495,227.05

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$4,117.06	
Losses resisted	2,000.00	
Net amount of unpaid losses		$ 6,117.06
Total unearned premiums		40,532.55
Salaries, rents, bills, taxes, etc		2,340.90
Commissions and brokerage		2,484.36
Other liabilities Mutual Deposits		133,026.32
Total Liabilities		$ 184,501.19

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year		$2,002,400.00
Total premiums received during the year		22,904.50
Total losses incurred during the year		18,872.88

H. J. BENSON, President,
J. T. SHARP, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 20th day of January 1915.

[Seal] H. B. CARSON, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Millers Mutual Fire Insurance Company of Texas of Fort Worth in the State of Texas on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year		$188,712.52
Interest, and dividends		16,338.21
Total Income		$205,050.73

DISBURSEMENT

Losses paid during the year		$ 59,954.99
Expenses of adjustment and settlement of losses		483.79
Commissions or brokerage agencz allowances, salaries and expenses		1,622.11
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes		15,140.25
Rents		465.00
Advertising, printing and stationary, postage, etc		2,132.85
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		204.60
Inspections and survays		2,968.56
State, insurance departments, taxes and fees		1,583.81
Other licenses, fees and taxes		243.88
Dividends to policyholders		72,801.35
All other disbursements		3,014.90
Total Disbursements		$160,616.09

LEDGER ASSETS

Mortgage loans on real estate		$206,295.00
Book value of bonds and stocks		29,085.00
Cash in office and bank		64,904.42
Agents' balances		9,531.95
Total Ledger Assets		$298,516.37

NON-LEDGER ASSETS

Interest and rents due and accrued		4,060.71
Other non ledger assets contingent liabilities of policy holders		284,673.77
Gross Assets		$587,650.85

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Book value, real estate, bonds and stocks over market value	$ 1,220.00	
Other unadmitted assets contingent liability of policy holder	284,673.77	285,893.77
Total admitted Assets		$301,757.08

LIABILITIES

Losses adjusted and unpaid	$ 11.53	
Losses in process of adjustment or in suspense	7,575.00	
Net amount of unpaid losses		$ 7,586.53
Total unearned premiums		82,858.02
Salaries, rents, bills taxes, etc.		1,750.00
Total Liabilities		$ 92,194.55

BUSINESS IN ILLINOIS

Total risks taken during the year		$538,250.00
Total premiums received during the year		7,818.66
Total losses incurred during the year		none

B. R. NEAL, President
GLEN WALKER, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January 1915.

[Seal] J. B. KINGLET, Notary Public.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the OHIO FARMERS INSURANCE COMPANY of Le Ray in the State of Ohio, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year		$ 1,654,339.49
Interest, rents and dividends		151,150.94
From all other sources		8.57
Total Income		$ 1,805,499.00

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year		$ 946,215.68
Expenses of adjustment and settlement of losses		21,847.38
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		464,022.09
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		70,062.03
Rents		5,595.60
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		30,128.64
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		6,353.07
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		8,201.06
Inspection and surveys		7,961.94
Repairs, expenses and taxes on real estate		12,663.05
State insurance departments, taxes and fees		18,789.47
Other licenses, fees and taxes		27,730.85
Agents' balances charged off		4,039.27
All other disbursements		20,927.62
Total Disbursements		$ 1,644,538.65

LEDGER ASSETS

Book value of real estate		$ 50,500.00
Mortgage loans on real estate		1,871,935.00
Loans secured by pledge of bonds stocks or other callateral		82,500.00
Book value of bonds and stocks		799,163.00
Cash in office and bank		267,439.13
Agents balances		301,395.84
Bills receivable		14,199.55
Total Ledger Assets		$ 3,387,132.52

NON-LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued		56,869.51
Market value of real estate, bonds and stocks over book value		7,778.28
Gross assets		$ 3,451,780.31

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Agents' balances over three months, due	$18,114.43	
Bills receivable and loans on personal security	14,199.55	32,313.98
Total Admitted Assets		$ 3,419,466.33

LIABILITIES

Losses adjusted and unpaid	$ 48,525.78	
Losses in process of adjustment or in suspense	89,209.58	
Losses resisted	22,742.16	
Total	$160,477.52	
Deduct re insurance	64,030.11	
Net amount of unpaid losses		$ 96,447.41
Total unearned premiums		2,063,881.56
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		31,749.92
Commissions and brokerage		14,595.25
Other liabilities-emergency fund		125,000.00
Total Liabilities		$ 2,331,674.14

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year		$10,369,476.00
Total premiums during the year		122,165.32
Total losses incurred during the year		46,779.21

F. H. HAWLEY, President.
W. E. HAINES, Secretary

Subscribed and sworn to before me this 27th day of January 1915.

Seal] LEE ELLIOTT, Notary Public

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the Ohio Millers' Mutual Fire Insurance Company of Canton in the State of Ohio on the 31st day of December, 1914 made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year		$103,586.51
Interest, rents and dividends		34,901.50
From all other Sources assessment on premium notes		258,602.93
Total income		$397,090.94

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year		$261,953.25
Expenses of adjustment and settlement of losses		2,075.98
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		17,426.66
Salaries, fees, and all other charges of officers, clerks agents and employes		22,421.50
Rents		1,785.19
Advertising, printing, and stationery, postage etc		5,495.77
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		332.17
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc		1,200.74
State, insurance departments, taxes and fees		5,271.62
Other licenses fees and taxes		6,095.42
All other disbursements		11,490.47
Total Disbursements		$335,554.77

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate		$132,000.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		18,800.00
Book value of bonds and stocks		426,296.30
Cash in office und bank		286,992.66
Agents balances		23,842.38
Other ledger assets		1,899.83
Total Ledger Assets		$889,831.17

LIABILITIES

Losses adjusted and unpaid	$ 3,822.09	
Losses in process of adjustment or in suspense	17,512.50	
Net amount of unpaid losses		$ 21,334.59
Total unearned premiums		204,497.42
Salaries, rents, bills, taxes, etc		13,000.00
Total Liabilities		$238,832.01

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year		$701,590.00
Total premiums received during the year		22,779.20
Total losses incurred during the year		67.51

J. F. T. WALHER, Vice President.
Wm. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1915.

[Seal] Chas M. BALL, Notary Public.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Zur Kriegslage.

Serben und Franzosen in Süd-Serbien auf der Flucht vor den Bulgaren! — Monastir mehr bedroht von letzteren, als je zuvor. — Griechenkönig verteidigt Verfassung und Neutralität seines Landes. — Bulgarien sendet Ultimatum an Rumänien. — Britische Armee vom Westen nach dem Balkan? — Britischer Dampfer „Dotterel" versenkt. — Kaiser Wilhelm in Wien von Bevölkerung stürmisch begrüßt.— „Ward-Lord" Kitchener in Paris. — Aufregung an Börse in Tokio, Japan, infolge schwindelhafter Preistreibereien in Kriegs-Aktien. — Ruhe in den vor Gläubigern so „bombensicheren" deutschen Schützengräben Ost und West für „feldgraue" alte Studenten und verschuldete Leutnants und Theaterleiter.

Tiefer Winterschnee bedeckt seit einigen Tagen die Berge und Täler von Serbien, Montenegro und Albanien und überhaupt den ganzen Balkan bis auf ein kleines Gebiet im Süden und beeinträchtigt naturgemäß die militärischen Operationen dort ganz wesentlich. Trotzdem rücken die an Mannschaften und Artillerie in der allerletzten Zeit erheblich verstärkten Bulgaren unermüdlich in der Richtung nach Monastir weiter vor, und der Fall dieser wichtigen Stadt wird selbst von seiten der Alliirten als absolut sicher und unmittelbar bevorstehend angesehen. Von serbischer Seite wird behauptet, daß die Heerhaufen des Schwarzen Peter nach wie vor ihre befestigten Stellungen südlich von Prilep halten und sich auf eine verzweifelte Verteidigung von Monastir gefaßt machen.

Im Uebrigen lauten die neuesten Meldungen aus dem österreichisch-deutschen Hauptquartier im Balkan dahin, daß der Vormarsch der germanischen Truppen gegen die albanische Grenze zu programmgemäß sich weiter vollziehe. Die Serben ziehen sich immer weiter vom Katchanik-Paß zurück in der Richtung nach Albanien. 1500 serbische Soldaten und „Franktireurs" wurden auch gestern wieder von den Deutschen und Oesterreichern eingeheimst und im Ganzen nunmehr 502 serbische Geschütze erbeutet, darunter die gesammte schwere Artillerie der Serben, während sie einen Teil ihrer leichten Geschütze anscheinend noch mit sich nach den Bergen Albaniens und Montenegros zu schleppen im Stande waren.

Während die ursprüngliche Offensive der Oesterreicher gegen die montenegrinische „Armee" nur den Zweck hatte, die uniformirten Hammeldiebe aus den schwarzen Bergen zu beschäftigen und von einer Beteiligung an den Kämpfen im Sandschak Novibazar abzuhalten, hat jetzt die zweite und allgemeine Offensive der Oesterreich-Ungarn auf allen Seiten des pittoresken Bergländchens eingesetzt, und wird — soweit Winterwetter und für die Verteidigung ganz besonders günstiges Gelände dies gestatten — mit großer Energie und Eile, aber doch ohne Ueberstürzung fortgesetzt. Es handelt sich ja hauptsächlich darum, dem bis dato noch nicht gefangenen oder sonstwie außer Gefecht gesetzten Rest der serbischen Armee (den die Berechnungen der Alliirten noch immer auf 80,000 Köpfe schätzen) das Bergland Montenegro als Schlupfwinkel so ungemütlich zu machen, daß sich die Serben von dort aus nicht mehr zu einer geordneten Heeresmasse sammeln und einen Dorn im Fleische (im Rücken oder an der Flanke) des germanischen Heerkörpers bilden können. Außerdem wird die Eroberung Montenegros und Albaniens auf die heißblütigen Italiener betreffs eventueller Landung einer Hilfsarmee in Albanien eine entschieden heilsam abkühlende Wirkung ausüben. — Von Süd-Serbien kommt übrigens kurz vor Abschluß dieser Kriegslage-Plauderei die Kunde, daß die serbischen und französischen Truppen dort sich in vollem Rückzug befinden, daß die Bulgaren an der südlichen mazedonischen Front die letzte, den Serben noch verbliebene feste Stellung an der Straße von Prilep nach Monastir erstürmt haben und daß die Bulgaren die Besatzung der Bergfeste in voller Flucht nach Monastir zu vor sich hertreiben. Die Franzosen ihrerseits sind nach dem rechten Ufer des Cerna zurückgegangen, nachdem sie vorher die Brücke über den Wardar, nahe Vozerei, zerstört und auch eine Verschanzung an der Balsflica-Berghöhe in Trümmer gelegt hatten. Es scheint also, daß die Briten wiederum, wie so oft früher und neuestens, den Franzosen „höflich" den Vortritt in Süd-Serbien gelassen haben und daß, wie seinerzeit in China, als Gefahr drohte, der Ruf: "Germans to the Front!" ertönte, so auch jetzt wieder „die Andern" — in diesem Falle die Franzosen — nach der gefährlichen Front dirigirt wurden, um das kostbare Britenblut möglichst zu schonen.

Im Uebrigen hat nach allerneuester Meldung Bulgarien an Rumänien ein Ultimatum gerichtet, in welchem bewaffnete Intervention in Rumänien angedroht wird, falls Rumänien den Russen erlauben sollte, Truppen durch rumänisches Gebiet marschieren zu lassen. Und in Griechenland bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß König Konstantin durch seine den Alliirten gegenüber abweisende Haltung nicht nur die Neutralität des Landes wahre, sondern auch die von Venizelos verletzte Verfassung verteidige; denn eine Landung fremder Truppen in Saloniki war laut griechischer Landesverfassung nur durch Parlamentsakt, nicht aber durch einen einfachen Ministerialerlaß (des damaligen Ministerpräsidenten Venizelos) zulässig, bedeutete also einen Neutralitäts- u. Verfassungs-Bruch.

Daß die Alliirten ausgefunden haben wollen, die Zentralmächte beabsichtigten ein unabhängiges Königreich Albanien mit dem Prinzen Wilhelm zu Wied an der Spitze zu bilden, dessen Grenzen von Oesterreich, Rumänien, Bulgarien und Griechenland gebildet werden sollen, daß die Italiener „entdeckt" haben, deutsche Verschwörer seien an der Arbeit, die Munitionsfabriken in italienischen Städten in die Luft zu sprengen, daß die Börse in Tokio, Japan, zeitweilig auf Beschluß der Beamten derselben ihre finanziellen Operationen einstellen mußte, weil die ohnehin durch enorme Kriegslieferungen schon künstliche gesteigerte Prosperität der Waffen- und Munitionslieferanten und deren Hintermänner sich in direkt schwindelhaften, geradezu himmelstürmenden Preistreibereien Luft zu machen drohte — all' dies sind Zeichen der Zeit und Zeichen des Zerfalls, der krankhaften Auswüchse der Zustände bei den Alliirten, die einem baldigen großen finanziellen und sonstigen Kladderadatsch stets vorausgehen.

Daß die Briten seit Beginn des Krieges rund 600,000 Mann verloren haben (darunter 48,000 allein im November), daß wieder ein britischer Dampfer, „Dotterel", von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden ist, daß die Briten ihre Truppen aus Frankreich und Belgien ganz zurückziehen und—angeblich—auf dem Balkan verwenden wollen, daß die Italiener wieder 15 österreichische Offiziere und 702 Mann bei San Michele (San Martino) gefangen genommen haben wollen, sei noch in Ergänzung der obigen Mitteilungen über die Kriegslage kurz erwähnt—um zu beweisen, wie absolut unparteiisch „neutrale" Beobachter der europäischen Kriegslage in Amerika auch in Bezug auf Briten und Italiener Licht und Schatten zu verteilen sich bemühen; diesen „unparteiischen" kleinen Kriegsnachrichten mag noch zum Schluß hinzugefügt werden, daß Kaiser Wilhelm zu Besuch bei Kaiser Franz Josef in Wien gestern weilte und dort stürmisch von „ganz Wien" gefeiert wurde—und daß der britische „War Lord", Lord Kitchener, in Paris anlangte.

Im Osten wie im Westen aber halten in verschneiten Schützengräben deutsche und österreich-ungarische Truppen nach wie vor treue Wacht, und manch einj.-freiw. Student in vorgerückten Semestern, mancher Leutnant, der „Schulden hat wie ein Major", kann es nachfühlen, was ein als Vizefeldwebel d. R. im Schützengraben sicher vor den Gläubigern liegender, poetisch angehauchter Theaterdirektor in die folgenden „tiefempfundenen" Verschen gekleidet hat:

Theaterdirektor (Vizefeldwebel d. R.) im Felde.

Hier draußen bin ich fein heraus,
Ich habe keine Sorgen:
Mein Gläubiger pfändet mich nicht aus
Und muß mir weiter borgen.

Im ganzen Leben ist es mir
Noch nie so gut gegangen,
Denn hier ist kein Gerichtsvollzieh'r,
Was kann man mehr verlangen?

Und er beschwört mich himmelhoch,
Mich nicht zu „exponiren",
Und ihm zur Liebe soll' ich doch
Ja nicht zu viel riskiren.

Der Mann, dem ich was schuldig bin,
Schreibt, daß er für mich bete,
Und schickt mit liebevollem Sinn
Mir lauter Postpakete.

Denn jeder Schuß, der mich bedroht,
Bedroht auch seine Kröten,
Und meine Not ist seine Not:
Sie gehen mit mir flöten.

Ja, solch ein Krieg ist wirklich fein
Für die, so Schulden haben,
Kann wohl der Mensch geschützter sein
Als in 'nem Schützengraben?

Verlangen Nyes Entlassung.

Finanzausschuß wendet seine Aufmerksamkeit auch dem Stadtkämmerer zu.

Der stadträtliche Finanzausschuß empfahl gestern die Entlassung des städtischen Chefkesselinspektors George E. Nye und strafrechtliche Verfolgung durch den Staatsanwalt. Anstellung von fünfzehn Kesselinspektoren ohne Genehmigung des Stadtrats gab dazu die Veranlassung. Die Aldermen Lawley und Geiger bekämpften den Antrag, worauf Ald. Capitain beantragte, gleichzeitig den Staatsanwalt auch um eine Untersuchung der Amtshandlungen der Zivildienstkommission und des Stadtkämmerers Pike in Verbindung mit den Ernennungen Nyes zu ersuchen. Er erklärte, Nye habe die Kesselinspektoren mit Genehmigung der Zivildienstkommission ernannt, und Stadtkämmerer Pike habe die Zahlung der Gehälter gebilligt. Ald. Capitains Antrag wurde zurückgelegt.

Die städtische Zivildienstkommission erklärte gestern in einem Schreiben an Korporationsanwalt Ettelson, daß alle Beiträge, Aufforderungen zu Beiträgen und Sammlungen im Interesse der angeklagten Polizeibeamten eine Verletzung der Zivildienstgesetze seien. Es kam an den Tag, daß das Beweismaterial, das die Kommission hat, sich nur auf sechs Polizeistationen und die Geheimpolizei bezieht, und daß für die angeklagten Polizisten O'Brien, Egan und Tobin $1500 gesammelt worden seien.

Stadrichter werden antworten.

Mayor Thompsons Schreiben an das Stadtrichterkollegium, in dem er Anklagen gegen Gerichtsdiener A. J. Cermak erhebt, wurde gestern in der regelmäßigen Sitzung der Stadtrichter einem Ausschuß zur Beantwortung überwiesen. Die Richter waren der Ansicht, daß das Schreiben zu ernster Natur sei, um es unbeantwortet zu lassen.

Prohibitionistischer Fehlschlag.

Wie gering die Erfolge der Prohibitionisten sind, eine Abstimmung über Abschaffung der Wirtschaften Chicagos im nächsten Frühjahr herbeizuführen, läßt eine Erklärung erkennen, die Superintendent G. F. Rinehart von der Dry Chicago Federation gestern Abend in einer Versammlung der Chicago Church Federation abgab. Bisher haben die Prohibitionisten nur 3000 Namen für ihre Petition erhalten können. Sie brauchen 167,000 Namen.

Leset die „Sonntagpost"

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Weißes Broadcloth mit schwarzer Pelzverbrämung.

Weiß ist in diesem Jahre nicht auf duftige, zarte Stoffe beschränkt, sondern wir sehen es auch in Straßenkostümen von Broadcloth und Corduroy. Weißes Broadcloth kommt in dem obigen Modell zur Verwendung. Mit Pelzstreifen von schwarzem Luchs garnirt, wirkt es überaus

vornehm und dabei sehr kleidsam. Es hat eine atlasartige Oberfläche, die es besonders elegant erscheinen läßt. Unterhalb des schmalen Gürtels ist der Schooß der Blusenjacke in Plissen gelegt, während ein viereckiges Yoke dem oberen Teil des Jackets sehr ansprechende Linien gibt. Ein glatter, rund geschnittener Rock ist das passendste für ein derartiges Kostüm, das für mittlere Größe 4¼ Yards 54 Zoll breites Broadcloth und 1¾ Yards Pelz erfordert.

Jacket No. 6446. Größen 34 bis 42 Zoll Büstenmaß. Preis 15 Cts.

Rock No. 5978. Größen 14—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Ill.

Technischer Verein.

Durch einen flotten „Hindenburg-Kommers" führte sich der Technische Verein in seinem neuen Heim, dem Hotel Kaiserhof, ein. Schöne Musik, Studenten- und Vaterlandslieder hielten die Teilnehmer bis zu früher Stunde zusammen. Es war wieder einmal ein gemütlicher Abend. Die Weihnachtsfeier des Vereins findet am Freitag, dem 17. Dezember, statt. Jedoch ist noch eine regelmäßige Versammlung, welche am 10. Dezember, ebenfalls im Kaiserhof, abgehalten wird, auf der Liste.

Chicagoer Große Oper.

Auf die gestrige Wiederholung von „Tannhäuser" in der Großen Oper folgt heute Abend „Tosca" mit Geraldine Farrar; morgen, „Monna Vanna"; Donnerstag, „Louise"; Freitag, „Carmen" mit Geraldine Farrar und Lucien Muratore; Samstag Nachmittag, „Die Liebe dreier Könige"; Samstag Abend, „Der Troubadour". Am Sonntag wird das erste „Ring"-Drama, „Die Walküre", gegeben.

Beseht des Kindes Zunge, wenn krank, mürrisch, fiebernd

Wenn verstopft oder biliös, gebt „California Syrup of Figs".

Seht die Zunge an, Mütter. Wenn sie belegt ist, so ist das ein sicheres Zeichen, daß Magen, Leber und Eingeweide Eures Kleinen sogleich eine gründliche Reinigung nötig haben.

Wenn es launisch, mürrisch, gleichgiltig, blaß ist, nicht schläft oder sich nicht seiner Natur nach benimmt, oder wenn es fiebernd ist, einen sauren Magen, schlechten Atem, entzündete Kehle, Leibschmerzen, Diarrhoea hat oder ganz erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel voll „California Syrup of Figs" und in einigen Stunden werden alle die fauligen, angesammelten Speisereste und saure Galle in sanfter Weise aus seinen kleinen Eingeweiden ohne Kneifen entfernt sein, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Es bedarf keiner Ueberredung, um kranke Kinder zum Einnehmen dieses harmlosen „Obstabführmittels" zu bewegen. Sie lieben seinen delikaten Geschmack und befinden sich immer gut dabei.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents-Flasche „California Syrup of Figs". Deutliche Gebrauchsanweisungen für Säuglinge, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf der Flasche. Hütet Euch vor Fälschungen, die hier verkauft werden. Seid gewiß, daß Ihr den echten erhaltet. Laßt Euch zeigen, daß es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt ist. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück.

Hund. Die beiden Tiere waren unver-

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Briefkasten.

K. J. — Wenden Sie sich an Max Stubar, den Vizepräsidenten der Chicago Aero Works, Nr. 143 Wabash Ave.

J. G. — Die Frau soll den Mann vor das Familiengericht (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle bringen lassen, das schon dafür sorgen wird, daß er für ihren Unterhalt sorgt.

Frau R. Sch. — Nachforschungen nach Kriegsgefangenen in Rußland stellt die „Danish Red Croß Society, Christian XI. Gade Nr. 5, Copenhagen, Denmark" an. Wenden Sie sich unter Benutzung obiger Adresse an diese Gesellschaft.

A. B. — Schicken Sie die Sachen an die Hilfsgesellschaft, 150 West Randolph Straße, die für ihre Beförderung sorgen wird.

H. K. — Wir können Ihnen über die dortigen Bodenverhältnisse usw. keine Auskunft erteilen, wenden Sie sich an die Redaktion des in Greensburg erscheinenden Blattes „Echo" oder des in Kentwood erscheinenden „Commercial". — Deutsche Zeitungen gibt es dort nicht.

Alter Leser. — Gewiß nimmt die Hilfsgesellschaft auch Kleider und Wollsachen für die Kriegsgefangenen in Sibirien an.

A. B. — Es gibt in New York ein Büro, welches solche Adressen verkauft, wir können Ihnen aber weder Name noch Adresse sagen. Wenden Sie sich an die „New York Staatszeitung", von der Sie dies wohl in Erfahrung bringen können.

Gustav K. — Soviel uns bekannt, zeigte eine solche Firma in der „Saturday Evening Post" an, Näheres ist uns aber nicht erinnerlich.—Ein solches Mittel kennen wir nicht.

H. B. — Da dürfte wohl nur Abschaben und Neupoliren helfen, uns wenigstens ist kein anderes Mittel bekannt.

W. St. — Eine solche Sammlung wird nicht beabsichtigt.

M. O., 100. — Ihre Anfrage ist uns durchaus unverständlich.

A. D. — Solche Schulen sind sehr teuer, der Junge soll warten, bis er 18 Jahre alt geworden ist, dann kann er in die Bundesarmee eintreten.

K. U. — Am besten schicken Sie das Geld durch eine der großen Banken, die ein „Foreign Department" haben, das ist am einfachsten und sichersten.

H. H. — Auf solche Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein.

Zwei Streitende. — Den Oberbefehl über die serbische Armee — als es eine solche noch gab — führte Feldmarschall Putnik. — Der Eroberer von Brest-Litowsk war General von Beseler. — Oesterreichische Befehlshaber in der auf dem Balkan getrennt marschirenden, aber meist vereint schlagenden deutschen und österreichisch-ungarischen Armee sind z. B. die Generale von Koeweß und Boehm-Ermolli.

A. B. — Wo „Kanarienvögel und Küken aus Papier gemacht werden" vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

F. St. — Deutsche Abendschulen gibt es hier nicht.

Frank L. — Behandelt werden in jenem Institut Leidende nicht, sie werden nur auf ihren Zustand hin untersucht. Falls geistige Störung vorliegt, so ist die Staatsanstalt in Dunning der geeignete Ort.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. P. — Wie schon wiederholt gesagt worden ist: Wenn es in dem „Deed" heißt „As joint tenants and not as tenants in common", dann erhält die Frau beim Tode des Mannes Alles. Andernfalls muß der Mann ein Testament machen oder der Frau das Eigentum übertragen.

Hinsdale. — Erst verklagen Sie den Mann und erwirken Sie ein Zahlungsurteil. Dann können Sie seinen Lohn, soweit er $15 die Woche übersteigt, mit Beschlag belegen. Wahrscheinlich werden Sie nicht mehr herausbekommen, als zur Zahlung der Gerichtskosten genügt.

Alte Leserin. — Am Besten ist es, wenn Sie an den Countyclerk oder an einen Anwalt in Minnesota schreiben und ihm die Tatsachen klarlegen. Auf alle Fälle können Sie nicht hierher zurückkehren, wenn Sie nur zu dem Zweck, sich zu verheiraten, fortgegangen sind.

W. R. — Sie können auf Grund des Haftpflichtgesetzes Ihren Arbeitgeber verklagen; er wird Ihre Doktorrechnung bezahlen müssen und auch eine Entschädigung für die Zeit Ihrer Arbeitsunfähigkeit. Wenn Sie nicht klagen, wird Ihr Arzt sich an Sie halten.

M. W. 21. — Personen unter 16 Jahren dürfen nicht länger als 60 Stunden in der Woche und nicht länger als 10 Stunden an einem Tage beschäftigt werden, Frauen ebenfalls nicht länger als zehn Stunden an einem Tage.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wollen Sie gütigst einem Landsmanne erlauben, öffentlich den Chicagoer Deutschen Glück zu wünschen zu ihrer generösen Art, dem Schauspiele in ihrer Muttersprache fern zu bleiben. Es ist zwar kaum anzunehmen, daß sie sich anderswo besser unterhalten hätten, als wir vierzig oder fünfzig, die wir am Freitag im deutschen Theater waren. Sicherlich aber haben sie sich gründlich — sagen wir — „amüsirt". Wo? Wer weiß? Anderswo!

Achtungsvoll,

Walter Jaehne,
158 W. Grand Ave.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Im „Chicago Examiner" von gestern ist ein Aufruf an das amerikanische Volk zur Unterstützung der so hart bedrängten Serben zu lesen, der nicht uninteressant ist.

Wenn es an und für sich als ganz selbstverständlich bezeichnet werden darf, daß edeldenkende Menschen armen, durch Kriegsunglück bedrängten Völkern jedmögliche erlaubte Hilfe angedeihen lassen wollen, so ist doch der Inhalt und Wortlaut jenes Aufrufes zum größten Teil als eine Impertinenz und gewaltige Ueberhebung des serbischen Volkswertes zu bezeichnen.

Auf den Vergleich, daß Serbien ein kleines Amerika in Europa sei, dürfen die Amerikaner wahrlich stolz sein!

Nach meinem Dafürhalten war es allerhöchste Zeit, daß ein christlicher Kaiser dazu auserkoren wurde, jenem Mord- und Verschwörergesindel, dem jedes Verständniß für Moral und christliche Nächstenliebe abhanden gekommen war, endlich das Handwerk zu legen.

Ein jeder vernünftig denkende Mensch weiß heute ganz genau, daß Serbien sich wie ein Verbrecher dazu hergab, diesen unheilvollen und menschenmordenden Völkerkrieg vom Zaune zu brechen, indem es jenen schändlichen Mord an dem friedliebenden österreichischen Thronfolgerpaare verübte.

Die Strafe Gottes trifft stets den Rechten! Der Verfasser jenes Aufrufes aber rechnet mit der Blindheit und Unwissenheit des amerikanischen Volkes, um Stimmung gegen Deutschland und seine Verbündeten zu machen.

Bittgesuche aber, die mit Frechheit und Unbescheidenheit gestellt werden, sollten so lange zurückgewiesen werden und unbeachtet bleiben, bis sie in gebührlichere Formen gekleidet werden. Achtungsvoll

F. S.

Official Publication

ANNUAL STATEMENT of the NORTH WESTERN MUTUAL FIRE ASSOCIATION INSURANCE COMPANY of Seattle, in the State o. Washington, on the 31st day of December 1914, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME

Premiums received during the year		$ 666,891.24
Interest, rents and dividends		14,411.22
From agents' balances previously charged off		38.41
From all other sources		16,668.38
Total Income		$ 698,009.25

DISBURSEMENTS.

Losses paid during the year		$ 251,327.19
Expenses of adjustment and settlement of losses		5,973.09
Commissions or brokerage agency allowances, salaries and expenses		95,432.10
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		40,727.42
Rents		7,828.37
Advertising, printing and stationary, postage, etc.		15,871.87
Legal expenses, furniture fixtures and maps		6,313.25
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		248.12
State, insurance departments, taxes and fees		9,305.92
Decrease in advance collections over 1913		1,102.42
Dividends to policyholders		221,018.71
All other disbursements		15,046.63
Total disbursements		$ 670,195.09

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate		$ 15,089.11
Mortgage loans on real estate		58,500.00
Book value of bonds and stocks		172,458.01
Cash in office and bank		80,724.93
Agents balances		95,588.31
Bills receivable		3,642.72
Other ledger assets		13,880.79
Total Ledger Assets		$ 439,883.87

NON-LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued		4,841.12
Other non-ledger assets		9,313.12
Gross assets		$ 454,038.11

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED

Supplies, printed matter, stationery, furniture, etc.	$ 9,469.75	
Agents' balances over three months, due	10,511.08	19,980.83
Total Admitted Assets		$ 434,057.28

LIABILITIES

Losses in process of adjustment or in suspense	$17,022.21	
Losses resisted	7,490.54	
Net amount of unpaid losses		$ 24,512.75
Total unearned premiums		286,926.74
Salaries, rents, bills, taxes, etc.		7,200.00
Commissions and brokerage		4,197.84
Other liabilities		3,377.84
Total Liabilities		$ 326,215.17

BUSINESS IN ILLINOIS.

Total risks taken during the year		$1,516,220.06
Total premiums during the year		21,187.01
Total losses incurred during the year		2,133.80

A. J. MARTIN, President.
M. D. L. RHODES, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January 1915.

[Seal] EDWARD T. STEWART, Notary Public.

Mag böse Folgen haben.

Greis erleidet während eines Handgemenges einen Schädelbruch.

Im Laufe eines Streites, der sich gestern im Hallengang des 12. Stockwerkes im Tribune Gebäude zwischen dem 60jährigen Israel Siegel, Nr. 821 N. Mozart Str., und John Fleming, Nr. 4619 Vincennes Ave., abspielte, wurde ersterer von Fleming derart geschlagen, daß er zu Boden stürzte. Siegel zog sich einen Schädelbruch zu und wurde nach dem St. Lukas Hospital gebracht, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben erhalten zu können. Siegel und Fleming sind im Büro des früheren städtischen Anwalts David R. Levy angestellt. Wie es heißt, soll der Streit zwischen den Beiden wegen der Benutzung des Fernsprechers entstanden sein. Fleming wurde verhaftet.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Fremde“ Arbeit.

Im Jahre 1909 schuf die Gesetzgebung des Staates New York das sogenannte „Anti Alien Labor Law“, welches Nicht-Bürger von allen öffentlichen Arbeiten ausschloß. Nach diesem Gesetze sollten in allen städtischen, wie staatlichen Arbeiten, wie in der Errichtung von städtischen Verwaltungsgebäuden irgend welcher Art, städtischen Hafenanlagen, Tunnelbauten u. s. w., von Gebäuden für staatliche Anstalten, an Kanalbauten und allen sonstigen staatlichen Bauunternehmungen nur mehr Bürger Arbeit bekommen. Das Gesetz, das auf Verlangen und unter starkem Druck der organisirten Arbeit angenommen worden war, wurde natürlich — dem Schicksal entgeht ja kein Gesetz, das irgendwelche Bedeutung hat—angefochten, auf den Grund hin, daß es verfassungswidrig sei u. gegen gewisse internationale Verträge verstoße, und schließlich vor das Oberbundesgericht gebracht. Gestern, sechs Jahre, nachdem es angenommen und durch die Unterschrift des Gouverneurs „rechtskräftig“ geworden war, gab das Oberbundesgericht seine Entscheidung ab. Diese Entscheidung erklärt, daß das Gesetz nicht gegen die Verfassung des Landes verstoße und auch keine internationalen Verträge verletze. Im Besondern erkannte das Gericht, daß der zwischen den Ver. Staaten und Italien bestehende Vertrag, der Angehörigen eines jeden Landes gleiche Rechte im andern gewährleistet, durch das Gesetz nicht verührt wird, denn in dem Fall, der zum Prüfstein für das Gesetz gemacht worden war, hatte man nicht naturalisirten Italienern auf Grund des Gesetzes die Arbeit gekündigt.

Die berufsmäßigen Arbeiterführer dürfen sich rühmen, im Verbande mit kurzsichtiger Engherzigkeit einen Sieg errungen zu haben, sie werden dessen aber nicht froh werden können. Es ist ein leerer Sieg, ein Sieg, der sehr „post festum“ kommt, sozusagen. Denn das Gesetz, das jetzt nach sechsjährigem Kampfe für rechtsgiltig erklärt wird, ist schon lange tot. Es erwies sich als undurchführbar, sobald man an seine Durchführung ging. Die Stadt New York hatte große Subway-Bauten beschlossen und die Arbeit an Kontraktoren vergeben, als diesen mitgeteilt wurde, daß sie unter dem neuen Gesetz keine „Fremden“ — Nichtbürger—anstellen, bezw. weiterarbeiten lassen dürften. Da sie dem Gesetze entsprechend handelten, sahen sie sich ohne Arbeiter, denn bis dahin waren fast ausschließlich frisch eingewanderte Italiener bei den Erdarbeiten beschäftigt gewesen. Sie versuchten andere Arbeiter, amerikanische Bürger, zu bekommen, und taten ihr Möglichstes, aber umsonst. Sie suchten Farbige für die Arbeit zu erlangen, aber die farbigen Gentlemen erachteten sich als viel zu gut dazu. Es zeigte sich sehr bald, daß es hier nur zwei Möglichkeiten gab: entweder den Subway-Bau einstellen, oder das schöne neue Gesetz übersehen und zum toten Buchstaben werden zu lassen. Man entschied sich für das Letztere und hoffte dabei, daß die Klage wegen Verfassungswidrigkeit Erfolg haben möge. Als das staatliche Berufungsgericht im vergangenen Februar das Gesetz für verfassungsmäßig und zu recht bestehend erklärte, gab man diese Hoffnung auf und die Gesetzgebung des Staates nahm einen Zusatz zu dem Gesetz an, nach dem die Beschäftigung von Nichtbürgern erlaubt ist, wenn amerikanische Bürger für die betreffende Arbeit nicht gewonnen werden können. Nun kommt hinterher das Oberbundesgericht und erklärt für zu Recht bestehend das Gesetz, das schon längst überhaupt nicht mehr besteht.

Das reizt zum Lachen; die hohe obergerichtliche Entscheidung scheint jetzt so überflüssig, wie der Besitzstreit um den verendeten Hund oder Hahn. Sie hat aber doch ihr Gutes. Sie zeigt, daß auch die Gerichte nicht jede Gesetzgebungsdummheit wieder gutmachen können, und lenkt die Aufmerksamkeit auf die Abhängigkeit Amerikas von „importirter“, „fremder“ Arbeit, zu einer Zeit, da wieder einmal eine große Kampagne zur Beschränkung der Einwanderung in Vorbereitung ist. Während die Meinungen weit auseinandergehen hinsichtlich der Frage, ob nach dem Kriege eine starke Einwanderung oder eine starke Auswanderung zu erwarten ist, scheint man sich so ziemlich einig darin, daß eine starke Einwanderung zu verhindern wäre. Das ist verkehrt. Will Amerika die gewohnte Prosperität — was man hierzulande darunter versteht — zurückkehren sehen, so braucht es eine starke Einwanderung mehr als je, sollte es alles Mögliche tun, so viel fremde Arbeitskräfte wie möglich ins Land zu ziehen.

Das Richtige wäre, auf Mittel und Wege zu sinnen, wie auch **nach** dem Kriege, dem Lande die Zuwanderung der benötigten willigen Arbeitskräfte gesichert werden kann. —

Bosheit oder Dummheit?

Aus dem Krieg lernt ein jeder je nach seiner geistigen Veranlagung oder Fähigkeit. Man kann nicht erwarten, daß die Angehörigen der verschiedenen Nationen dem Kampfe mit dem gleichen Verständniß gegenüberstehen. Indessen sollte man erwarten dürfen, daß diejenigen nicht über Dinge, Zustände, Geschichte usw. sprechen, die nichts davon verstehen. Da stehen an jedem Sabath, der ins Land kommt, einträchtig nebeneinander zwei Artikel in der „Sonntags-Tribune“: der eine, von Edward Goldbeck geschrieben, hat die Tendenz, den Amerikanern ein Verständniß für den deutschen Geist, für die staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen Deutschlands beizubringen. Der andere (absichtlich?) daneben gestellte Artikel bekämpft diese Bestrebungen ebenso hartnäckig. Je sachlicher Goldbeck Licht- und Schattenseiten d.: deutschen staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Entwickelung darstellt, um so einseitiger poltert Robert Herrick gegen alles, was deutsch ist. In der Regel poltern Schreibbeflissene seiner Klasse am frechsten dann, wenn sie von dem Stoffe, den sie bearbeiten wollen, nichts verstehen. Und Herrick weiß von Deutschland und seinen Verhältnissen, seiner Geschichte, seiner Kultur und seiner Bevölkerung offenbar herzlich wenig. Wir wollen hoffen, daß spätere Geschichtsschreiber, wenn sie die Tagespresse nach Tatsachen durchsuchen werden, derartige Schreibereien gerade wegen ihres polternden, polemischen Karakters verächtlich beiseite schieben werden. Allein in der Gegenwart richten diese und ähnliche Artikel in den schon von Vorurteilen vollgepfropften Köpfen der Massen große Verwirrung an. Selbst die unversöhnlichste Feindschaft sollte uns nicht veranlassen, unbesehen alles zu verdammen oder zu verneinen, bloß weil es vom „Feinde“ kommt. Ein Schrecken fährt diesem Herrick durch die Glieder, wenn er an die Möglichkeit denkt, daß die Welt germanisirt werden könnte. „Nicht in Sprache und Gewohnheiten — der Himmel bewahre uns vor solchem Geschick — aber germanisirt in der Seele“, ruft er aus. Und er fürchtet, daß „wir“ nicht „Widerstandskraft genug besitzen, diesen seelischen Einfluß der deutschen Erfolge abzuschütteln.“ Weder die größte Anzahl von Kanonen, Superdreadnoughts oder Unterseebooten, noch eine Kontinentalarmee können uns seiner Meinung nach vor der deutschen Invasion „unserer Seele“ — oder auch des Landes — retten. Wenn „wir“ nicht mit der äußersten Willenskraft die Versuchung zurückweisen, die Deutschen wegen ihrer Erfolge zu „bewundern“, dann wird „das Unglück geschehen“. Darin liegt für ihn die große, ja — wenn wir ihn recht verstehen — die sichere Gefahr. Es ist gewiß nicht schmeichelhaft für die Amerikaner, daß Herrick sie gerade von der schlechtesten Seite zeigt. Selbst die Feinde gehen nicht so weit, dem Gegner alle Fähigkeit abzusprechen; sie erkennen, wenn sie gerecht sind, auch seine guten Seiten und seine Errungenschaften auf allen Gebieten des Geistes und der Werktätigkeit ehrlich an, ohne sich dadurch etwas zu vergeben. Die Tausende und Abertausende ausländischer Studirender, darunter auch viele Amerikaner, die an deutschen Hochschulen ihre Geistesbildung erlangten, sind doch nicht lediglich nach Deutschland gegangen, um ihr Herz an den „rohen Materialismus“, beleuchtet durch „unzählige Verbrechen“, zu verlieren, oder die „gebrochenen Verträge“ zu bewundern! Der Schreiber offenbart eine so krasse Unkenntniß der Psychologie seines eigenen Volkes, daß man nicht umhin kann, ihn aus vollem Herzen zu bemitleiden, wenn er seine Unwissenheit über die deutschen Verhältnisse so ohne allen Grund öffentlich zur Schau stellt. Versteht er schon sein eigenes Volk, dessen Sprache und Denkrichtung ihm doch bekannt sein sollte, nicht, wi. kann man da erwarten, daß er irgend welche Kenntnisse von dem Reiche der mustergiltigen Sozialreform hat. Es ist eine Anmaßung, sich als Literat zu produziren — Wortgaukler wäre besser — und nichts von jenen Umwälzungen auf dem sozialen Gebiet zu wissen. Eine Entschuldigung gibt's für Herrick um so weniger, weil er nicht nötig hatte, die Sprache der Wissenschaft, vor der ihn „sein Schicksal behüten möge“, zu erlernen; denn eine sehr große Zahl amerikanischer Soziologen hat es der Mühe für wert gehalten, das ganze System der deutschen Sozialreform ins Englische zu übersetzen. Wohl den meisten wissenschaftlich gebildeten Deutschen ist die englische Sprache bekannt; sie besitzen eben keine Spur jener Arroganz der Amerikaner oder Engländer gegen fremde Sprachen. Man **fürchtet** Deutschlands geistiges Uebergewicht in der Welt und glaubt dadurch, daß man dieses verschweigt und dafür die Fehler ungebührlich betont, der Welt ein X für ein U machen zu können. Nützen wird das einfältige Verfahren nicht viel. Trotz aller dieser Bestrebungen wird die nächste Generation in diesem Lande mehr von deutschem, als vom Yankeegeiste beherrscht werden.

Wahrsager und Hellseher.

Wir leben im 20. Jahrhundert, im Zeitalter der Wissenschaft und Aufklärung, und doch bewahrheitet sich auch heute noch das alte Wort: Die Dummen werden niemals alle. Beispiele dafür kann man in unserem „lieben alten Chicago“ Tausende finden, man braucht nur einmal durch die Straßen der äußeren Stadt zu gehen und den kleinen oder größeren Schildern einige Aufmerksamkeit zu schenken, die an den Fenstern unzähliger Privatwohnungen aushängen und die Vorübergehenden darauf aufmerksam machen, daß sie dort hinter den Gardinen, gegen entsprechende Gebühr natürlich, alles erfahren können, was ihnen im Leben noch bevorsteht. Aus der Hand, der Schrift, den Karten, ja selbst noch aus dem guten, alten Kaffeesatz wird wahrgesagt, genau wie einst zu Ururgroßmütterchens Zeiten, als alte Zigeunerinnen von Haus zu Haus zogen und den jungen Mädchen die gewünschte Zukunft voraussagten. Solange es nun dabei bleibt und die „Hellseher“ sich darauf beschränken, naiven Gemütern einen Mann, ein Weib, eine große Erbschaft und den bewußten Brief zu versprechen, oder sie vor dem geheimnisvollen Unbekannten, dem falschen Freund, der ihnen übel will, zu warnen, bleibt die Sache harmlos und tut weiter keinen Schaden. Denn daß diejenigen, die so einfältig sind, auf solchen Hokuspokus reinzufallen, entsprechend an ihrem Geldbeutel erleichtert werden, ist ihnen ganz gesund. Aber die Wahrsagerei darf nicht überhand nehmen, und insbesondere nicht anfangen, einen Einfluß auf die unerfahrene Jugend auszuüben und Gift in die jungen Seelen zu träufeln. Das ist eine große Gefahr.

Besonders an der Nordseite unserer Stadt scheint das Geschäft zu blühen. Jede Woche hängt dort ein neuer Zukunftsverkünder seine Reklame aus, und ein fleißiger Beobachter kann jeden Abend eine ganze Anzahl junger und älterer Leute—meist jedoch halbwüchsige Backfische — in diesen Haustüren verschwinden sehen. Wenn man die Leute herauskommen sieht, gewinnt man die verschiedensten Eindrücke. Die meisten verlassen glücklicherweise die „heilige Stätte“ lachend und scherzend und beweisen dadurch, daß sie die Prophezeiungen nicht allzu ernst nehmen, vielmehr die ganze Wahrsagerei als einen netten Ulk ansehen, für den man gern ein paar Cents bezahlen kann. Hier und da jedoch verläßt auch jemand ernst und nachdenklich einen solchen Ort, und man kann ihm am Gesicht ablesen, daß er etwas nicht gerade Angenehmes erfahren hat und auch mehr oder weniger fest an die Erfüllung der Prophezeiung glaubt. Solche Menschen sind zu bedauern, aber trotz der vielgerühmten neuzeitlichen Aufklärung und Volksbildung noch massenhaft vorhanden. Und um ihretwillen sollte man den beruflich ausgeübten Schwindel nicht länger dulden. Gerade dadurch, daß die Hellseher ihr Gewerbe so öffentlich betreiben dürfen, gewinnen sie nicht nur viele Kunden, sondern, was viel schlimmer ist, auch Gläubige. Denn, so sagen sich jene unerfahrenen Menschen, wenn es alles Schwindel wäre, so würden die Behörden es doch nicht erlauben. Die Behörden tun es aber leider doch. Es sind Fälle bekannt, wo Personen, denen zu einer mehr oder weniger genau bestimmten Zeit, z. B. eine schwere Krankheit „prophezeit“ war, tatsächlich im angegebenen Jahre oder Monat erkrankten, nicht etwa weil die Krankheit schon lange in ihrem Körper schlummerte und deren Ausbruch richtig vorhergesagt wurde, sondern weil der feste Glaube an die Erfüllung der Prophezeiung und die Furcht davor ihr Nervensystem vollkommen zerrüttete. Solche Menschen schwören dann auf ihren Wahrsager, erzählen ihren Bekannten und Freunden von der gemachten Erfahrung, diese werden dann auch „gläubig“, und das Unheil ist fertig.

Daß das Wirken dieser Zukunftskünder oft und äußerst verderblich ist, liegt auf der Hand. Noch gefährlicher aber ist das Treiben gewisser Wahrsagerbanden, die das Geschäft gewissermaßen im Großen betreiben. Sie schließen sich zusammen und haben ihre Agenten, die zunächst Erkundigungen über die Opfer einziehen. Die Informationen werden an den „Hellseher“ weiter gegeben, der dann das Opfer durch geschickt ausgebeutete Enthüllungen aus dessen Vergangenheit frappirt und auf diese Weise auch ernste, klardenkende Menschen zu Gläubigen macht. Diese „Bekehrten“ gehen dann natürlich hin und sorgen für die nötige Reklame.

In Deutschland und anderen Ländern ist man diesen Kartenkundigen, Wahrsagern und Hellsehern, die übrigens oft noch das Nebengewerbe eines Heiratsvermittlers oder auch Kupplers betreiben, schon seit langen Jahren energisch zu Leibe gegangen, hier aber dürfen sie unbelästigt von Polizei und Gerichten noch immer ihrem einträglichen Geschäft nachgehen. Man ist sonst hier in Chicago doch so sehr geneigt, die persönliche Freiheit der Bürger an allen Ecken und Enden zu beschneiden, diese Vampyre aber, die sich von der Dummheit oder Unerfahrenheit ihrer Mitmenschen mästen, läßt man ungehindert ihr verderbliches Gewerbe weiter betreiben.

Ihnen das Handwerk endgültig zu legen, wäre eine Tat wahrer Zivilisation und Menschlichkeit.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Kein Mangel an Munitionsrohstoffen.

Wir lesen in Berliner Blättern: Der Heeresverwaltung gehen aus allen Kreisen der Bevölkerung Hinweise auf pflanzliche Faserstoffe zu, die als Ersatz für Baumwolle dienen könnten. Auch Anerbieten, solche für die Heeresverwaltung zu sammeln, werden vielfach gemacht. Diese Aeußerungen warmherzigen Bestrebens, unserem Heere zu helfen, lassen erkennen, daß die Sperrung der überseeischen Baumwollzufuhr eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen hat. Die Besorgnisse über die unzureichende Versorgung mit Rohstoffen für die Herstellung von Munition sind aber nicht gerechtfertigt. Von Anfang an hat die Heeresverwaltung diesem Gegenstande die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Der vaterländischen Industrie ist es gelungen, die Schlagfertigkeit unseres Heeres vom Auslande und der ausländischen Baumwollzufuhr vollkommen unabhängig zu machen. Insbesondere ist die Versorgung des Heeres mit Nitrirstoff nach jeder Richtung und für alle Zeiten gesichert. Die Heeresverwaltung bittet daher, von Versuchen zur Gewinnung neuen Nitrirstoffes abzusehen und hierfür keine unnötigen Kosten aufzuwenden.

Kirchenglocken für Heereszwecke.

Der Fürsterzbischof von Gran und Fürstprimas von Ungarn, Kardinal Dr. Czernoch, erklärte einem Vertreter der Presse, daß die Verwertung von Kirchenglocken zu Heereszwecken unbedingt zu billigen sei. Er habe bereits bei Beginn des Krieges erklärt, daß die ungarische Kirche bereit sei, im Interesse des Krieges der Regierung und Heeresverwaltung Kirchenglocken zu überlassen. Diese Erklärung sei von der Regierung zur Kenntniß genommen worden, und jetzt würde der Bestand der Glocken aufgenommen. Die römisch-katholische Kirche wolle die Einziehung gar nicht abwarten, sondern die Glocken jetzt freiwillig hergeben. Zuerst würden die Glocken in den Städten drankommen, zuletzt die Dorfglocken. Jeder Kirche bleibe eine Glocke. Ferner würden auch die künstlerisch wertvollen Glocken erhalten bleiben.

Wiedereröffnung der französischen Volksschulen.

Die Schulen von Paris und der verschiedenen Departements sind jetzt wieder eröffnet worden. Unter den Kindern befindet sich eine große Anzahl belgischer Flüchtlinge. Von französischen Lehrern sind ungefähr 26,000 einberufen. Davon sind 6500 gefallen oder verwundet. Von Paris und Umgegend sind allein 200 Lehrer getötet und 400 verwundet worden.

Der geheilte Attache.

Oberstleutnant v. Winterfeld, der frühere deutsche Militärattache in Paris, ist von seiner Verletzung, die er vor dem Krieg in Frankreich erlitten hat, glücklich genesen und unter Beförderung zum Obersten in den Generalstab versetzt worden. Oberst v. Winterfeld hat seine Tätigkeit hier im Generalstab bereits am 1. Oktober begonnen.

Wirksame Organisation.

Wichtige Konferenz von Vertretern von Farmervereinigungen.

Vertreter von zahlreichen Farmervereinigungen, über 50 staatlichen Landwirtschaftsschulen und Marktverkehrbüros, die sich zum 3. Nationalkonvent für Marktverkehr und Kreditwesen eingefunden haben, begannen gestern mit der Ausarbeitung eines Plans, von dem sie eine reichlichere Erzeugung von Bodenfrüchten und gleichmäßigere Verteilung der Ernten und des Schlachtviehs im ganzen Lande erhoffen. Der Plan, der einheitliches Zusammenwirken aller Farmer und Viehzüchter des Landes vorsieht, schließt auch ein Gesetz für landwirtschaftliche Kredite ein, und es wird ein bezüglicher Entwurf dem nächsten Kongreß unterbreitet werden. Ein zu gründender Zentralverband soll sich mit der Aufgabe befassen, die vereinbarten Maßnahmen zur Durchführung zu bringen. In seiner Ansprache bei Eröffnung der gestrigen Abendsitzung erklärte der Sekretär des Konvents, Chas. W. Holman, daß der amerikanische Farmer der einzige Geschäftsmann sei, der im Großen verkaufe und im Kleinen einkaufe. „Deutschland, Belgien, Irland, und schließlich auch England, haben das Genossenschaftssystem einführen müssen, und wenn der amerikanische Farmer im internationalen Wettbewerb nicht unterliegen will, wird er jenen Ländern folgen müssen,“ fuhr der Redner fort. „Wirksame Organisirung wird die lokalen Märkte und Verkaufs- und Einkaufspreise günstig beeinflussen, mit der Folge, daß dem Farmer größerer Verdienst erwächst und der Lebensunterhalt dem Konsumenten billiger zu stehen kommt.“ Unter den Delegaten befindet sich auch J. W. Stroud von Rogers, Ark., Sekretär der Ozark Obstzüchtervereinigung, welche im laufenden Jahre für $700,000 Pfirsiche und Erdbeeren verkaufte. Der noch drei Tage währende Konvent hält seine Sitzungen im Sherman Hotel ab.

Pape's Diapepsin für Unverdaulichkeit oder schlechten Magen

Beseitigt sauren Magen, Gas, Sodbrennen, Dyspepsie in fünf Minuten.

Bei saurem, gasigem, verdorbenem Magen, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Dyspepsia; wenn die Nahrung, die Ihr eßt, sich durch Gährung in Gase und harte Klumpen verwandelt; Euer Kopf schmerzt und Ihr krank und elend seid, dann beginnt Ihr die Wunder von Pape's Diapepsin zu würdigen. Es beseitigt alle Magenleiden in fünf Minuten.

Wenn Euer Magen in beständiger Aufregung ist, wenn Ihr ihn nicht reguliren könnt, versucht, bitte, in Eurem eigenen Interesse Pape's Diapepsin. Es ist so unnötig, einen schlechten Magen zu haben —macht Eure nächste Mahlzeit zu einem Vergnügen, dann nehmt ein wenig Diapepsin. Ihr werdet Euch nicht elend darnach befinden — eßt ohne Furcht. Pape's Diapepsin regulirt tatsächlich schwache, kranke Magen, daher der Verkauf von Millionen Schachteln jährlich.

Holt eine große 50c Schachtel Pape's Diapepsin von irgend einer Apotheke. Es ist das schnellste, sicherste Magenmittel und das bekannteste Heilmittel. Es wirkt wie Wunder, es ist eine wissenschaftliche, harmlose und angenehme Magenzubereitung, welche wirklich in jedes Heim gehört.

Verstopfung wird verursacht
durch sitzende Lebensweise, unterständiges Essen, Mangel an genügender Bewegung, und durch die Anwendung von schädlichen Abführ- und Laxirmitteln wird das Leiden, das sie heilen sollen, noch verschlimmert.

Verstopfung wird kurirt
durch Rückkehr zur Regelmäßigkeit im Essen und Bewegung, durch Aufgabe der Laxirmittelgewöhnung und der Anwendung von Nujol als ein innerliches Schmieröl.

Nujol
REG. U. S. PAT. OFF.

Ein reines weißes Mineral-Oel

Ist geruch- und geschmacklos, durchaus unschädlich, und wird nicht verdaut oder von dem Körper absorbirt. Es wirkt lediglich als ein mechanisches Schmieröl.
Nujol ist keine Droge. Sein Gebrauch bringt nicht schnelle, zeitweilige Erleichterung. Dagegen ist Nujol das richtige Mittel, Verstopfung auf dem natürlichsten Wege zu beseitigen, dadurch, daß es die Wände der Gedärme geschmeidig macht, den Darm-Inhalt erweicht und so eine gesunde und normale Tätigkeit der Eingeweide befördert.
Die Mineralölbehandlung von Verstopfung, zuerst von Sir William Arbuthnot Lane, dem berühmten englischen Arzt, empfohlen, wird jetzt mit Erfolg von Aerzten der ganzen Welt verschrieben.
Schreibt um „The Rational Treatment of Constipation“, eine lehrreiche Abhandlung über Verstopfung. Wenn Ihr Nujol nicht von Eurem Apotheker bekommen könnt, so schicken wir Euch eine Pintflasche portofrei nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten nach Empfang von 75c in Geldanweisung oder Postmarken.

STANDARD OIL COMPANY
(New Jersey)
Bayonne New Jersey

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

Erster literarischer Abend mit Max Juergens in „Der einsame Weg“.

Einen seltenen Genuß stellt die Direktion des neuen deutschen Theaters im Bush Temple den Chicagoer literarischen Feinschmeckern für morgen Abend in Aussicht mit der Aufführung von Arthur Schnitzlers fünfaktigem Schauspiel „Der einsame Weg“, welche unter der Regie von Herrn Adolf Heine vor sich gehen wird. Mit dieser Aufführung ist das erste Auftreten in Chicago von Herrn Max Juergens, einem der besten jugendlichen Heldendarsteller, den die deutsche Bühne besitzt, verbunden. Herrn Juergens, der früher den königlichen Hoftheatern in Stuttgart und Berlin angehörte, und der hierzulande an den deutschen Bühnen New Yorks und Milwaukees sich großer Beliebtheit erfreute, geht ein Weltruf voraus, und unzweifelhaft wird es ihm auch hier gelingen, seinen großen Kreis von Freunden und Bewunderern noch zu vergrößern. Herr Juergens spielt in „Der einsame Weg“ die Rolle des Felix Wegrath. Die übrige Rollenbesetzung ist die folgende:

Professor Wegrath..............Dir. Jose Danner
Gabriele, seine Frau..............Julie Riemann
Johanna, deren Tochter..........Frances Wagner
Julian Fichtner..............................Adolf Heine
Stephan von Sala..................Dir. Ulrich Haupt
Irene Herms..........................Bertha Walden
Dr. Franz Neumann....................Kurt Bachwitz

Das überaus packende Schauspiel spielt in Wien in der Gegenwart. Es bleibt auch Donnerstag Abend noch auf dem Spielplan, und hoffentlich werden sich Chicagos deutsche Theaterfreunde diesen Doppelgenuß nicht entgehen lassen.

Unter der Leitung des Herrn Haupt wird jetzt täglich für die am kommenden Samstag und Sonntag stattfindende erste Operettenaufführung dieser Saison fleißig geprobt. Wie bereits bekanntgegeben, hat hierfür auf vielseitiges Verlangen die Direktion Johann Strauß' reizende „Fledermaus“ ausersehen, in welcher das beliebte Mitglied des Ensembles Emilie Schönfeld, sowie Angele Crone als Gast, die Besucher entzücken werden. Es wäre anzuraten, schon jetzt Vorbestellungen per Telephon (Superior 8633) für die „Fledermaus“-Aufführungen zu machen. Sie finden statt am Samstag, Sonntag und Dienstag Abend.

Heute Abend kommt Franz von Schönthans „Das gelobte Land“ nochmals zur Aufführung.

Verzweiflungstat.

Frau Anna Heubaum wollte sich und ihre Kinder dem Tode weihen.

Durch den Tod ihres jüngsten Kindes schwermütig geworden, das gleich nach der Geburt starb, und da sie glaubte, nicht eifrig genug in ihrer Religion gewesen zu sein, beschloß die 28jährige Frau Anna Heubaum, Nr. 3622 S. Robey Straße, sich und ihre drei Kinder dem Tode zu weihen. Um ungestört sterben zu können, schickte sie ihren Gatten, der in der Nähe seiner Wohnung einen Barbierladen besitzt, zur Stadt, um Einkäufe zu machen, und forderte Hermann L. Pflug, den Pastor der Evangelisch-Lutherischen St. Andreaskirche an 35. und Honore Straße auf, sogleich nach ihrer Wohnung zu kommen. Dann drehte sie das Gas an und legte sich mit den Kindern zum Sterben nieder. Als der Seelsorger eintraf, wurde ihm zu seinem Erstaunen nicht geöffnet, so daß er Unheil vermutete und erst die Nachbarn und später einen Polizisten herbeirief. Nachdem die Tür erbrochen war, fanden sie Frau Heubaum bewußtlos auf dem Fußboden der Küche liegen; in ihren Armen hielt sie ihren 15 Monate alten Säugling, der gerade seinen letzten Atemzug tat. Im Schlafzimmer lagen die vierjährige Dorothy und ihre um ein Jahr jüngere Schwester Pearl bewußtlos in ihren Betten. Auf dem Küchentisch fand die Polizei die Lebens- und Feuerversicherungspolizen und einen Zettel, auf den die Lebensmüde flüchtig die Worte hingeworfen hatte: „Ich mache meinem Leben ein Ende, und zwar sogleich.“ Mit Hilfe von Sauerstoffapparaten konnten die Mutter und ihre beiden Kinder wieder ins Leben zurückgerufen werden, doch war alle Mühe an dem Säugling vergebens. Frau Heubaum war aber so schwach, daß sie nach dem Bridewell Hospital überführt werden mußte und noch nicht verhört werden konnte. Augenscheinlich reute sie ihr Vorhaben, und sie versuchte noch im letzten Augenblick, die Tür zu öffnen, brach aber in der Küche bewußtlos zusammen. Im ganzen hatte sie acht Gasbrenner angedreht. Da die Frau auch kränklich war, wird angenommen, daß sie zeitweilig geistesgestört war und in solch einem Augenblick die Verzweiflungstat beging. Die Aerzte hoffen, sie wieder soweit herzustellen, daß sie dem Inquest über ihr Kind beiwohnen kann, der heute Nachmittag in der Wohnung abgehalten werden wird.

Haben Sie irgendwelche lebhafte Kleine in Ihrem Hause?

Dann versuchen Sie dies. Bestellen Sie ein Packet von

JELKE
GOOD LUCK
MARGARINE

Die beste Brot-Bestreichung.

heute von Ihrem Grocer, schneiden Sie einige Schnitten von frischem Brot, bestreichen Sie dieselben dick mit „Good Luck“ — und geben Sie es ihnen heute nach der Schule.

Na! Sind die da hinter her. Sie sagen Ihnen, daß es die schönste Ueberraschung in Monaten war — und nie werden sie sich mit etwas anderem zufriedengeben. Kaufen Sie „Good Luck“ nicht nur weil es Ihnen Geld erspart, sondern weil es wohlschmeckender ist.

Ihrer ganzen Familie wird es schmecken.

Holen Sie heute ein Packet!

Gebuttert von der
JOHN F. JELKE COMPANY
Chicago

— Heimgeleuchtet. — A.: Ich glaube nur, was ich sehe. — B.: Haben Sie denn Ihren Verstand schon gesehen? — A.: Den allerdings nicht. — B.: Dann glauben Sie also auch nicht, daß Sie welchen haben.

Leset die
„Sonntagpost“

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Matilda Pasche

Mutter der verstorb. Louis und Josephine Pasche,

im Alter von 71 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dez., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2208 Clifton Ave., mit Automobilen nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louis Pasche, Gatte,
Herman, William, Frank, Söhne.
Helen Pasche, Tochter. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Bruder

Martin Becker

am 28. November 1915, Morgens 8 Uhr 45 Min., im Alter von 54 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dez., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1887 Maud Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet seine tiefbetrübte **Schwester.**

Mitglied der Plattdeutschen Gilde Nr. 1. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Bergholz

am Montag, den 29. November, im Alter von 79 Jahren und 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1136 Montana Str., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Bergholz, geb. Krueger, Gattin.
Elizabeth Ahrbeck, Mary Giese, Töchter, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Bruder

Charles L. Olsen

im Alter von 34 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dez., 9 Ur Vorm., vom Trauerhause, 2515 Normal Ave., nach der Bethany Baptistenkirche, 36. Str. und Hoyne Ave., von da mit Kutschen nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Rose Olsen, geb. Zeitlemaier, Gattin.
Albert Olsen, Bruder.

Mitglied der Carpenters Union, Local 242.
Leiche wartet auf den Eisenbahnzug. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Herbert Pfaff

am 30. November im Alter von 8 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 2. Dezember, vom Trauerhause, 3121 Lowe Ave., 1 Uhr Nachmittags, mit Autos nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Pfaff, Vater.
Henry Pfaff jun., **Edward Pfaff**,
dimi **William Pfaff**, Brüder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Juliana Helm, geb. Elend,

(Wittwe des verst. Joachim Helm) am 29. November 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Dez., um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1843 West 23. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Hoyne Ave. und 21. Str., von da mit Kutschen nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry, Emily Anderson, Martha Meyer, Edward und **Albert Helm**, Kinder.
Lillian Helm, Schwiegertochter.
Carl Anderson, Herman Meyer, Schwiegersöhne.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe sanft! dimi

Gestorben: Frank Haase, am 28. November, geliebter Gatte von Minnie Haase, geb. Stobbe. Beerdigung vom Trauerhause, 2146 W. Chicago Ave., Mittwoch, 2 Uhr Nachm., mit Automobiles nach Mt. Olive.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten statten wir hiermit unseren innigsten Dank ab für die herzliche Teilnahme und reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Helen Renich.

Besonders dem Herrn Pfarrer **C. E.** Duerr für die trostreichen Worte am Sarge, sowie den verschiedenen Logen und Vereinen unseren speziellen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Renich-Fues, William E. Renich, Walter F. Renich, Kinder.
Hermann A. Fues, Schwiegersohn.
Gertrude und **Alice Renich**, Schwiegertöchter nebst Enkelkindern.

Danksagung.

Freunden und allen denjenigen, die an der Leichenfeier unserer geliebten Tochter

Emma

teilnahmen, auch all' den Sendern von Blumen; ferner den Herren Pastoren John und Pister für die trostreichen Worte und den Bahrtuchträgern sprechen wir den innigsten Dank aus.

John Hoever nebst Gattin u. Sohn.

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden, welche sich so zahlreich an der Beerdigung unseres Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Henry L. Fricke

beteiligt haben, auch für die prachtvollen Blumenspenden unseren herzlichen Dank.

Die Familie Fricke.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Vereinen unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres teuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters.

Frau Marie Goetz.
Herr und Frau Chas. J. Goetz.

Chicagos ältestes Grabsteingeschäft,
Nichols & Co.
835-41 W. Washington Str. Tel. Monroe 1110.
Grabsteine auf Lager, fertig zum Aufstellen.
of13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Neues Deutsches Theater

Bush Temple. Telephon: Superior 8633.

Heute, Dienstag, 30 Nov., Abends 8.15 Uhr,
„Das gelobte Land".
Schwank in 3 Akten von Schoenthan.
Morgen, Mittwoch, 1. Dez., Abends 8.15,
Literarischer Abend.
Erstes Auftreten ders Hrn. Max Juergen..
Schauspiel in 5 Akten von A. Schnitzler.
Drei Operetten-Abende am 4., 5. und 7. Dezbr.
Die Fledermaus.
Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Dir. Haupt-Danner.

— Eine gute —
$4000
Erste Hypothek
zu verkaufen
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
sodido

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
satdidosafo

Kinderlieder

für Eltern und Kinder; für Schule und Haus, von Frieda Schanz, 196 Seiten, elegant gebunden **$1.00**

Das gratulirende Kind. Kleines Gratulationsbuch für die liebe Jugend, enthaltend Glückwünsche in Versen und Prosa, zu Neujahrs-, Namenstags-, Geburtstagsfesten, — Weihnachtswünsche aller Art, 96 Seiten. **35c**

Große Auswahl in Glückwünsch-Büchern für alle Gelegenheiten zu den niedrigsten Preisen.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Gustina Krause, geb. Perske,

im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezbr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4253 W. 21. Place, mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Tech, Minnie Schaar, Karl, Friedrich, Gustav Krause, Kinder.
Karl Tech, Friedrich Schaar, Schwiegersöhne.
Paulina, Emma und **Anna Krause**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Louise Waller

im Alter von 79 Jahren 6 Monaten nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Dezember 1915, statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1939 N. Ridgeway Ave., nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Elise Eckardt, Tochter.
August Eckardt, Schwiegersohn.
John und **Mary Eckardt, Rose** und **Geo. Marwed** und **Amada Eckardt**, Enkelkinder.
Elisabeth, Melvin und **Myrtle**, Urenkel. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Franziska Wittwer

am Sonntag, den 28. Nov., halb 11 Uhr Vorm., im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Trauergottesdienst am Mittwoch, den 1. Dez., um 1 Uhr Nachm., im Hause, 2119 S. Homan Ave., um 2 Uhr in der evang. Zionskirche, S. Ashland Ave. und Hastings Str. Begräbniß auf dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Miller und **Emma Younghand**, Töchter und Schwiegersöhne.
William und **Frances Miller** und **William Younghand**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein „Deutsche Wacht."

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mathilda Pasche

am 28. November gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2208 Clifton Ave., mit Autos nach Oak Ridge. Die Beamten versammeln sich Mittwoch, den 1. Dezember, 8:30, in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

August Pinzle, Präsident,
Helena Bode, Recording Sekr.,
2421 N. Washtenaw Ave.

Todesanzeige.

Frauenverein LaSalle.

Den Beamten und Schwestern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Francisca Wittwer,

langjähriges Mitglied und Beamtin des Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2119 So. Homan Ave., aus nach der Kirche und dann nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Raarup, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Senefelder Liederkranz.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Ehrenmitglied

John Ortmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1137 George Str., nach Graceland Friedhof. Die Sänger versammeln sich beim Trauerhause um 1:45 Uhr, um dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Keller, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minna Routschke

am 29. November 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Dezember, um 1:30 Nachmittags, von 2719 North Kedzie Ave., aus mit Autos nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. D. Rauchenecker, Frau R. Breyer und **Tillie Routschke, R. R. Thormeyer** und **Alma Wallace**, Kinder.

Mitglied des Martha Washington Deutschen Frauenvereins. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John M. Adelman

Vater des verstorbenen Henry Adelman, am 28. November im Alter von 65 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dez., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1427 N. Harding Ave., mit Autos nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Adelman, geb. Holtz, Gattin.
Oscar Adelman, Frau Clara Meyers, Frau Helen Hanson, Kinder.

Mitglied des Columbia Council Nr. 7, Royal League, und des Haben Council Nr. 62, N. A. U.
Bitte keine Blumen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Feid

im Alter von 58 Jahren nach langem Leiden am Samstag, den 27. November 1915, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 912 Elgin Avenue, Forest Park, Ill., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Feid, Gattin.
John und **Louis Feid**, Söhne.
Anna Holm, Lizzie Feid, Töchter. modi

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Martin Becker

am Sonntag, den 28. November 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Dezember 1915, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 1887 Maud Avenue, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 10:30 Uhr in der Wicker Park Hall.

Otto Behrs, Meister.
Claus Goettsche, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Tres

am 30. November in seinem Heim, 7048 No. Clark Str., gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Tres, geb. Meyers, Gattin.
Anthony P. Rick., Peter und **John**, Kinder.

Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: John Ortmann,
69 Jahre alt, geliebter Gatte von Augusta Ortmann, geb. Benedix, Vater von Alma, Augusta, Theodor Ortmann, Frau Arthur Tews und Frau Chas. Joynson, Bruder von Frau Herman von Glahn. Beerdigung am Mittwoch, den 1. Dezember 1915, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause 1137 George Str. per Autos nach dem Graceland-Friedhof. modi

Deutschamerik. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Sitzung des Direktoriums des hiesigen Zweiges vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund, findet morgen Nachmittag 4½ Uhr im Hotel Bismarck statt. Die Mitglieder sind dringend ersucht, dieser Sitzung beizuwohnen, da wichtige Geschäfte zur Verhandlung vorliegen.

MARSHALL FIELD & COMPANY
The Store of the Christmas Spirit
Basement Salesroom

Zu diesem, dem ersten einer großen Serie von Basement-Weihnachts-Verkäufen, die voraussichtlich sogar unsere eigenen unerhörten Erfolge im vorigen Jahre übertreffen werden, laden wir Euch ein den größten einzelnen Einkauf von Weihnachts-Kränzen und -Blumen zu besichtigen, von dem wir je gehört haben, und von dieser großen Quelle

Nehmt die Weihnachts-Stimmung mit in Euer Heim.

Eine Million Feiertags-Kränze und Blumen

zu den denkbar niedrigsten Preisen, niedriger in manchen Fällen als die gewöhnlichen Wholesale-Preise.

Poinsettias,	5c jede.	Chrysanthemen,	5c jede.
Rosen,	3 für 5c.	Nelken,	5c jede.
5 Mispel-Zweige,	5c.	Rote Schnur-Kränze, Größen 6-8-10-12 Zoll,	10c, 12c, 18c, 25c.
Italienische rote Ruscus, in Schachteln gepackt,	25c.		

Am Weihnachtsmorgen wird fast jedes Haus seine Mistel und Kränze haben, und alle Kirchen, Festhallen, Logenzimmer, Hotels und andere Versammlungsplätze werden hübsch geschmückt sein zu Ehren dieser fröhlichen Festzeit. Wir haben uns auf dies alles vorbereitet und sind imstande, allen Anforderungen zu genügen, ob es sich um einen Mistelzweig oder um eine Bestellung von hunderttausend dieser hübschen Zierstücke handelt.

Vollständige Vorbereitungen

Unermüdliche Anstrengungen wurden gemacht und große Energie ist während der letzten sechs Monate darauf verwandt worden, dieses Ereigniß möglich zu machen.

Fabriken haben viele Wochen ihre Energie einzig auf diese großen Bestellungen verwandt. Trotz aller Umwälzungen war auch Europa der Lieferant und von den Abhängen des Vesuvs kam das rote Ruscus und von den Tälern die Zweige der grünen Farren. Keine Mühe wurde gespart, diese Gelegenheit zu einem unerhörten Erfolg zu machen und das Bewußtsein, daß Tausende vom Heimen am Weihnachtsmorgen freundlicher sein werden, hat unsere Arbeit zu einem Vergnügen gemacht.

Verkaufs-Arrangements

Jede mögliche Einrichtung für die Bequemlichkeit und den Komfort unserer Kunden ist getroffen. Jedes Arrangement, das prompte und wirksame Bedienung fordert, ist gemacht. Die Waaren sind in systematischer Weise zwischen breiten Gängen ausgestellt und erfahrene Verkäufer stehen zu Eurer Bedienung bereit. Bestellungen von Quantitäten für Wiederverkäufer werden prompt besorgt, und für Kunden, die nicht an die Verkaufstische gelangen können, sind Buden installirt, wo Eure Bestellungen schnell ausgeführt werden. Für Kunden, die nicht nach dem Laden kommen können, haben wir einen speziellen Telephondienst eingerichtet.

Lage des Verkaufs—Mittleres Wabash Avenue Gebäude, Basement Putzwaaren-Abteilung
Verkauf beginnt Mittwoch Morgen um 8 Uhr.

Offizielles Dankschreiben aus Berlin.

Der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft ist folgendes Schreiben von dem Zentralkomite der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz zugegangen, das für sich selbst spricht.

Berlin, W. 35, den 30. Oktober 1915.

Der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft Chicago beehren wir uns zufolge des gefälligen Schreibens vom 21. September cr. den Empfang des uns durch Vermittlung der Firma Speyer & Co., New York, für die Zwecke des Deutschen Roten Kreuzes gütigst zur Verfügung gestellten Betrages von

M. 100,000 — (Hunderttausend Mark)

hierdurch wiederholt dankend zu bestätigen.

Den uns durch die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft **Chicago** zugeflossenen **reichen Spenden** sowie der damit bewiesenen großen Opferfreudigkeit **ist es mit zu verdanken, wenn wir den gewaltigen Anforderungen, die in dieser schweren Zeit an das Rote Kreuz gestellt werden, gerecht zu werden vermochten.**

Wir gestatten uns daher, für die weitere hochherzige Zuwendung ganz besonderen wärmsten und aufrichtigsten Dank hierdurch zum Ausdruck zu bringen.

Der Vorsitzende
(gez.) v. Pfuel.

Wäre besser geblieben.

Wie gestern kurz berichtet, wurde an der Kreuzung von Desplaines Str. und Milwaukee Ave. ein Mann von einem Kohlenwagen überfahren und getötet. Wie die Polizei feststellte, war es der 20jährige Walter Brocherd aus Truman, Minn., der kürzlich im St. Elisabeth Hospital eine Blinddarm-Operation durchmachte und gestern aus dem Hospital entwich. Mehrere Stunden darauf geriet er im Schneesturm in den Pfad des Wagens und wurde überfahren. Robert Hyde, der Fuhrmann, wird unter der Anklage des Totschlages festgehalten.

Kuehnemann-Vortrag.

Professor Eugen Kühnemann von Breslau wird morgen Nachmittag 4½ Uhr im Bankettsaale des Kaiserhof-Hotels vor dem deutschen Lehrerverein einen Vortrag halten, über das Thema: „Der Vaterlandsgedanke im deutschen Drama bei Schiller und Kleist"

Aus Vereinskreisen.

Hiesige frühere Bewohner der großen ungarischen Ortschaft Nemetczernye, zumeist Deutsch-Ungarn, haben einen Unterstützungsbund gegründet, dessen Zweck es ist, Gelder für die Hinterbliebenen gefallener Soldaten ihres Heimatsortes zu sammeln. Der Unterstützungsbund hat kürzlich eine Festlichkeit in der Nationalhalle an Clybourn Avenue veranstaltet, die den schönen Reinertrag von $220 abwarf, der nun dem Ortsvorstand zur Verwendung für die Hinterbliebenen übermittelt werden wird. Die Festlichkeit war von dem nachgenannten Ausschuß vorbereitet worden: Nick Tabar, Martin und Anton Jensendorf, Anton Kampf, Josef Rauscher, Nick Fromari, Josef und Franz Traubenik und Math. Kampf jr.

Ist gegen Hospitäler.

Kranker entschlüpft aus dem Countyhospital, wird aber bald entdeckt.

Der 22jährige Joseph Stanlevisku, Nr. 2342 West 23. Straße, der seit einigen Wochen krank war, sich aber der Ueberführung nach einem Hospital widersetzte, brachte sich am Sonntag während eines Fieberanfalles einen Stich in die Weiche bei. Als er wieder zu Bewußtsein kam, fand er sich im Countyhospital, wohin er auf Veranlassung seiner Eltern überführt worden war. Als gestern während des Schneegestöbers die Wärterin einen Augenblick das Krankenzimmer verließ, entschlüpfte er und versteckte sich im Hofe des Countyhospitals. Glücklicherweise wurde seine Abwesenheit aber sogleich bemerkt und der Ausreißer in seinem Versteck aufgefunden. Da er nur leicht bekleidet war, hat er sich nun noch obendrein eine schwere Erkältung zugezogen.

Leset die „Sonntagpost"!

Aussichten sind gut.

Zweidrittelmehrheit im Unterhaus ist gesichert.

Springfield, Ill., 30. Nov. — Mehr als 120 Mitglieder des Unterhauses fanden sich heute zu der Sitzung ein, in der über die Budgetvorlagen für den Staat und die Stadt Chicago entschieden werden soll. 102 Stimmen sind für eine Zweidrittelmehrheit notwendig, die abgegeben werden muß, damit die angenommenen Vorlagen sofort in Kraft treten können. Der Beginn der Haussitzung wurde um eine Stunde verzögert, da der Ausschuß für städtische Gemeinwesen unter dem Vorsitz des Abgeordneten Thomas Gorman von Peoria eine Sitzung abhielt, in der die beiden Vorlagen, deren Annahme die Chicagoer Behörde für örtliche Verbesserungen befürwortet, zur Annahme empfohlen wurden. Gegen beide Maßregeln machte sich im Ausschuß eine lebhafte Opposition geltend. Sprecher Shanahan erzwang den Abbruch der Beratungen des Ausschusses mit der Erklärung, das Haus sei nicht gewillt, länger auf die Mitglieder des Ausschusses zu warten. Die Aldermen Richert, Sitts und Block sprachen vor dem Ausschuß für die beiden Maßregeln.

Die erste der Budgetvorlagen, die im Haus zur Abstimmung kam, war die Krankenpflegerinnenvorlage, die mit 123 Stimmen einstimmig zur Annahme kam. Der Erfolg wurde mit großem Beifall aufgenommen, da er als ein Anzeichen dafür galt, daß die Budgetvorlagen ohne Opposition mit Zweidrittelmehrheiten zur Annahme kommen würden.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Eilbrief von Bertsche.

Weitere Zeugenaussagen im Prozeß gegen John J. Halpin.

Vor Richter Baldwin nahm heute Morgen der Prozeß gegen den früheren Detektivekapitän John J. Halpin, welcher der Bestechung angeklagt ist, seinen Fortgang. Als Zeugen wurden von der Staatsanwaltschaft der Hilfspostmeister W. M. Seary, der Eilbriefträger Roß Howell und Gay Sidney Graham, ein Hotelclerk, sämmtlich aus Arkansas, aufgerufen, welche aussagten, daß ein Eilbrief, in dem sich angeblich $100 von Barney Bertsche befunden haben sollen, an den Angeklagten, der sich damals in einem Hotel in Arkansas aufhielt, befördert wurde. Frank Shaunessy, der Sekretär des früheren Detektivekapitäns, war ebenfalls vorgeladen und mußte genauere Angaben über die Handhabung der Postsachen im Detektivebüro machen.

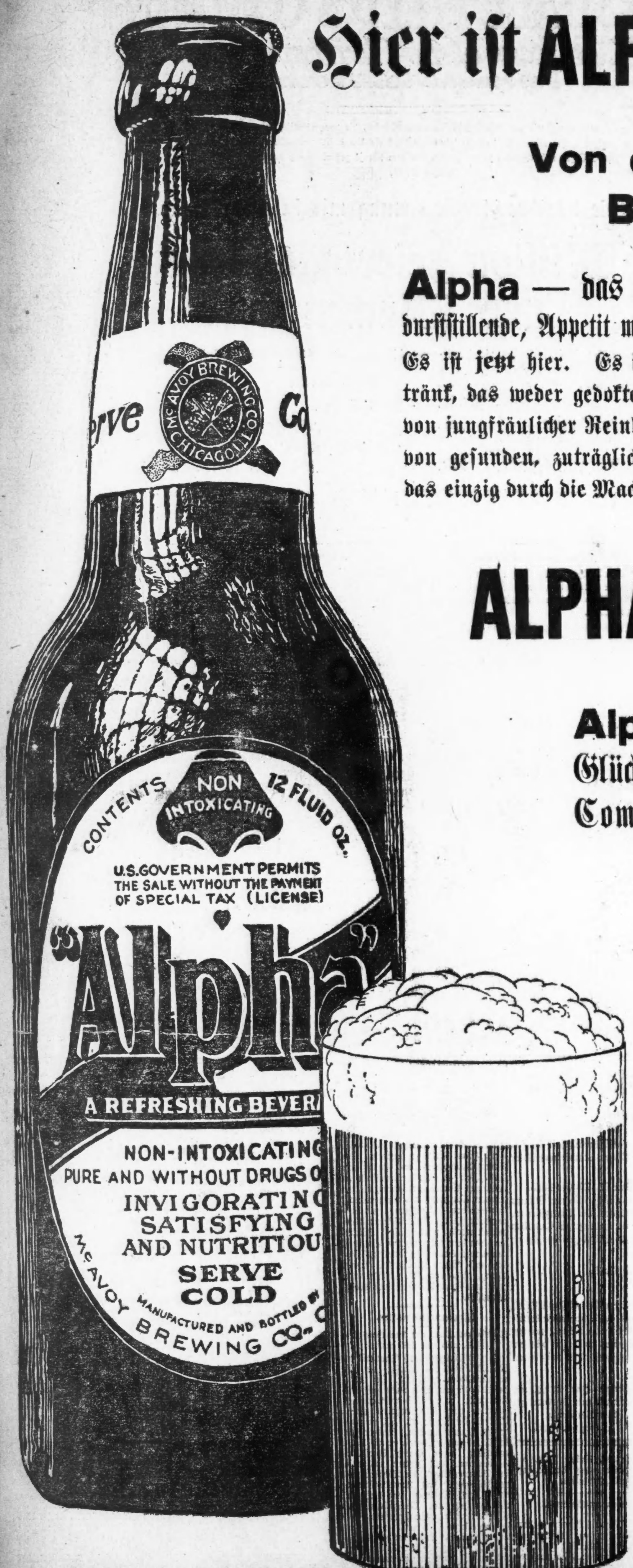
Fahrgeldeinnehmer beraubt.

Zwei bewaffnete Raubgesellen stellten sich heute früh kurz vor 2 Uhr in der Austin Ave.-Haltestelle der Oak Parkhochbahn ein, bedrohten den Fahrgeldeinnehmer Herman May, Nr. 5746 W. Huron Straße, mit Revolvern und eigneten sich den aus $2.45 bestehenden Inhalt der Kasse an. Sie machten sich aus dem Staube, nachdem sie May auch noch um seine silberne Uhr beraubt hatten.

* Der unlängst verstorbene Grundeigentumshändler William Howard Aldrich hat $416,120, laut im Nachlaßgericht hinterlegten Ausweises, in Liegenschaften und Aktien hinterlassen.

* Der 60jährige Joseph Kloß ist gestern in seiner Wohnung Nr. 1720 N. Paulina Straße tot umgefallen. Man mutmaßt, daß er einem Herzleiden erlegen sei.

UMI



Hier ist ALPHA—das neueste, zuverlässigste

Von der grossen McAvoy Brewing Company

Alpha — das neue, alkoholfreie Getränk der Nation — das durststillende, Appetit machende, stärkende, gesundheitliche Nährgetränk — ist da. Es ist **jetzt** hier. Es ist das gesunde, wohlschmeckende, würzige, aromatische Getränk, das weder gedoktert, mit Drogen durchsetzt oder verfälscht ist. **Alpha** ist von jungfräulicher Reinheit, enthält keine schädlichen Substanzen. Es ist einzig von gesunden, zuträglichen Zutaten hergestellt. **Alpha** ist das neue Getränk, das einzig durch die Macht wahrer Güte über Nacht Namen und Ruhm erlangt hat.

ALPHA hat sich als gut

Alpha ist das großartigste aller nichtberauschenden
Glück, sondern von jahrelangem, unaufhörlichem, wissen
Company, Brauer des berühmten Malt Marrow un

100,000 Männer und Frauen in Chicago sagen: „ALPHA ist großartig"

Reichlich 100,000 Männer und Frauen in Chicago haben **Alpha** geschmeckt und erprobt. Sie probirten **Alpha** gestern, tranken es auf Kosten der McAvoy Brewing Co. — überzeugten sich, daß **Alpha** ein prächtiger, schmackhafter Trank ist, anerkannt von Leuten mit feinem Geschmack und gesundem Urteil.

Bestellt eine Kiste von Alpha für Euer Heim

Ihr solltet **Alpha** in Eurem Heim haben; Ihr solltet es zu Euren Mahlzeiten trinken; Ihr solltet es Euren Freunden anbieten—Ihr solltet Euch an dem Getränk erfreuen, das den Durst zu einem Vergnügen und seine Befriedigung zu einem Genuß macht.

McAVOY BREW

Telephon Calumet 5401

UMI

großartigste, gesunde Nähr-Getränk der Nation!

Ihr solltet Euch mit ALPHA bekannt machen

Wir wünschen, das jeder Mann und Frau in Chicago sich mit **Alpha** bekannt macht — wir wünschen, daß sie **Alpha** gründlich kennen lernen. Wir wünschen, daß sie die persönliche Befriedigung haben, aus eigener Erfahrung zu wissen, welch' wirklich vortreffliches Getränk **Alpha** ist. Wenn Ihr dies Gaumen prickelnde, schmackhafte, nicht berauschende Getränk noch nicht versucht habt, kennt Ihr nicht das wahre Vergnügen, ein Getränk zu genießen, das gut schmeckt beim Trinken und dem Magen wohltut, wenn hinunter.

rwiesen, weil es gut ist

etränke. Es ist nicht das Ergebniß von Zufall oder haftlichem Streben seitens der McAvoy Brewing Alma Mater, zwei Standard-Erzeugnisse der Welt.

Trinkt so viel Alpha wie Ihr wollt—
Es kann nicht berauschen

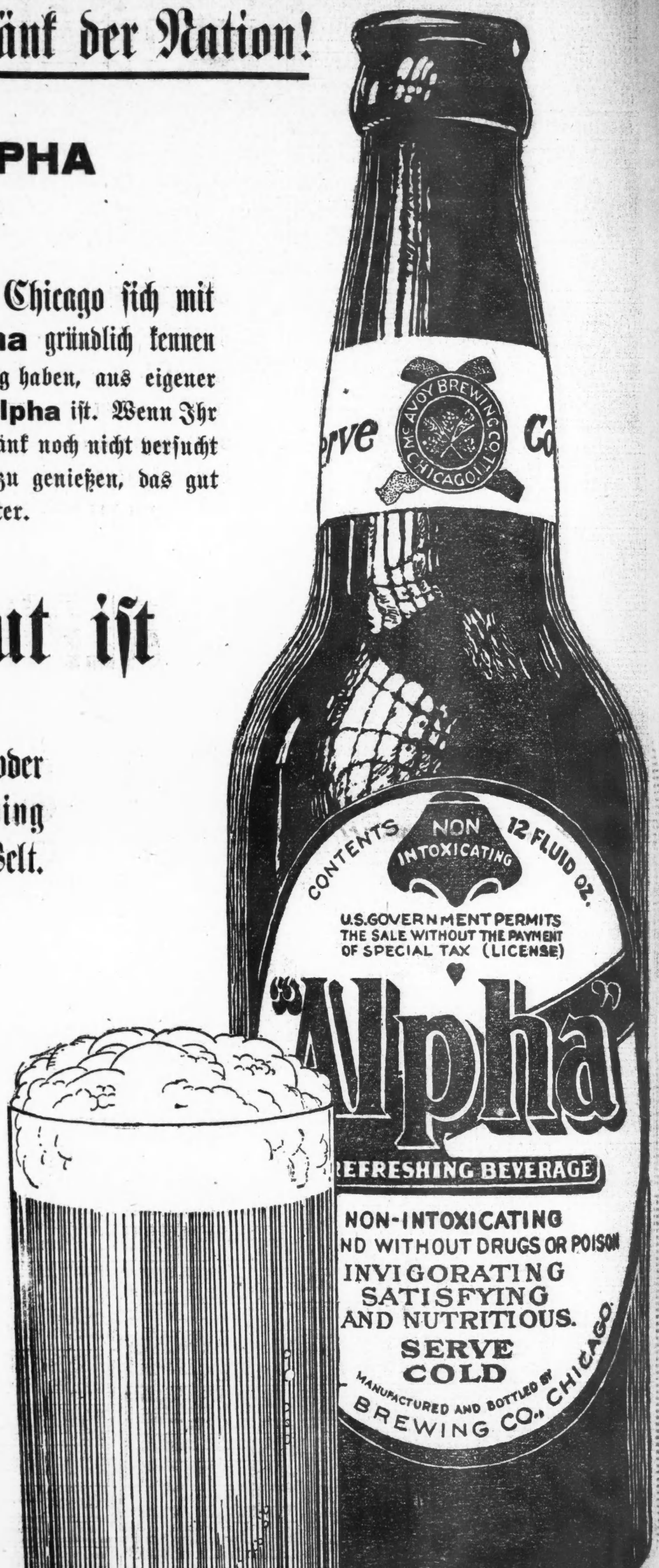
Alpha besitzt alle Anregung des Bieres; Ihr könnt den Unterschied nicht sehen; Ihr könnt den Unterschied nicht schmecken; Ihr könnt den Unterschied nicht sagen — weil es dieselbe Farbe und Schaum wie Bier hat — ebenso stärkend und ohne den geringsten Alkohol.

Eine Kiste (24 Flaschen) von Alpha, $1.50

Sagt Eurem Grocer, Apotheker, Delikatessen-, Obst- oder Candy-Händler, eine Kiste von **Alpha** für Euch zu bestellen oder telephonirt an uns und wir liefern dieses zuträgliche, gesunde Getränk prompt in Eurer Wohnung ab.

NG COMPANY

2349 S. Park Ave., Chicago, Ill.



UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Hausarbeit.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Heiratsgesuche.

Plumbers and Supplies.

Barbierschule.

Persönliches.

„Albrechts Asthma Drops“ heilt seit 15 Jahren: Asthma, Bronchitis, Catarrh, Heufieber und Tuberkulose in irgend einem Teil des Körpers. 1760 Clybourn Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbesserte Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing, garantiert, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße.

Zu vermieten.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost“-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig. Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße.

Zimmer und Board.

Zu mieten gesucht.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

Bargains für Druckereien!

Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost“, 223—225 W. Washington Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld auf Möbel, Klaviere u. s. w.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Straße, Zimmer 1444.

Galligan & Oswald, Advokaten, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367.

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795.

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hunde, Vögel u. s. w.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und Ing., Angenieur, 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2-Apartment Brickhaus, elektrisches Licht, Eichenholz-Verkleidung, Fliesen-Fußböden in Hallen und Badezimmern; Buffets im Eßzimmer; Pedestals mit elektrischen Lichtern zwischen Eßzimmer und Parlor. Massive Brick- und Konkret-Frontporch und Stufen. 30 Fuß Lot gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; feiner Residenz-Distrikt in Lake View, $6875, $1000 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Straße. 27nv1wX

Eure Gelegenheit für einen Tausch! Moderne 7 Zimmer Residenz, Dampfheizung, elektrisches Licht; Ecklot, 1 Block vom Boulevard. Beide Straßen gepflastert und bezahlt. Nehme $1000 Baar, oder kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum als Teilzahlung. Rest nach Belieben.
Wm Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27nv1wX

$2000 Baar kaufen fast neues 2-Flat Brick, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; Mosaik in Hallen und Badezimmern; elektrisches Licht; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt. Bequem zur Ravenswood-Hochbahn; Preis $6350.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27nv1wX

$800 Baar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus, jedes Flat 4 Zimmer, Furnaceheizung, Badezimmer; gepflasterte Straßen. Preis $2975; Miete $384.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 27nv1wX

Modernes 5 Zimmer Heim in Ravenswood, Furnaceheizung, Bad; 2 Blocks zur Hochbahn. $2600, $300 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27nv1wX

Nordwestseite.

Großer Bargain! Zweistöckiges und Attic Brickhaus, 6 Zimmer, Eichenverkleidung, elektr. Licht; Lot 33×125, nahe Kedzie und Irving Park Blvd. Nur $5500. Auf Abzahlungen.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. dido

$400 Anzahlung, $15 monatlich und Zinsen kaufen neues 2-Flat Gebäude, jedes Flat 5 Zimmer, Attic und Basement; Eichenholz-Fußböden, elektrisches Licht, Porzellanschränke, $4700.
Eckhart Thon, 3649 Kimball Avenue. sadido

Südseite.

Die letzten drei unserer 51 eleganten 2 Flat Brickhäuser sollen diesen Monat verkauft werden; im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Str. Alle neuesten Einrichtungen. Straßen gepflastert und bezahlt. Zwei Straßenbahnen: Western Ave. und 59. Straße. Eigentümer am Platz, auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill. nb4*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neues Haus. $1800, 56. und Archer Ave., oder 1620 Ashland Block. 13noX*

Vorstädte

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm; neue Gebäude; Maywood; vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19. Avenue, Maywood. 13novX*

Farmländereien

Zu verkaufen: Farm in Alabama, mehrere Ernten im Jahr; $2 per Acker Anzahlung; Ihr könnt reich werden durch Vieh- und Schweinezucht, Mais, Alfalfa, Obst, So. Plantation Dev. Co., 2116 Mallers Bldg. 13nosadido1mt

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft
Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 19nov—6dz

Zu verkaufen: 80 Acker, lehmiger Boden, 25 Acker geklärt, Rest Waldland; Haus und Stall, gutes Gespann, Wagen und Geräte. Preis $2500, Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 8novX

Verschiedenes.

Baugründe unentgeltlich für Fabrikanlagen. Lumbercredit. Adr.: T 482 Abendpost. 31oktsondido1mt

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör. $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen - Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick - Balke - Collender Co., 623—629 S Wabash Ave. 5jan*X

Neue Billard- u. Pockettische; vollst. Billardtische $65; Tische zu vermieten. J. M. Fowler & Co., 1731 Madison, nahe Paulina Str. West 5454. 21oktdosondi2mt

Putz- und Kleidermacher-Schulen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe, Patternschneiden, nähen, Sara Patek, Prinzipal. 6nv,2mtX

Chicagos neuer Erzbischof.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Der jüngste Erzbischof.

Bischof Mundelein ist erst 43 Jahre alt, von deutsch-irischen Eltern in Brooklyn geboren und der jüngste Erzbischof in den Ver. Staaten, wie er vorher auch der jüngste Monsignore und der jüngste Bischof im Lande gewesen ist. Seine beiden Vorgänger seit der Gründung der Erzdiözese Chicago im Jahre 1880, Erzbischof Patrick A. Feehan und Erzbischof Quigley, waren Irländer.

Der neue Erzbischof ging im Jahre 1889 mit dem Titel „Bachelor of Arts“ vom Manhattan College ab und studirte dann auf dem St. Vincent-Seminar zu Beatty, Pennsylvanien, Theologie. An dem Urban College für Propaganda in Rom erwarb er sich den Doktortitel.

Im Alter von 23 Jahren, 1895, zum Priester geweiht, wurde er Pfarrer der Littauischen Kirche in Williamsburg, Pa., um zwei Jahre später Kanzler jener Diözese zu werden. In diesem Amte verblieb er zwölf Jahre.

Ein großer Sprachkenner.

Wie dort, so werden dem neuen Erzbischof in Chicago seine umfangreichen Sprachkenntnisse sehr zu statten kommen, denn in seinem neuen Wirkungskreise werden alle Sprachen der zivilisirten Welt gesprochen.

Als Kanzler in Williamsburg wurde er zu einem der Zensoren der liturgischen Akademie ernannt, als einziger Amerikaner in diesem Amt. Später wurde er Bischof McDonnells Sekretär. Als er im Jahre 1909 Titularbischof vom Loryma und Hilfsbischof von Brooklyn wurde, hatte er abermals Gelegenheit, seine Sprachkenntnisse zu verwerten. Zwei Jahre zuvor hatte man ihm in Rom die Ehre erwiesen, ihn als ersten aller Amerikaner in die alte Akademie Arkadia aufzunehmen. Diese Akademie wurde im Jahre 1690 von dem italienischen Dichter Crescimbeni gegründet, um das Studium der Dichtkunst neu zu beleben. Die höchsten Würdenträger der Kirche haben von je der Akademie angehört, und von ihr zum Mitglied gewählt zu werden, gilt als hohe Ehre.

Bald darauf ernannte Papst Pius selbst den jungen Priester zum Monsignore.

Ein Kirchenerbauer.

Während seiner Tätigkeit in Brooklyn hat Bischof Mundelein als Erbauer von Kirchen und Freund des Schönen in Architektur und Kunst sich Ruf erworben. Monsignore Francis C. Kelley, Präsident der Catholic Church Extension Society, der Bischof Mundelein persönlich kennt, sagt von ihm, daß er große Tatkraft besitze und trotz seiner Jugend schon Vieles vollbracht und erreicht habe.

Besondere Fürsorge hat er den deutschen Katholiken Brooklyns und den jungen Mitgliedern der Kirche gewidmet. Er war der Gründer des Cathedral Club, der führenden katholischen Organisation junger Männer in Brooklyn.

Vater stammt aus Paderborn.

Der Vater des neuen Erzbischofs ist aus Paderborn gebürtig und entstammt einer alten, sehr angesehenen Familie, die seit vielen Menschenaltern dort ansässig ist. Bald nach seiner Auswanderung nach den Ver. Staaten vermählte er sich mit einer Irländerin, sodaß Erzbischof Mundelein daher deutsch-irischer Abstammung ist. Zwei seiner Tanten, Schwestern seines Vaters, traten noch in Paderborn in den kirchlichen Orden der „Schwestern der christlichen Liebe“ ein, der seinen Hauptsitz in Paderborn, aber auch große Niederlassungen in den Ver. Staaten hat. Sein Hauptsitz ist in Wilmette, wo soeben ein großes Mutterhaus erbaut worden ist, das in einigen Wochen bezogen werden soll. Auch mehrere entfernte Verwandte des neuen Erzbischofs sind außerdem Mitglieder jenes Schwesterordens.

Das La Salle Str.-Bankhaus.

Es kommt demnächst zur öffentlichen Versteigerung.

Endlich hat, nach vieler Mühe, Masseverwalter Niblack für das Gebäude der La Salle Str. Trust and Savings Bank, Nr. 226 Süd La Salle Str., ein Kaufangebot erhalten, $412,000 will David J. Kennedy dafür geben, da es aber mehr wert sein soll, so verfügte auf Niblacks Antrag Kreisrichter Windes eine öffentliche Versteigerung. Die Bank hatte $500,000 bezahlt und $105,000 auf den Umbau verwendet; eine auf der Liegenschaft ruhende Hypothek von $200,000 wird am 13. Dezember fällig. Der Richter gab seine Zustimmung zur Annahme von $600 und von $87, den Gerichtskosten, seitens des Masseverwalters in Tilgung einer Wechselforderung von $1600 gegen eine arme Synagogengemeinde. Die Wechsel waren zwar garantirt, die Garantie erwies sich aber als wertlos, und Pfändungsversuche waren vergeblich. Die Synagogenmitglieder haben die Abfindung durch Sammlungen, Dollar auf Dollar, aufgebracht.

Schulrat meldet Berufung an.

Gegen die Entscheidung des Richters Sullivan zu Gunsten der Lehrergewerkschaft hat der Schulratsanwalt heute Berufung angemeldet. Das Staatsobergericht wird die endgiltige Entscheidung abzugeben haben.

Stümperhafter Anfänger.

Auf dem Heimweg begriffen, wurde heute früh der Schankwirt John McHale, Nr. 207 Ost Superior Str., an Lincoln Parkway und Ohio Str. von einem Räuber überfallen, der einen Revolver auf ihn in Anschlag brachte und „Hände hoch!“ befahl. Als McHale, statt dem Befehl Folge zu leisten, in schallendes Gelächter ausbrach, fiel dem verdutzten Schnapphahn das Herz in die Hosen. Er gab Fersengeld, wurde aber von dem Polizisten McNamara verfolgt, eingeholt und verhaftet. In der Wache an der Chicago Ave. gab der Häftling seinen Namen als Frank Schluz an. Der Bursche will erst gestern aus St. Louis hier eingetroffen sein.

Leset die „Sonntagpost“

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging.

Adelmann, John, 1427 N. Harding Ave.
Bornschlegel, Margaret, 43 J.; 3752 Rokeby Straße.
Becker, Amanda, 3176 N. Clark Str.
Hank, Chas., 51 J.; 501 Greenwood Ave.
Haase, Frank, 2146 W. Chicago Ave.
Krause, Gustina, 4253 W. 21. Str.
Krueger, Wm., 47 J.; 723 Uhland Str.
Kadow, Catherine, 315 Loomis Str.
Pasche, Matilda, 71 J.; 2208 Clifton Ave.
Rantzow, Chas., 90 J.; 823 DiverseyParkway.
Rohde, Wm., 62 J.; 2216 Southport Ave.
Wildkatsch, Anthony, 47 J.; 319 W. 24. Pl.
Wittwer, Franziska, 75 J.; 2119 S. Homan Avenue.
Witt, Henriette, 75 J.; 857 N. Hermitage Ave.

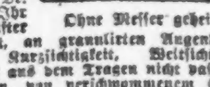
Augenleiden geheilt.

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.—18 Jahre an State Str.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.



Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Es ist durchaus nichts Ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustande herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich 9 bis 7 Abends offen; Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

Franklin O. Carter, M. D.,
Arzt und Wundarzt,
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von The Fair.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Während der abgelaufenen Berichtswoche stellte sich die Sachlage im Weizenmarkte so dar: Alle Häfen am atlantischen Ozean sind überschwemmt mit Weizen, der des Seetransports nach dem weizenbedürftigen Westeuropa harrt, aber nicht verschickt werden kann, weil — England verhindert das in diesem Falle zum Zwecke der Preisdrückung in weitem Umfange — nicht genügend Schiffe für den überseeischen Transport zur Verfügung stehen; alle nach den Häfen am atlantischen Ozean führenden **amerikanischen** Eisenbahnen, insbesondere die Eisenbahnen im Osten unseres Landes, die von den großen Seen zur atlantischen Küste führen, sind mit kanadischem Weizen im Durchgangsverkehr derartig überladen, daß der **Eisenbahnverkehr** für andere Waare **und für amerikanischen Weizen vollständig gesperrt** ist; der kanadische Weizen im Durchgangsverkehr geht zollfrei durch die Vereinigten Staaten, da er ja unserem eigenen Weizen im eigenen Lande keine Konkurrenz macht, und es scheint, daß ihm die amerikanischen Eisenbahngesellschaften vor dem einheimischen Weizen den Vorzug geben, wohl deshalb, weil diese Eisenbahnen ausschlaggebend von Morgan und Konsorten kontrollirt werden und diesen, d. h. dem durch sie verkörperten anglo-amerikanischen Großkapital, die Versorgung Englands und seiner Verbündeten mit Hilfsmitteln irgendwelcher Art, also auch mit Lebensmitteln, aus dem Gebiete des nordamerikanischen Kontinents unterstellt worden ist. Durch die Ueberschwemmung der sämmtlichen atlantischen Häfen und der nach ihnen führenden nordamerikanischen Eisenbahnen, soweit Häfen der Vereinigten Staaten in Betracht kommen, ist eine gewaltige Menge für den Export aufgekauften, und zwar vorwiegend kanadischen Weizens, über den England immer schon, wenn es wollte, die Kontrolle in der Hand hatte, vor aller Welt aufgestaut worden; man hat dadurch zugleich eine Lage geschaffen, die an sich unbedingt preisdrückend wirken sollte, eine Lage, die auch diejenigen Weizenproduzenten zum Verkauf ihrer Waare veranlassen sollte, die bisher noch ihr Produkt zurückhielten, weil sie sich mit Recht sagten, daß sie angesichts der Gesammtlage im Weltmarkte zu bedeutend höheren Getreidepreisen berechtigt seien, als sie derzeit die Firma Morgan, Armour & Co. im Auftrage Englands zu gewähren bereit oder in der Lage war.

Trotz dieser fortschreitenden Aufstauung für den Export bereits erworbener Getreidevorräte auf den nach Europa führenden Fahrstraßen ist der Weizenpreis in der abgelaufenen Berichtswoche, überhaupt in den letzten Wochen, aber nicht gefallen. Er hat sich vielmehr allen Machenschaften zum Trotz gut behauptet, weil die natürliche Sachlage im Weltmarkte, wirklicher Bedarf und wirklicher Vorrat, dem Markte eine so ungeheuer starke Unterströmung für feste und höhere Preise verleiht. **Da nun mit kleinen Mitteln der gewünschte Zweck, nämlich die Herabdrückung des Niveaus für die Weizenpreise, nicht erreicht werden konnte, hat „man“ sich nunmehr dazu entschlossen, die großen Mittel der Vergewaltigung von Völkern und Nationen auch auf dem Getreidemarkte in Anwendung zu bringen. England** hat zu später Stunde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche verfügt, daß die kanadische Weizenernte im Interesse des englischen Mutterlandes beschlagnahmt werde. Die Beschlagnahme ist zunächst nur eine partielle allerdings, d. h., es ist vorläufig nur der Weizen beschlagnahmt, der sich bereits in der östlichen Hälfte Kanadas auf dem Wege zur Seeküste befindet. Aber wir können schon jetzt mit Sicherheit darauf rechnen, daß die ganze kanadische Weizenernte beschlagnahmt werden wird. Wahrscheinlich haben die Engländer nur deshalb zunächst auf einen Teil der kanadischen Weizenernte Beschlag gelegt, um dadurch den Preis zu drücken und hernach den größeren Teil des noch im Lande befindlichen Weizens zu einem billigeren Preise mit „anständiger Gewalt“ erwerben zu können. Schon die scheinheilige Versicherung, daß die Beschlagnahme nur deshalb geschehe, um eine sichere und angemessene Verwertung der großen Weizenernte im Interesse der Produzenten, der kanadischen Farmer, zu ermöglichen, läßt mit Sicherheit hierauf schließen. Bei diesem Teil jener Ankündigung, die die Beschlagnahme verfügt, leuchtet es nämlich sonnenklar zwischen den Zeilen hindurch, daß der Preis, den die Spekulanten und der mehr oder weniger legitime Getreidehandel in die Höhe getrieben hätten, heruntergedrückt werden müsse.

Das alles sind in erster Linie aber Sachen, mit denen sich die Untertanen seiner Majestät des Königs von England abzufinden haben, unsere Herren Nachbarn in Kanada. Es fragt sich jedoch auch, **inwieweit wir Amerikaner durch diese brutale Verfügung, die ohne jegliche Vorbereitung über Nacht gekommen ist, betroffen werden.** Wie nicht anders zu erwarten war, waren die amerikanischen Getreidebörsen am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, geradezu wild. Alles schien die Besinnung und ruhige Ueberlegung verloren zu haben. Dann aber setzte ein scharfes Anziehen der Weizenpreise ein, und zwar sehr erklärlicherweise. An unseren nordamerikanischen Getreidebörsen hat man selbstverständlich, wie es seit Jahren üblich gewesen ist, auch den kanadischen Weizen in großen Mengen mit verhandelt, und es sind dabei große Geschäfte für Zukunftslieferungen von kanadischem Weizen [illegible] worden. Alle diese, über die Grenze nach Kanada hineinlaufenden Geschäftsverbindungen der Nordamerikaner, geheiligt gewissermaßen durch Jahrzehnte lange gute Nachbarschaft, die, wenigstens von den Nordamerikanern, niemals gestört worden ist, sind nun ohne jegliche Vorbereitung von den Engländern brutal zerschnitten worden. Mag der Amerikaner sich an einer solchen Wunde verbluten, darnach frägt ein echter Brite nicht. Für die betroffenen amerikanischen Getreidehändler taucht nun aber die Frage auf, wo sie sich noch genügend wieder mit Weizen eindecken können, um den übernommenen Verpflichtungen nachkommen zu können. Infolgedessen ist zunächst eine ganz erheblich verstärkte Nachfrage nach Weizen in unserem eigenen Lande zustandegekommen, und diese verstärkte Nachfrage hat preissteigernd, wenn auch nicht in geradezu sensationeller Weise, vorderhand wirken müssen. Dezemberweizen schloß gestern in Chicago um 2¼c und Maiweizen um 2⅜c höher als am Samstag, und zwar waren diese Schlußnotirungen fast die höchsten Preisnotirungen des Tages. Diese verstärkte Nachfrage wird aber nur solange anhalten, bis der Ausgleich bei uns im Lande erfolgt ist, d. h., bis die Einwirkung der englisch-kanadischen Gewaltmaßnahme direkt auf unser amerikanisches Börsengeschäft in Weizen überwunden sein wird.

Was aber dann? **Dann werden wir, soweit die Vermarktung unseres nordamerikanischen Weizens in Betracht kommt, auf Gnade und Ungnade den Engländern überliefert sein, wenn nicht unsere amerikanische Bundesregierung sich aufrafft und zum mindesten die Freiheit des Weltmeeres für unseren amerikanischen Weizen, überhaupt für unsere amerikanischen Landesprodukte, erzwingt.** Wir können eigentlich im Herzen den Engländern nur dankbar sein, daß sie gerade in dem Augenblick, wo der Kongreß wieder eröffnet wird, diese Maßnahme ergriffen haben. Denn jetzt ist doch wenigstens die Möglichkeit gegeben, daß der Kongreß im Interesse der Wohlfahrt und der Freiheit unserer Bevölkerung, unserer Farmer und unseres Landes Maßnahmen trifft, zu denen sich die Administration selbst und aus freien Stücken, urteilend nur nach den wahren Interessen der Vereinigten Staaten, nicht aufraffen konnte oder wollte. Eines ist sicher: unter dem Namen „Morgan, Armour & Co.“ hat England den amerikanischen Handel in Exportweizen heute monopolisirt; durch die begonnene Beschlagnahmung des kanadischen Weizens hat es sich ein Gewaltmittel verschafft, den amerikanischen Weizenpreis nach Belieben schließlich herabzudrücken; und endlich schaltet England nach Belieben alle Konkurrenz im Getreidemarkt durch weitere Gewaltakte zur See aus. Millionen amerikanische Farmer als Weizenproduzenten und die Vereinigten Staaten als erstes Weizenausfuhrland der Welt sind damit auf Gnade und Ungnade den brutalen Engländern in die Hand gefallen. Wenn England seinen eigenen Weizenproduzenten in Kanada noch einigermaßen befriedigende Weizenpreise zusichern will, so fällt diese Rücksichtnahme für die amerikanischen Farmer ohne allen Zweifel um so sicherer fort. **Unserem Kongreß wird nur übrig bleiben, den Durchgangsverkehr für kanadischen Weizen zu verbieten, bis zunächst unser eigener Weizen im Lande und zur See aus amerikanischen Häfen verfrachtet ist, oder aber durch ein Embargo auf Waffen und Munition und alle anderen notwendigen Hilfsmittel die Engländer zu einem baldigen Friedensschluß zu zwingen. England** begründet seine Gewaltmaßnahme als Kriegsmaßnahme; ähnliche Maßnahmen seitens der Vereinigten Staaten von Amerika würden in gleicher Weise zu bewerten sein. **Jedenfalls können wir im Interesse unserer Farmer und des ganzen Landes nur dringend wünschen, daß die Vertreter des amerikanischen Volkes im Kongreß die neue, von England geschaffene Sachlage im Weizenmarkte recht bald richtig erkennen und dementsprechend handeln.**

Wir haben noch immer sehr beträchtliche Weizenmengen im Lande, die noch ganz aus dem Markte zurückgehalten worden sind; am Schluß der abgelaufenen Berichtswoche war der sichtbare Weizenvorrat in den Vereinigten Staaten immer noch weit mehr als 50 Prozent unter normal. Für all diesen Weizen sind wir zu guten Preisen berechtigt, weil in Europa ein so gewaltiges Bedürfniß für amerikanischen Weizen besteht und England jetzt selbst zugibt — daher auch wohl die brutalen Maßnahmen zur Herabdrückung der amerikanischen Weizenpreise — daß in Australien und Indien die Weizenernte sehr knapp heuer ist. Dezemberweizen wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit $1.03½, genau zum selben Preise wie acht Tage früher, notirt, Maiweizen mit $1.06⅛, um ⅝c höher als eine Woche zuvor. Diese Preise sind immer noch um 9½c bezw. 12⅝c niedriger als entsprechend im vorigen Jahr. Der gestrige Montag brachte dann die bereits geschilderte Preissteigerung, sodaß Dezemberweizen mit $1.05¾ und Maiweizen mit $1.08½ abschließen konnte.

Im Maismarkte herrschte in der ganzen abgelaufenen Berichtswoche ein überaus kräftiger Ton. Kein Zweifel, der Maismarkt ist stark „bullisch“, allen märchenhaften Berichten über den kolossalen Ausfall unserer Maisernte zum Trotz. Die Maispreise sind jetzt um mehr als 14c über den niedrigsten Preisstand während des Monats Oktober gestiegen. Bedingt wird das in erster Linie durch den Fehlschlag der Maisernte in der ganzen nördlichen Hälfte des Maisgürtels. Iowa, der zweitgrößte Maisstaat, muß z. B. jetzt Maiskorn aus dem Süden importiren, während in normalen Jahren Iowa— und das trifft im selben Maße für eine ganze Reihe anderer nördlicher Maisstaaten zu — beträchtliche Mengen Maiskorn exportirt. Dezembermais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago mit 63¾c, um 2⅛c höher als zu Anfang der Woche, notirt, Maimais mit 67⅝c, um 1⅞c höher als zu Wochenanfang. Damit war Dezembermais um ½c höher als am entsprechenden Tage des vorigen Jahres, Maimais noch um 1¼c niedriger. Am gestrigen Montag stiegen die Maispreise, größtenteils wohl in Sympathie mit den gestiegenen Weizenpreisen, weiterhin beträchtlich. Dezembermais wurde gestern bei Schluß der Börse in Chicago mit 64¾c und Maimais mit 68⅞c notirt.

Im Hafermarkte hat sich während der abgelaufenen Berichtswoche ein immer kräftigerer Ton bemerkbar gemacht. Die steigenden Maispreise zogen auch die Haferpreise mit in die Höhe, und der Haferpreis war zu Schluß der Woche der höchste seit Wochen. Dezemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche in Chicago bei Schluß der Börse mit 39⅞c, um ⅞c höher als zu Anfang der Woche, notirt, Maihafer mit 42⅛c, um 1½c höher als zu Wochenanfang. Diese Preise waren für Dezemberhafer immer noch um 8⅜c und für Maihafer um 9⅞c niedriger als am entsprechenden Tage des vorigen Jahres. Auch Hafer wies gestern eine ganz erhebliche, seit Monaten unbekannte Preissteigerung auf. Dezemberhafer wurde gestern bei Schluß der Börse in Chicago mit 41⅞c und Maihafer mit 44⅜c notirt.

F. F. Matenaers.

Börsennotirungen.

Chicago, den 30. November 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost“ täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Dez ...	$1.06½	$1.05⅜	$1.05⅞—06	$1.05¾
Mai ...	1.08⅞	1.07⅞	1.08⅜—½	1.08½
Mais—				
Dez ...	.64⅝	.64⅛	.64⅜—½	.64¾
Mai ...	.69	.68¼	.68⅝—¾	.68⅞
Hafer—				
Dez ...	.41⅝	.41⅛	.41½—⅝	.41⅞—42
Mai ...	.44¼	.43⅝	.44—⅛	.44⅜
Speck—				
Dez ...	.—	.—	.—	16.17
Jan ...	17.87	17.75	17.75	17.95
Mai ...	17.90	17.82	17.85	17.92
Schmalz—				
Jan ...	9.50	9.47	9.47	9.50
Mai ...	9.72	9.72	9.72	9.75
Rippchen—				
Jan ...	9.62	9.60	9.62	9.65
Mai ...	9.82	9.77	9.80	9.82

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..	$1.05	.64	.41¼	.—	.—	.—
Mai ..	1.07⅜	.68⅛	.43⅞	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	17.60	9.27	9.42

Die Preise waren heute etwas niedriger, wie gestern. Man schätzt die morgen, am 1. Dezember, fälligen Kontraktlieferungen auf etwa 1,400,000 Bushels Weizen und 1,000,000 Bushels Hafer ab. Der Weltvorrat von Weizen hat sich um 8,400,000 auf 208,000,000 Bushels vermehrt. Die Weizenzufuhr ist noch immer eine beträchtliche. Europa wird wenigstens noch für die nächsten drei Monate zum größten Teil auf nordamerikanischen Weizen angewiesen sein. Die Frachtrate nach Europa stellt sich zur Zeit auf rund 50 Cents der Bushel.

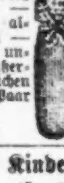
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Jahrestag Bargains für **Mittwoch**

S. & H. Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen

89c Corduroy Velvet Suiting, 27 Zoll breit, nur in Schwarz; Yd. 49c
10c heller Outing-Flannel, schwere Qualität, 27 Zoll breit; Yard 6¾c
29c fancy Gardinen-Marquisette, 36 Zoll breit, voll mercerized; Yd. 19c
10c Red Label Vanilla Crochet Garn in Weiß u. Ecru, alle Größen; Ballen 7½c
„Black Beauty“ flüssiges Schuh-Putzmittel, reg. 10c Flasche für 5c
Coats 200 Yard Maschinen-Garn, alle Nummern; reg. 5c Spulen; 3 für 10c
Brooches, Manschetten-Knöpfe, Set von Manschettenknöpfen und Scarf-Pin, Lingerie Set, 3 Pins auf der Karte; vergoldet, Roman, einige mit Perlen eingefaßt, in einer großen Partie; Auswahl zu 10c
„Police“ Hosenträger für Männer — schweres elastisches Gewebe, mit Leder-Enden; reg. 25c; das Paar 15c

Wollene Winter-Mittens für Kinder, schwarz und farbig — sortirt in allen Größen — speziell in unserem außergewöhnlichen Verkauf 1 Paar 10c



Fibre Seide Halbsocken für Männer — nur in Schwarz zu haben — Leinen-Füße, doppelte Fersen und Zehen. Größen 9 bis 11. Dies sind reguläre 25c-Werte; speziell in unserem Verkauf 1 Paar 19c

Kinder-Trachten

Baderoben für Kinder—in Blau, Rosa, Rot und Lavender—alle Größen bis zu 14 Jahren; speziell markirt aufwärts von $1.98

Manly Norfolks — Serges und Mischungen—sortirt in Farben—Größen 6 bis 17—$4.00 Werte; speziell zu 2.98
Partie von Knaben-Hüten und Kappen — in schlichten Farben und Mischungen. Speziell in unserem ungewöhnlichen Verkauf zu 25c

Graue, gerippte, fliesgefütterte Union-Suits für Männer. Gute „flexible Rib“. Zu haben in allen Größen; speziell zu nur 89c

Vollständiges Sortiment Spielsachen

Flinch — das großartige Parlor-Spiel, regulär 59c; speziell 29c
Parchesi Spiel — bedarf keiner Erklärung—wird überall zu 75c verkauft; speziell zu 49c
10-zölliger Plush Teddy Bär mit Stimme—gemacht aus der besten Qualität Plush—reg. 1.25 Wert zu 79c
10c aufgeblasene farbige Gummi-Ballons (zwei an jeden Kunden); speziell in unserem Verkauf zu 5c

Toilette-Artikel und Drogen

Djer Kiß Gesichtspuder, reg. 50c; speziell zu 42c
Hazeline Snow Gesichts-Cream 22c
Ivory Handspiegel, reg. 2.25; spe. 1.69
Ivory Haarbürsten, reg. 3.25; spez. 2.59
50c Größe Globe Pine Compound 33c

Packete nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

im Interesse der Kriegsfürsorge.

Wir übernehmen Aufträge für Lieferung von Lebensmitteln und wollener Unterkleidung an Ihre Angehörigen zu Haus oder direkt zur Front, für gute und richtige Ankunft garantirend. Wir rechnen auf unsere Einkaufspreise nur einen geringen Aufschlag und den verbleibenden Reingewinn überweisen wir dem Fond der „Deutschwehr“ unter dem Protektorat „Se. Durchlaucht“ der Prinzen zu Salm-Horstmar zur Unterstützung der bedürftigen Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden.

Nr. 12—Enthaltend 10 Pfd. geräucherten Schinken, Speck, Zervelatwurst, Kaffee, Tee, Schokolade, Zucker, Käse **$4.50**
Nr. 15—Enthaltend 20 Pfund derselben Waaren und eine Flasche echten Bols-Likör **$8.50**
Nr. 18—Enthaltend 50 milde oder schwere Zigarren, hergestellt aus feinsten überseeischen Tabaken, und 50 türkische Zigaretten **$3.80**
Nr. 19—Enthaltend 100 Zigarren und eine Flasche des berühmten Bols-Likör **$5.50**
Nr. 22—Enthaltend eine Garnitur wollener Unterkleidung, eine Leibbinde, zwei Paar Strümpfe und 50 Zigarren oder eine Flasche Bols **$6.50**

Auf Wunsch liefern wir auch Packete zusammengestellt nach Ihrer Wahl. Jede von uns zur Ausführung gebrachte Sendung wird dem Auftraggeber durch eine dem Packet beigefügte Postkarte bestätigt werden. — Größere Bestellungen irgend einer Waarengattung werden zu äußerst notirten Preisen und mit größter Schnelligkeit ausgeführt.

Orders unter Beifügung des Betrages zu richten an

FOOD SUPPLY ASSOCIATION

c. o. Wald. H. Schmickler, Importer,

NEW YORK, Pearl Street 173.

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund	0.31½	—0.32
„Extra Firsts“, das Pfund		0.30½
„Firsts“, das Pfund	0.26	—0.29
„Seconds“, das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra“, das Pfund	0.21½	—0.23
„Firsts“ das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds“, das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles“, das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts“, das Dutzend	0.28½	—0.29½
„Ordinary Firsts“, das Dutzend	0.26½	—0.27½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.29
„Dirties“, das Dutzend	0.16	—0.17
„Checks“, das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14	—0.14¾
„Young America“, das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Long Horns“, das Pfund	0.15	—0.16¼
„Daisies“, das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.15	—0.15½
Schweizer, rund, das Pfund	0.18½	—0.20
do., „Block“, das Pfund	0.17	—0.17½
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück	0.14½	—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.11
do., fette, das Pfund		0.12
„Spring Chickens“, das Pfund		0.12½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09
Enten, das Pfund		0.13
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, alte, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.50	—6.00
Alte Tauben, leben, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs“ lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.20
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Enten, das Pfund	0.14	—0.15
Hühner, das Pfund	0.13	—0.14

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.13
do., „Springs“, das Pfund		0.13½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14	—0.14½

Kälber (gehäutet.)

Kälber 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Loins“, Nr. 1, das Pfund	0.24
do. Nr. 2 das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund	0.11
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates“, Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Valencia, die Kiste	4.50	—5.00
do., geringere Sorte	2.75	—4.00
do., Florida	2.50	—3.00
Grape Fruit, Isle of Pine	2.00	—3.00
do., Florida	2.25	—3.00
Zitronen, kalif., die Kiste	4.00	—4.25
do., geringere Sorte, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Crate	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste		3.50
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe		0.13
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18
Niagaras, 6 Körbe	0.85	—1.15

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.25	—2.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.25	—2.75
Wine Saps, das Faß	2.50	—3.00
Jonathans, das Faß	3.00	—3.25
Snows, das Faß	2.25	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, das Faß	2.25	—2.75
Baldwin, das Faß	1.75	—3.25
Spies, das Faß	1.75	—3.00

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	6.50	—7.00
Wisconsin, das Faß	6.25	—7.50

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	1.00	—1.25
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01½	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1		9.00
do., großes Faß, Nr. 2	7.50	—8.00
Blattsalat, Oststaaten, 2 Dtzd.	0.25	—1.00
Blumenkohl, Long Island, Faß	3.00	—3.25
do. Crate		2.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.09
Borec, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.40	—0.50
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste	2.50	—3.25
Erbsen, „Telephon“, das Faß	6.00	—7.00
Endiviensalat, Illinois, Kiste	0.15	—0.30
do., Illinois, Romaine	0.20	—0.30
do., Buffalo, Bushel	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.40	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	2.00	—3.00
do., do., das Faß	0.60	—0.75
Gurken, ½ Bushel	1.00	—2.00
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	1.00	—3.00
Hubbard Squash, Dutzend	1.00	—1.50
Karotten, Illinois, Kübel	0.40	—0.50
do., Illinois, 100 Bündel	1.75	—2.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel	1.25	—1.50
Kopfsalat, Oststaaten, Hamper	0.75	—1.00
do., Kalifornia, die Kiste	0.50	—1.00
Kürbisse, Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß	4.00	—4.50
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Hamper	1.25	—2.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Petersilie, Buffalo, Bushel	0.60	—0.75
do., Illinois, Dtz. Bündel	0.65	—0.75
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, Kiste	2.75	—3.00
do., Washington, 6 Körbe		2.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Hamper	0.25	—0.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtz.	0.15	—0.40
Rosenkohl, Oststaaten, Quart		0.12½
do., kaliforn., großes Faß	8.00	—9.00
Rotkohl, das Faß	0.50	—0.65
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.50	—2.00
do. Rutabagas, Bushel	0.30	—0.35
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.50	—3.00
do., Louisiana, do.	1.00	—2.00
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtz. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, östlich, große Crate	2.50	—3.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.50	—1.00
Selleriekohl, Michigan, Kiste	0.40	—0.50
Shallots, das Pfund		0.05
Spargel, Kalifornia, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, St. Louis, Kiste	0.40	—0.50
do., Illinois, Kiste	0.40	—0.50
do., do., Bushel		0.65
Süßkartoffeln, Jersey, Faß	1.15	—1.25
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.75
Squash, Florida, Kiste		2.50
do., Hamper		1.50
Tomaten, kaliforn., Kiste	1.40	—1.50
do., Ohio, Treibhaus, 10 Pfd.	1.00	—1.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—1.25
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., Sack, 100 Pfd.	1.25	—1.50
do., Illinois, Sack, 65—70 Pf.	0.35	—0.65
do., Valencia, Kiste		1.25
do., weiße, Illinois, Sack	0.50	—0.60
do., spanische, Crate	1.35	—1.40
do., grüne, 100 Bündel		5.00

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts.	4.00	—4.50
do., Indiana, 24 Quarts	4.00	—4.50
Rote Nierenbohnen	4.75	—5.00
„Pea Beans“, handgepflückt	3.90	—4.00
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.25	—4.50
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste		2.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.60	—0.65
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.55	—0.65
Minnesota und Ohio, Bushel	0.58	—0.65

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, rot, $1.11½; Nr. 4, hart, 90—98c; Nr. 3, hart, $1.00½; Nr. 3, rot, $1.08.

Sommerweizen. Nr. 4, „Northern“, 91—95c; Nr. 3, $1.02; Nr. 2, $1.02—$1.04½; Nr. 1, $1.06.

Mais. „Sample Grade“, 38—52c; Nr. 5, gemischt, 60—61½c; Nr. 4, gemischt, 60½—62c; Nr. 3, gemischt, 63c; Nr. 2, gemischt, alt, 67½c; Nr. 6, gelb, 58—59½c; Nr. 5, gelb, 59—60½c; Nr. 4, gelb, 61¾—63¾c; Nr. 2, gelb, alt, 68½—69c; Nr. 6, weiß, 56½—57c; Nr. 5, weiß, 59—61¼c; Nr. 4, weiß, 60½—62c; Nr. 3, weiß, 62½c.

Hafer. „Sample Grade“, 33c; Nr. 4, weiß, 37¼—38c; Nr. 3, weiß, 38—39¾c; Standard, 40⅝—41½c; Nr. 3, gemischt, 37¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 293,000, von Mais 543,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 71,000 Bu. Weizen und 272,000 Bu. Gerste.

Gerste. „Malting“, 61—70c; „Feed“, 58—60c; „Screenings“, 53—55c.

Roggen. Nr. 2, 94—95c; Nr. 3, 92c; Nr. 4, 88c; „Sample Grade“, 90c.

Mehl. „Straight“, $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$5.35; „First Clears“, $4.35—$4.50; „Second Clears“ $3.0—$3.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots“ $10.00—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots“ $5.00—$8.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.75—$10.35 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.75; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.25—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute $6.00—$6.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $6.60—$6.85; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.85—$7.05; gute bis ausgewählte Ferkel, $5.00—$5.65.

Schafe. „Range Wethers“, $5.75—$6.50 pro 100 Pfund; „Yearlings“, $5.75—$7.50; „Western Ewes“, $5.00—$5.85; „Bucks“, $4.25—$4.75; „Native Lambs“, $7.75—$9.00; „Fed Western Lambs“, $8.00—$9.00; „Cull Lambs“, $6.50—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.08½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen - Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh im Faß	0.68
do., gereinigt, do.	0.69
Terpentin, im Faß	0.64
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone ... 0.50
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.54
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Blizzard im Süden.

(„International News Service.“)

Bristol, Tennessee, 30. Nov. Die Bevölkerung in der gebirgigen Gegend des Südens hat heute den ersten Geschmack des herannahenden Winters bekommen. Während der Nacht stellte sich ein Blizzard ein, und die Gebirgscounties wurden mit Schnee bedeckt.

Kurz und neu.

* George Wakefield, der Beteiligung an dem großen Raube in der Zweigstelle der Bank von Montreal in Westminster, B. C., angeklagt wurde heute Bundeskommissär Mason vorgeführt. Wakefield soll aus jener Bank geraubte Geldscheine hier anzubringen versucht haben. Die kanadische Regierung verlangt seine Auslieferung.

Aus dem Reiche der Erfindungen.

„Und sie bewegt sich doch", Galileis unsterbliches Trutzwort findet auch auf die Erfindungsgabe des Menschen Anwendung. Wie häufig auch eine Erfindung oder Vervollkommnung als das non plus ultra der Arbeitserleichterung gepriesen wird, immer wieder bringt die Forschung oder ein Zufall Neuerungen hervor, durch welche die frühere, prahlerische Versicherung als nichtig erwiesen wird. Seit der Erfindung von Telegraphie, Fernsprecher, elektrischer Beleuchtung, Phonograph, Schnellphotographie, Luftschiffen, Unterseebooten, Radium, Röntgenstrahlen usw. ist die Menschheit blasirt geworden. Um uns aus unserem Gleichmut wachzurufen, muß eine Erfindung schon von höchst überraschendem Karakter sein, wenn nicht gar gewaltige Umwälzungen in unserem Leben oder unseren Anschauungen hervorrufen. Und doch, wenn wir rückwärts blicken und die heutige Höchstleistung auf irgend einem Gebiete mit jener vergleichen, welche die ursprüngliche Erfindung hervorbrachte, werden wir uns ihren gewaltigen Fortschritt durch stufenweise Vervollkommnungen vergegenwärtigen müssen. Welch ein Unterschied zwischen der ersten telegraphischen Leitung von 1000 Metern Länge, die im Jahre 1833 zwei Gebäude in Göttingen verband und dem Kabel, das tausende Meilen von einander entfernte Länder verknüpft, dem ersten Schraubendampfer, 10 Meter lang und mit einer 6 Pferdekräfte starken Maschine versehen, mit den 600 Fuß langen, von 50,000 Pferdekräften getriebenen Windhunden des Ozeans, die erste Verwendung des Luftdrucks in Kopenhagen im Jahre 1810 mit den Diensten, welchen diese Kraft heute auf dem Gebiete der Personen-, Güter- und Postbeförderung leistet. Man erwäge die Herrschaft, welche der anfänglich wenig beachtete Dampfhammer dem Menschen über Erze und Metalle verleiht, die Verbesserungen der Ackerbaumaschinen, Spinn-, Webe- und Nähmaschine, Schreibmaschine und Schnellpresse, der Letterngießmaschine, ja selbst der Stahlschreibfeder, welche der Menschheit im Jahre 1803 von einem Engländer als Ersatz für die bis dahin benutzten Gänsekiele geboten wurde, und man wird zugeben müssen, daß die ursprüngliche Gestalt der Erfindung zu ihrer heutigen sich ausnahmslos wie ein Füllen zu dem auf der Höhe seiner Kraft stehenden Rosse verhält.

Wie die sich jährlich auf viele Tausende belaufenden in Washington eingereichten Patentgesuche beweisen, beschäftigen sich auch heute noch zahllose Forscher mit der Aufgabe, ihren Mitmenschen die Arbeit zu erleichtern, Zeit zu ersparen und Waaren zu verbessern oder zu verbilligen. Erfahrungsgemäß verwirklichen sich die von den Erfindern auf ihr Werk gesetzten Hoffnungen kaum um zehnten Teil, dies hält jedoch weder „Studirte" noch Laien ab, ihre Bemühungen fortzusetzen, in der Erwartung, daß ein einziger wirklicher Erfolg ihnen die Pforten zu Reichtum und Unabhängigkeit öffnen werde. Haben doch kleine Dinge, wie die Sicherheitsnadel, Streichhölzer, Schuhriemen, Haken und Oesen, ja selbst Spielsachen wie Steinbaukasten und musikalische Brummkreisel, ihre Erfinder zu wohlhabenden Leuten, mitunter auch Millionären gemacht. Auch im letzten Monat wurden vom Bundesamt zah... ...e Patente erteilt, von denen sich viele mit Verbesserungen von Kraftwagen, Luftschiffen und Unterseebooten befassen. Eigenartig und wirklich zweckmäßig erscheint ein Verfahren, wonach der Wagenkörper von Automobilen aus Zement hergestellt wird. Zu diesem Zweck wird der mit Papierbrei gemischte Zement auf ein sorgfältig geformtes Drahtgeflecht übertragen, und soll ein solcher Wagenkörper nicht nur beträchtlich stärker als ein solcher aus Holz, sondern auch um 15 Prozent leichter sein. Auch Ausbesserungen sollen sich mit geringer Mühe und Auslage vornehmen lassen, da beschädigte Stellen einfach mit der bezeichneten Masse ausgefüllt und passend angestrichen werden. Dem Geknatter des Auspuffrohres macht ein Erfinder durch ein Kreiselrad ein Ende, das vor der Ausströmungsröhre angebracht ist. Den Betrieb elektrischer Fuhrwerke verbilligt ein anderer Erfinder um die Hälfte durch einen Motor, der weder Ausgleichgetriebe noch Steuerradachse oder Zahnradübertragung hat. Dieser Motor wiegt um 1000 Pfund weniger als die jetzt gebräuchlichen, wirkt selbsttätig als Hemmschuh auf abschüssigen Wegen und verdoppelt seine Triebkraft beim Erklimmen von Höhen. Eine zweirädrige Windmühle, für das Pumpen aus tiefen Brunnen und Berieselungszwecke, tritt selbst dann in Tätigkeit, wenn der Wind zu schwach ist, um anders konstruirte Mühlenräder in Bewegung zu setzen. Ein Eisenbahnmann hat ein System patentirt bekommen, das es nicht nur ermöglicht, auf der Fahrt begriffene Züge in meilenweiter Entfernung zum Anhalten zu bringen, sondern auch dem Lokomotivführer Mitteilungen zuzustellen. Ein Menschenfreund versucht, unseren hart arbeitenden Gesetzgebern die Abgabe ihrer Stimmen durch eine elektrische Vorrichtung zu erleichtern, die am Pulte eines jeden Abgeordneten unter Schloß und Riegel angebracht ist, das Ergebniß für und wider zusammenzählt und auf einer nahe dem Tische des Sprechers angebrachten Tafel registrirt. Aber auch geringeren Zielen hat sich die Aufmerksamkeit der Erfindungseifrigen zugewandt, wie die zur Patentirung angemeldeten Verbesserungen von Waschmaschinen, Briefkasten, Wasserkühler, Schruppbürsten und vieler anderer mit unserem täglichen Leben zusammenhängenden Gebrauchsgegenstände beweisen. Wie in der Vergangenheit, bemüht auch heute der menschliche Geist sich, der Natur ihre Geheimnisse zu entreißen, Neues zu schaffen und Bestehendes zu verbessern. Nichts Irdisches ist so vollendet, daß nicht zielbewußtes Streben ihm eine höhere Stufe der Vervollkommnung zu sichern vermag, entsprechend den Worten des Dichters:

Alles Menschliche muß erst werden und
wachsen und reifen,
Und von Gestalt zu Gestalt führt es
die bildende Zeit.

Leistungsfähigkeit.

In neuerer Zeit ist in Amerika das Wort „Efficiency" zu einem Schlagworte geworden, wenn es gilt, die wirksamste Triebkraft auf dem Gebiete menschlichen Schaffens zu bezeichnen. In der deutschen Sprache kommt ihm wohl das Wort Leistungsfähigkeit am nächsten, doch deckt es den Sinn nicht vollkommen, da es nicht nur die größte Arbeitsleistung bei geringstem Kraftaufwande innerhalb der kürzesten Zeit kennzeichnet, sondern auch äußerste Sparsamkeit in der Ausnutzung und den Schutz materieller Hilfsquellen und mechanischer Werkzeuge einschließt. Obwohl nicht bestritten werden kann, daß dieses Streben nach Leistungsfähigkeit vollauf berechtigt ist und aufrichtige Förderung verdient, kann doch auch in dieser Hinsicht des Guten zu viel geleistet werden. Dies tritt besonders zutage, wenn der Wettbewerb von Industrie- und Handelsbetrieben nicht nur auf den Weltmarkt, sondern auch auf die Konkurrenz der Betriebe mit einander ausgedehnt wird und die Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Arbeitenden nach und nach so hoch geschraubt werden, daß sie ihnen auf die Dauer nicht zu genügen vermögen. Ebenso wenig wie eine Maschine lange Zeit unter fortwährendem Hochdruck ihren Dienst zu verrichten vermag, ohne daß der Organismus geschwächt und ihre einzelnen Teile schnell abgenutzt werden, kann der menschliche Geist oder Körper längere Zeit bis zur äußersten Anspannung in Anspruch genommen werden, ohne daß schließlich eine Erschöpfung eintritt, die ihm die Aufrechterhaltung selbst einer Durchschnittsleistung nahezu unmöglich macht. Die Erfahrung hat gelehrt, daß das kaufende Publikum der Vereinigten Staaten nur in seltenen Fällen Vorteil aus der wilden Jagd nach billigeren Herstellungskosten zieht, und auch den Arbeitern erwächst daraus nur selten eine Vermehrung ihres Einkommens; solchen, die ein festes Gehalt beziehen, sicherlich nicht, während jene, die Stückarbeit liefern, oft den infolge der verlangten größeren Stückzahl erhofften Mehrverdienst durch Herabsetzung des Stücklohnes ausgeglichen sehen. Viele der großen Streiks sind auf den letzterwähnten Umstand zurückzuführen, auch der in Chicago schon mehrere Monate dauernde Gewandmacherstreik. Eine der Forderungen der streikenden Näherinnen ist, daß angesichts der seit den letzten Jahren um die Hälfte vergrößerten Arbeitsleistung ihr Stundenlohn von 7 Cents auf 10 Cents erhöht werde. Als Chicago durch seinen gegenwärtigen Bürgermeister mit dem Sonntagsschluß bedacht wurde, fanden sich alsbald Arbeitgeber, die erklärten, daß die Leistungsfähigkeit ihrer Angestellten infolgedessen beträchtlich zugenommen habe. Den Nachweis für diese Versicherung würden wohl nur die Wenigsten zu liefern vermocht haben, als Grund genügte ihnen die Tatsache, daß ihre Untergebenen „nicht mehr an Sonntagen sich durch Trinken, Tanzen usw. ermüden könnten und daher am Montag ausgeruht und mit frischen Kräften zur Arbeit kämen." Fast alle übersahen, daß der Durchschnittsmensch für sein Wohlbefinden nicht nur der Ruhe, sondern auch der Erholung bedarf, eine Erfahrung, die der Amerikaner durch das Sprichwort zum Ausdruck bringt: „Immer arbeiten und niemals spielen macht aus Jack einen stumpfsinnigen Jungen."

Als schließliches Ergebniß dieser Betrachtungen verbleibt die Erkenntniß, daß das höchste Ziel irdischen Strebens denn doch nicht ist, aus Menschen Arbeitsmaschinen von erstaunlicher Ausdauer zu machen, sondern Verhältnisse schaffen zu helfen, die einem Jeden, ob Arbeitnehmer oder Arbeitgeber ermöglichen, „sein Glück nach eigenem Ermessen zu erstreben, so lange er die Rechte Anderer nicht beeinträchtigt."

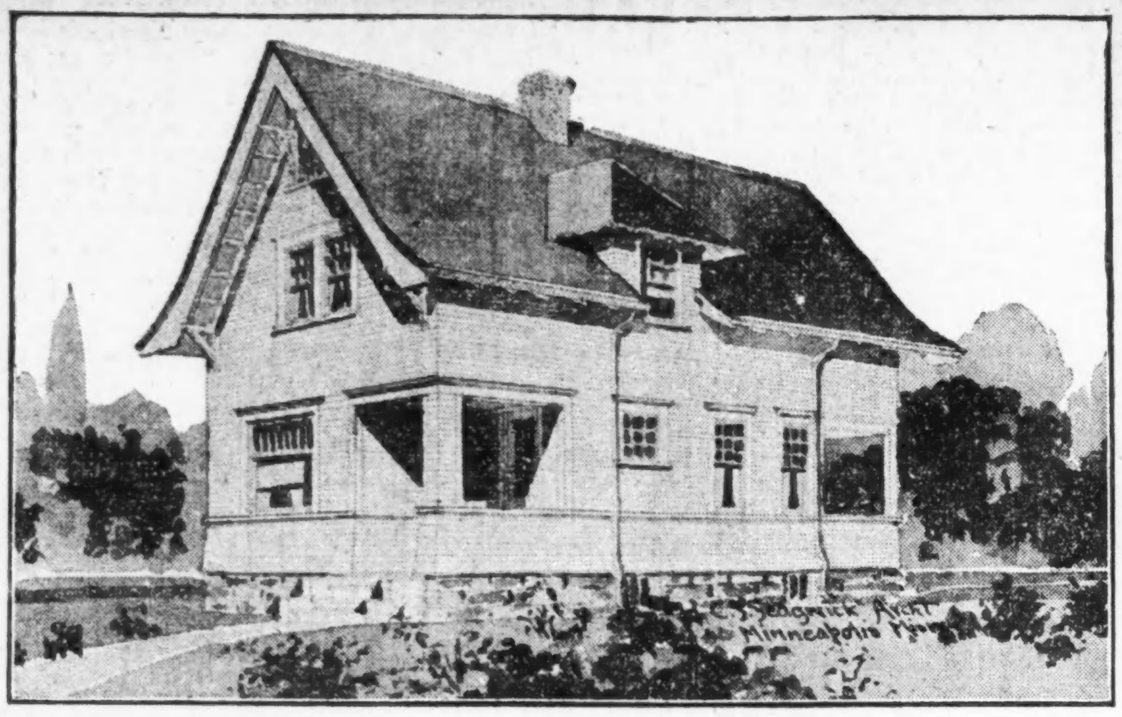
Unnötiges Opfer.

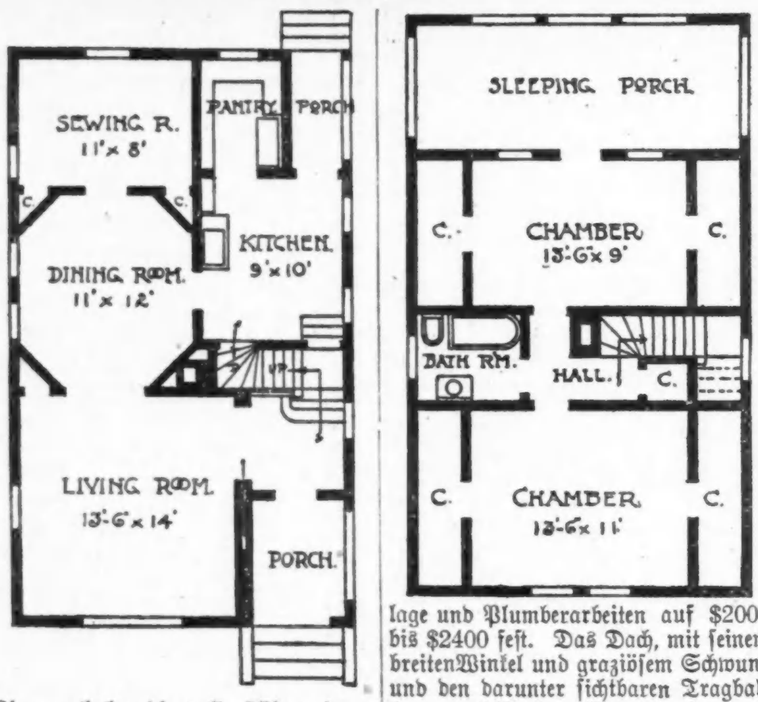
Die Nachricht vom Tode des Bruders stellt sich als falsch heraus.

Vor einigen Wochen machte, wie berichtet, die Lehrerin Lorelei Ada Ashleman in der Wohnung ihrer Mutter, Nr203 N. Grove Ave., Oak Park, ihrem Leben durch Einatmen von Gas ein Ende, nachdem sie die Nachricht erhalten hatte, daß ihr Bruder Paul, der in der französischen Armee kämpft, gefallen sei. Nun traf aber die Nachricht von Paul Ashleman selbst ein, daß er zwar schwer verwundet worden ist und in einem Hospital in Valence, Frankreich, darniederliegt, aber in der Genesung begriffen ist.

Leset die
„Sonntagpost"!

Eine Cottage für einen schmalen Bauplatz.





Diese Cottage eignet sich vortrefflich für eine schmale Baustelle, da sie nur 22 Fuß breit ist bei einer Länge von 36 Fuß. Sie ist aus Fachwerk konstruirt, bedeckt mit schmalen Keilbrettern, und dauerhaft gebaut mit hohem Giebeldach. Das 1. Stockwerk hat vier Zimmer, das 2. Stockwerk zwei Zimmer und Schlafveranda. Das Haus ist besonders für eine kleine Familie geeignet. Das Wohnzimmer ist 13.6 Fuß bei 14 Fuß groß und durch Schiebetüren mit der kleinen Vorhalle zur Rechten verbunden. Die Treppe, welche nach der Küche abzweigt und unter welcher Stufen nach dem Keller führen, erstreckt sich von dieser Halle aufwärts. Ein Zentralschornstein dient für die Heizanlage im Keller und Küchenzwecke.

Das Speisezimmer, 11 bei 12 Fuß, steht mit dem Wohnzimmer durch eine breite, getäfelte Oeffnung in Verbindung, und die Ecken sind so geschnitten, daß das Zimmer eine achteckige Form darstellt. Die Eckenräume sind zu Wandschränken verwendet; einer zum Aufhängen von Ueberziehern im Wohnzimmer, die anderen zwei für das hinterm Speisezimmer belegene Nähzimmer, das aber auch als Herrenzimmer oder Schlafzimmer benutzt werden kann. Die Küche ist 9 bei 10 Fuß groß, hat eine bequeme Speisekammer und eine geschützte Veranda. Das 1. Stockwerk ist aus gebeiztem Fichtenholz ausgestattet, die Fußböden sind von Eichenholz. Der darunter befindliche Keller erstreckt sich unter dem ganzen Hause.

Die im 2. Stockwerk befindlichen Zimmer haben die volle Höhe und gerade Winkel, die Zimmerdecken und Wandschränke zu beiden Seiten sind behufs Ausgleichung der schrägen Neigung des Daches angebracht. Zwischen beiden Zimmern und am Ende der Halle befindet sich ein bequemes Badezimmer, das 2. Stockwerk wird durch eine Schlafveranda abgeschlossen, welche der Besitzer nach Wunsch Fenster oder Drahtgeflecht gegen Wetter schützen kann. Der Voranschlag setzt die Baukosten, ausschließlich Heizanlage und Plumberarbeiten auf $2000 bis $2400 fest. Das Dach, mit seinem breiten Winkel und graziösem Schwung und den darunter sichtbaren Tragbalken, verleiht der Cottage ein vornehmes, künstlerisches Aussehen. Die Treppe wird von der rechten Seite durch ein Giebelfenster erhellt, während ein ihm auf der anderen Seite gegenüber angebrachtes Fenster das Badezimmer mit Tageslicht versieht. Die Dachschindeln sind mit Kreosot gebeizt. Die geraden Linien des Gebäudes ermöglichen größte Sparsamkeit beim Bau, ohne das anheimelnde, gefällige Aeußere des Hauses zu beeinträchtigen.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter.

Badeschwämme.

Durch längeren Gebrauch nehmen die Schwämme allmälig fettige Substanzen auf und werden schmierig. Einen in dieser Weise stark verunreinigten Schwamm zu säubern, ist sehr schwer; man läßt es daher am besten nicht soweit kommen, sondern reinigt in gewissen Zeitabschnitten regelmäßig die im Gebrauche befindlichen Schwämme. Dies geschieht, indem man sie zunächst in heißem Wasser, welches mit etwas Soda versetzt ist, dann aber mehrmals in reinem Wasser tüchtig auswäscht. Ist aber ein Schwamm sehr stark verunreinigt, so daß dies nicht hinreicht, so kauft man in der Apotheke salzsauren Kalk, bestreut den Schwamm damit, läßt ihn einige Stunden liegen und wäscht ihn mit Wasser aus. Er wird dadurch nicht nur rein, sondern erhält auch seine Elastizität wieder. — Um Badeschwämme zu bleichen, bringt man sie in eine warme, verdünnte Sodalauge, läßt sie einige Zeit darin liegen, wäscht sie dann recht gut mit Wasser und zuletzt mit verdünnter Salzsäure aus, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt. Die verdünnte Salzsäure bereitet man aus 1 Teil käuflicher Salzsäure und 6 Teilen Wasser. Eine genügende Menge dieser Säure mischt man nun 9% unterschwefligsaurem Natron, welches man in möglichst wenig Wasser gelöst hat, und bringt dann in diese Mischung die mit Säure ausgewaschenen Schwämme. Nach etwa 24 Stunden nimmt man die Schwämme heraus und wäscht sie sorgfältig mit Wasser, bis dieses klar abfließt.

Holzdächer zu konserviren.

Das Holzdach, wie auch jedes andere zu schützende Holz, wird zweimal kurz nach einander mit heißem Steinkohlenteer gut überstrichen; dann wird auf diesen Ueberstrich sofort eine dünne Lage pulverisirte, duchgesiebte Ziegelerde gebracht. Schon nach einigen Tagen hat sich dann eine durchaus feste Masse gebildet, welche nicht nur das Holz vor der Aufnahme jeder Feuchtigkeit schützt, sondern auch jede Feuersgefahr ausschließt und den Flammen vollständig Widerstand leistet, besonders aber, wenn man nicht unterläßt, nach einigen Tagen den Ueberstrich schwach zu erneuern und wieder so viel Ziegelerde aufzustreuen, daß der Teer vollständig gesättigt erscheint. In Holland soll dieses Verfahren allgemein sein, und soll man dort auch die Balken der Viehställe, der Brennereien und Brauereien mit dieser Masse überziehen und so die Dauerhaftigkeit des Holzes in hohem Grade fördern. Von der Sicherheit gegen Feuersgefahr kann man sich dadurch überzeugen, daß man eine so behandelte Schindel in's Feuer wirft. Dieselbe entzündet sich sehr schwer, und, wenn entzündet, kohlt sie nur, flammt nie.

Irdene Geschirre zu behandeln.

Neue, irdene Geschirre setzt man vor dem Gebrauche in ein Gefäß mit kaltem Wasser und läßt dasselbe langsam kochen. Nachdem es eine Zeit lang gekocht hat, läßt man es erkalten und nimmt erst dann das Geschirr heraus. Auf diese Art wird das Zerspringen der irdenen Geschirre verhütet. — Beim Gebrauch selbst soll man die Geschirre, wenn sie in der Kälte gestanden haben, nicht schnell der Hitze aussetzen und dann wieder rasch abkühlen, weil sonst das Rissigwerden und Abspringen der Glasur befördert werden würde. — Zur Abhaltung der möglichen Nachteile einer Bleiglasur ist es hinreichend, den Topf mit Wasser zu füllen, welches ein Zwanzigstel des Gewichtes desselben Kochsalz und ein Fünfzigstel des Gewichtes Essig enthält, die Mischung 1 Stunde sieden zu lassen, dann das Geschirr gut zu scheuern. Zur Aufbewahrung von Speisen und Getränken, welche in saure Gährung übergehen oder ranzig werden, soll man irdene Geschirre nicht verwenden. — Um irdene Kochgeschirre dauerhafter zu machen, streicht man sie, wenn sie noch naß sind, auswendig mittelst eines Pinsels einigemal mit dünnem Lehm an, trocknet den Anstrich und tränkt ihn dann mit Leinöl. — Um irdene Geschirre zu reinigen, scheuert man sie mit warmem Wasser mittels eines Wollenlappens. Fettigkeiten in ihnen entfernt man, indem man zum Scheuern Sodawasser verwendet. — Um irdenes Geschirr zu kitten, verwendet man eine sehr dünne Auflösung von Gummi arabicum in Wasser und rührt dann etwas Gips hinein, bis die Mischung ungefähr die Konsistenz von Milchrahm erreicht hat. Die Masse trägt man mittelst eines Pinselchens auf die zuvor erwärmten Bruchflächen auf und drückt die vereinigten Teile des gekitteten Gegenstandes recht fest zusammen, bis das Bindemittel trocken geworden ist.

Kattun zu waschen.

Um Kattun ohne Nachteil für Farben zu waschen, kocht man in einem Leinwandsäckchen Weizenkleie kurze Zeit in Wasser und drückt sie dann rein aus. Der Kattun wird in dem noch lauwarmen Wasser zweimal hintereinander ausgewaschen, in kaltem Wasser gespült, auseinander geschüttelt und an einem luftigen, schattigen Orte getrocknet.

Ein Schönheitsgeheimniß

Um eine klare Haut, glänzende Augen und ein gesundes Aussehen zu haben, muß Eure Verdauung gut sein, Eure Gedärme und Leber tätig und in Ordnung. Unterstützt die Natur — nehmt

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft, der Schachtel 10c u. 25c.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Für Liebhaber von Zimmerpflanzen.

Nichts verleiht im Winter den Zimmern einen anheimelnderen Anstrich, als blühende Pflanzen. Wenn man ihnen täglich nur ein wenig Aufmerksamkeit zuwendet, werden sie während der kalten Jahreszeit wachsen und gedeihen und Jedem eine angenehme Augenweide bieten. Alle Zimmerpflanzen, die während des milderen Wetters im Freien untergebracht waren, sollten um diese Zeit selbstverständlich und zwar seit mehreren Wochen wieder unter Dach und Fach sein. Wenn sie so lange draußen geblieben sind, daß der Frost sie zu schädigen vermochte, erfordert ihre Gesundung beträchtliche Zeit und Mühe. Alle aus der Sommerfrische nach ihrem Heim zurückgekehrten Pflanzen sollten umgesetzt werden, nicht nur weil ihnen frische Erde gut tut, sondern auch weil sie inzwischen gewachsen sind und eines größeren Topfes bedürfen. Die aus rotem Ton hergestellten, billigen Töpfe sind für alle Zwecke am Besten. Glasirte und polirte Behälter sind den Pflanzen schädlich, da sie der Luft den Zutritt verwehren und die Verdünstung von Feuchtigkeit behindern. Der Topf sollte gerade groß genug sein, um das Wurzelgewebe bequem und ringsum frei darin unterzubringen.

Ueber die kleine Oeffnung des Topfbodens sollten stets ein paar Scherben gelegt werden; dies ist sehr wichtig, da auf solche Weise der Luft Zutritt gewährt und das Ablaufen überflüssigen Wassers ermöglicht wird. Alle Blumentöpfe sollten Untersetzer haben, um das ablaufende Wasser zu halten. Besser ist es jedoch, einen flachen Behälter aus Metall zu verwenden und diesen mit Sand zu füllen. Der Sand saugt das Wasser auf, und die langsam verdunstende Feuchtigkeit findet ihren Weg aufwärts. Beim Umsetzen empfiehlt es sich, die Pflanze in frische Erde zu setzen, oder doch die vorhandene mit solcher zu mischen. Schwarze, lehmige Erde ist für fast alle Zimmerpflanzen vorzuziehen. Man kann sie für ein paar Cents vom Gärtner kaufen oder einem Felde oder kultivirten Garten entnehmen, doch muß sie im letzteren Falle ein wenig gesiebt werden, damit nicht zu viele harte Teile darunter verbleiben. Ehe man die Pflanze in den Topf setzt, schneide man vertrocknete Blätter ab und schüttle die Wurzeln ein wenig, damit möglichst viel der alten Erde abfällt.

Für das Wässern der Pflanzen gelten zwei Regeln: Gebe ihnen so viel Wasser wie sie bedürfen und nicht mehr, und wässere sie stets zur selben Tageszeit, am besten Morgens. Da verschiedene Pflanzen verschiedene Anforderungen in dieser Hinsicht stellen, —einige verlangen Wasser täglich, andere alle zwei Tage — muß man sich mit den Eigentümlichkeiten der Pflanzen bekannt machen. Wenn man im Zweifel ist, ob eine Pflanze Wasser nötig hat, berühre man die Erde im Topf. Wenn sie krümelig ist, bedarf die Pflanze des Wassers, wenn sie sich teigartig anfählt, ist sie feucht genug. Eine Planze, die zu viel oder zu wenig gewässert worden ist, gibt dies bald durch ihre Blätter zu erkennen, die gelb werden und nach und nach abfallen, bis nur die nackten Zweige und der Stamm übrig ist. Viele Pflanzen nehmen nicht mehr Wasser auf als sie benötigen, in jedem Falle aber zeigt sich im Untersetzer, wenn zu viel Wasser gegossen wurde. Dieses überflüssige Wasser muß aus dem Untersetzer entfernt werden, da es den Wurzeln großen Schaden tut. Gelegentliches Besprenkeln der Pflanzen verleiht den Blättern ein frisches, belebtes Aeußere. Das Wasser sollte ungefähr Stubenwärme haben.

Außer Wasser und Nahrung brauchen Pflanzen Licht und Luft. Der beste Platz für eine blühende Pflanze ist am Fenster, vorzugsweise auf der Ost- oder Südseite. Möglichst stelle man die Sonnenlicht liebenden Pflanzen in die Mitte und Farren, Palmen und ähnliche Pflanzen zu den Seiten auf. Wenn Pflanzen dicht am Fensterglase stehen, breite man, wenn die Nacht sehr kalt zu werden droht, Zeitungspapier über sie aus.

Alle wachsenden Pflanzen haben die Neigung, sich dem Lichte zuzuwenden; man drehe daher die Töpfe von Zeit zu Zeit, da sonst die Pflanzen sich nicht symmetrisch entwickeln werden.

Ueberheizte und schlecht gelüftete Wohnungen sind den Pflanzen nicht minder schädlich wie den menschlichen Bewohnern. Während des Tages genügt eine Luftärme von 60 bis 70 Gr. Fahrenheit, während der Nacht können die Pflanzen jedoch eine niedrigere Temperatur vertragen. Man halte sie möglichst vom Heizapparat entfernt.

Lüftung ist natürlich für alles Atmende unentbehrlich. Man öffne zu diesem Zweck jedoch nicht das den Pflanzen nächste, sondern ihnen fernste Fenster. In warmem Wetter können Pflanzen direkt am offenen Fenster stehen, ohne Schaden zu erleiden. Setzt man sie jedoch im Frühjahr oder Spätherbst ins Freie, sollte man sie Nachts zum Schutze gegen kalte Witterung ins Haus nehmen.

Mitunter wird eine Pflanze, trotz guter Pflege, hinreichend Licht und Wasser, gutem Erdboden und Lüftung nicht gedeihen, und kann dies nur auf zwei Ursachen zurückgeführt werden: entweder war die Pflanze von Anfang an ungesund oder sie leidet unter einer Insektenplage. Im letzteren Falle wird das Abbürsten der Blätter und Stiele mit einer weichen Zahnbürste und das Besprenkeln oder Abwaschen dieser mit starker Tabakabkochung meistens Abhilfe schaffen. Wenn die Pflanze schon in ihrer Jugend nur wenig lebensfähig ist, ist alle auf ihr Großziehen verwendete Mühe verschwendet.

Obige einfache Hinweise sollten jeden Liebhaber blühender Pflanzen in den Stand setzen, diese in guter Verfassung zu erhalten, und dadurch seinen Zimmern auch im Winter ein wenig der Farbenpracht und des Duftes zu verleihen, welche den Reiz der freien Natur bilden.

Linné junior.

— Ueberraschung. — Herr Klubbe spielt ein Loos in einer Lotterie. Während der Ziehung erhält er eine Depesche von seinem Kollekteur: „Hurrah! Raus mit 20,000!" — Nach einer Stunde entdeckt letzterer, daß er sich geirrt hat und telegraphirt nochmals: „Aber nicht Sie!"

THE WARRING MILLIONS

Der erste Kriegs-Film, der eine wirkliche Schlacht vorführt.

OLYMPIC Theater Jeden Tag

Ununterbrochen von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends

Wegen der riesigen Menschenmassen ist es ratsam, Euren Besuch womöglich in der Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags oder von 5 bis 7 Uhr Abends zu machen.

Tausende von Leuten fanden gestern keinen Platz!
Tausende von Leuten werden heute keinen Platz finden!

Die Fassungskraft des Olympic Theaters wird bis aufs Aeußerste in Anspruch genommen durch die Massen, die entschlossen sind, zu

Sehen Was niemals vorher Gesehen worden ist!

Die größte Kampfmaschine, die die Welt jemals kannte.

Die Deutsch-Oesterreichische Armee

In einer der blutigsten Schlachten des Krieges.

Heute und jeden Tag punkt **11 Uhr Vormittags** und ununterbrochen bis 11 Uhr Abends.

Alle Sitze **25c**

Diese Bilder wurden mit spezieller Erlaubniß, unter Regierungsaufsicht, aufgenommen von der American Correspondent Film Company.

THE WARRING MILLIONS

OLYMPIC THEATER JEDEN TAG

Ununterbrochen von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends

Finanzielles.

Sicherheit

für Sparkassen-Einlagen ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktieninhaber der First Nat. Bank of Chicago sind Besitzer der Aktien dieser Bank

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

ein,sonbise*

German Bank of Chicago

Deutsche Bank

Unter Staats-Aufsicht

Clark und Division Str.

3% Zinsen auf Spar-Kontos.

Direktoren:

Rudolph S. Blome. Harry H. Keyes.
Henry C. Brummel. William F. Jürgens.
Gustave F. Fischer. William H. Rehm.
John Geo. Graue. Richard E. Schmidt.
Albert F. Madlener. Edward Levy.
Louis Mohr. Fred Klein.

Beamte:

Gustave F. Fischer, Präsident.
Harry H. Keyes, Vize-Präsident.
Jacob R. Darmstadt, Kassirer.

7nv—1dz,sondido

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ol*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz zum Tageskurs.

Kriegsanleihen

Deutsche 5%, Oesterreichische 5½%, Ungarische 6%.

Außer den oben angegebenen Zinsen von 5, 5½ und 6 Prozent ist ein Gewinn von 25 bis 35 Prozent sicher, sobald die Mark und die Krone ihren ursprünglichen Wert wieder erlangt haben.

Um weitere Auskünfte sprechen Sie vor bei:

Jos. Aschkar,

755 West North Avenue,
Ecke Halsted Straße. Eine Treppe hoch.

nv26—dz5X

Geldsendungen Kriegsanleihe

werden besorgt zu billigsten Preisen nur durch das bestbekannte Deutsch-ungarische Bankgeschäft

Revesz & Szoeke,

1445 Fullerton Ave.

Korrespondenten der Transatlantic Trust Co. in Chicago.

Offen täglich bis 9 und Sonntags bis 7 Uhr Abends.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS
697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt — Oefen nickelplattirt. Wasserfronts für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

21fepdidofon3m

Achtung!

Täglich Watertown-Gänse

servirt Mittags 11—2, Abends 5—9 Uhr. Gänsefett in kleinen Quantitäten zum Verkauf, verpackt in Gefäßen zum Mitnehmen.

Restaurant Marx Beer Tunnel,

56 West Madison Str.

Ecke Dearborn Str. — Telephon Central 4403.

nv21sondido1m

Leset die „Sonntagpost“

Lokalbericht.

Beleidigt Fremdgeborene.

Polizeichef macht sie für Mehrzahl der Verbrechen verantwortlich.

Sachverständige anderer Ansicht.

Polizeipascha schiebt Ansichten von Autoritäten verächtlich beiseite. — Bericht der Stadtkommission, die Verbrechen untersucht hat.

Einen Faustschlag versetzte heute Polizeichef C. C. Healey der fremdgeborenen Bevölkerung Chicagos ins Gesicht. Mit dürren Worten erklärte er, daß die fremdgeborene Bevölkerung für die Mehrzahl der Verbrechen, die in der Stadt begangen werden, verantwortlich zu machen sei, daß um ihretwillen die Polizei vermehrt werden müsse. Er wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Sachverständige gerade das Gegenteil behauptet haben, daß nicht der fremdgeborene Bewohner Chicagos für die Mehrheit der Verbrechen verantwortlich zu machen ist, sondern der einheimische Amerikaner. Diese Ansicht, welche die Bundesbehörden, Vertreter der Wissenschaft und die stadträtliche Kommission, welche Verbrechen in Chicago untersucht hat, vertreten, schob er verächtlich zur Seite. „Das ist deren Ansicht“, erklärte er, „nicht meine Ansicht.“ Die Haltung des Polizeigewaltigen und seine verächtliche Behandlung der fremdgeborenen Bevölkerund Chicagos, mit der er sich im Gegensatz zu allen Autoritäten setzt, die etwas von der Frage verstehen, wirft ein bezeichnendes Licht auf die Haltung der Berater Mayor Thompsons, unter denen Polizeichef Healey eine wichtige Stellung einnimmt.

Macht Fremdgeborene verantwortlich.

Polizeichef Healey hat in einer Zuschrift an den Stadtrat die Vermehrung der Polizei um 1292 Mann verlangt. Er begründete die Forderung unter anderem mit dem kosmopolitischen Karakter der Bevölkerung Chicagos, die eine Bekämpfung der Verbrecher erschwere. Das Gesuch kam heute Mittag in einer Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Polizei, Feuerwehr und Schulen zur Sprache. Polizeichef Healey war dazu geladen worden. Ald. Robert M. Buck fragte ihn, was er mit seinem Hinweis auf den kosmopolitischen Karakter der Bevölkerung meine. Der Polizeigewaltige antwortete zuerst ausweichend. Ald. Buck fragte ihn daraufhin geradezu, ob er der Ansicht sei, daß die fremdgeborene Bevölkerung der Stadt mehr zu Verbrechen neige als die einheimische. Der Polizeichef antwortete: „Das ist meine Ansicht. Aus diesem Grunde brauchen wir mehr Polizei.“

Widerspricht Sachverständigen.

Ald. Buck verwies ihn daraufhin auf den Bericht der Stadtratskommission, die Verbechen in Chicago untersucht hat, und erklärt, daß die einheimischen Amerikaner einen größeren Prozentsatz der Verhafteten und Verurteilten stellen als die fremdgeborenen. Diese Erklärung von Sachverständigen schob der Polizeipascha verächtlich zur Seite. „Das mag Ihre Ansicht sein,“ erwiderte er nichtachtend, „nicht meine Ansicht.“ Ald. De Priest, das farbige Mitglied des Stadtrats und einer der Führer des Anhangs Mayor Thompsons, stimmte dem Polizeigewaltigen bereitwillig zu und erklärte ebenfalls verächtlich: „Das ist die Ansicht von Theoretikern.“

Der Ausschuß berief eine Sondersitzung auf nächsten Dienstag ein, in der die Frage besprochen werden soll.

Urteil von Fachleuten.

Der Bericht der Stadtratskommission, die mit Hilfe anerkannter Gelehrter Verbrechen in Chicago untersucht hat, und den der Polizeigewaltige so verächtlich beiseite schob, spricht sich über Verbrechen unter der einheimischen und fremdgeborenen Bevölkerung, wie folgt, aus: „Statistische Angaben in den Polizeiberichten lassen erkennen, daß die geborenen Amerikaner, weiße und farbige, einen beträchtlich größeren Prozentsatz der Verhaftungen und Verurteilungen aufweisen, als sie im Verhältniß zu ihrer Gesammtzahl und zur Gesammtzahl der Bevölkerung aufweisen sollten. Andererseits hat die fremdgeborene Bevölkerung einen geringeren Prozentsatz an Verurteilungen aufzuweisen, als sie im Verhältniß zu ihrer Zahl aufweisen könnte. Es wird im Volk angenommen, daß Einwanderung eine der Ursachen der Verbrechen ist. Diese Ansicht ist auf die selbstgefällige Annahme zurückzuführen, daß wir besser sind als die Völker Europas, und auf den Wunsch, die Verantwortung für unsere Fehler auf andere abzuladen. Beweise dafür lassen sich nicht finden. Die Statistik Chicagos liefert in dieser Beziehung dieselben Ergebnisse wie die Bundeszählung und die Erhebungen der Bundeseinwanderungskommission.“

Whitlock berichtet.

(„International News Service.“)

Washington, 30. Nov. Der amerikanische Gesandte in Belgien, Brand Whitlock, traf heute in Washington ein, um dem Präsidenten Wilson und Staatssekretär Lansing über den „Cavell-Fall“ und andere Angelegenheiten Bericht zu erstatten. Die Zusammenkunft wird erst am heutigen späten Nachmittag stattfinden; Whitlock ließ sich deshalb nicht weiter ausforschen und sagte nur, daß er am 28. Dezember auf dem Dampfer „Rotterdam“ der Holland-Amerika-Linie wieder nach Europa zu reisen gedenke.

Notiz

Wenn Ihr Waaren mit der Packetpost zu verschicken habt geht nach unserem Accomodation Desk, 3. Floor, wo wir alle Waaren sachgemäß zum Versandt packen werden. Wir geben Auskunft und besorgen die Versicherung von Packetpost-Packeten.

Die Fair Merchandise Bonds vereinfachen das Problem des Geschenkegebens u. nichts ist mehr willkommen, als einer dieser Bonds, der in irgend einem Dept. in unserem Laden als Zahlung angenommen wird.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

Home of Santa Claus — Shop Early for Xmas

THE FAIR

The Store of Christmas Economies

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS • PHONE PRIVATE EXCHANGE • 3

Besatz

Opossum Pelzbesatz — der begehrteste — zu einem Preise, der sicher Beachtung finden wird. In Schwarz und Naturfarbe, zu den folgenden niedrigen Preisen:

Einzölliges Opossum, die Yard	Zweizölliges Opossum, die Yard	Dreizölliges Opossum, die Yard
98c	1.95	2.95

Main Floor.

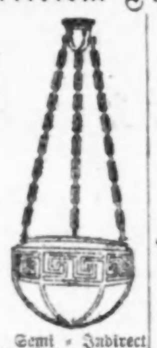
Eine sehr wichtige Ankündigung für unsere Anschreibe-Kunden

Auf Verlangen in unserer Kredit-Office, 3ter Floor, werden Anschreibe-Einkäufe, die vom 1. bis zum 15. Dezember, einschließlich gemacht werden, auf das Januar-Konto gesetzt, zahlbar am 1. Februar 1916.

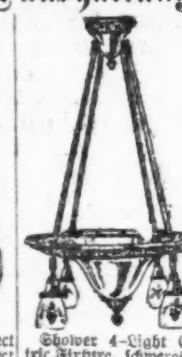
Winke für Weihnachten in niedrig markirtem Haushaltungs-Bedarf

Um Raum für unsere Weihnachtswaaren zu schaffen, räumen für die Hälfte des früher markirten Preises eine große Anzahl von Alkohol Kaffee-Maschinen und Chafing Dishes.

Magic Inverted Gas-Licht, ausgestattet mit extra gutem Mantle, Halb-Frosted Glocke, zu 23c

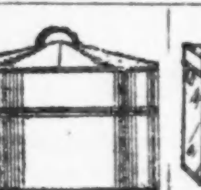


Semi-Indirect Bowl für Indirect Lighting, Bowl hat den neuen fancy griechischen Border, ist ganz gedrahtet und vollständig.... 3.95



Shower 4-Light Electric Fixture, schweres 18 zöll. Embossed Center-Panel, Lichter suspendirt auf schweren Spindles, ganz gedrahtet u. vollst. mit Fancy elektr. Glocke.... 6.95

Lindsay Cottage Arc Gaslicht, ausgestattet mit allerbestem Mantle, innerer Zylinder Pilot By-Paß, unten offen, Alabaster-Glocke, zu 1.59

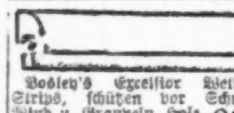


2.25 Kreamers extra schwerer Blech Waschkessel, solider Kupferboden, Nr. 8 oder Nr. 9 Größe.... 1.39

Brot Box, gemacht von schwerem Blech, große Familiengröße, schön lackirt und „stenciled“.......... 43c

Baking Dish, gemacht aus Messing, schwer nickelplattirt, mit 3 Pint weiß „Lined“ „Inside“ Dish — zu.............. 1.39

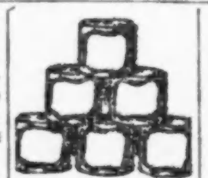
Coaster Set, schwerer Pierced Messing nickelplatt Rand, 6 Coasters und dazu passendes Tray...... 89c



Bosley's Excelsior Wetter Strips, schützen vor Schnee, Wind u. Graupeln, Holz u. Filz; per 100 Fuß.... 89c
Holz und Rubber, per 100 Fuß.............. 69c

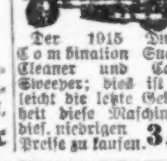
Fairview elektr. Bügeleisen, garantirt für zehn Jahre vom Fabrikanten und von uns, 6 Pfund Eisen zu.......... 1.49

Staubloser galvanisirt eiserne Siebe, Rotir-Aktion, 20 Gall. schwer galvanisirte eiserne Aschkanne, regulär zu 4.20 verkauft, speziell morgen zu 2.95

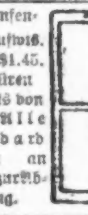


6 Rollen weißes Crepe Toilettpapier, 20c wert, spezieller Preis.......... 18c

Schwer galvanisirt eiserner Waschzuber, Corrugated Boden, Drop Henkel, ein Bargain zu.................. 33c



Der 1915 Duntley Combination Suction-Cleaner und Carpet-Sweeper; dies ist vielleicht die letzte Gelegenheit diese Maschine zu dies. niedrigen Preise zu kaufen. 3.69



Sturmfenster, aufwts. von $1.45. Sturmtüren aufwärts von $1.55. Alle Standard Größen an Hand zur Ablieferung.

Mit einer ersten Anzahlung von 25 Cents könnt Ihr Mitglied werden von

The Century Progressive Club

und erhaltet eine neue

„Florence“ Rotary Nähmaschine

Genau einhundert Mitglieder — 100 Maschinen! Die Mitgliedschaft in der Century Progressive Club ist jetzt offen und bei einer Anzahlung von nur fünfundzwanzig Cents wird die neue „Florence“ Rotary Nähmaschine, die feinste Sorte in Amerka, frei in Euer Heim abgeliefert. Zahlt den Rest wie in der untenstehenden Tabelle verzeichnet.

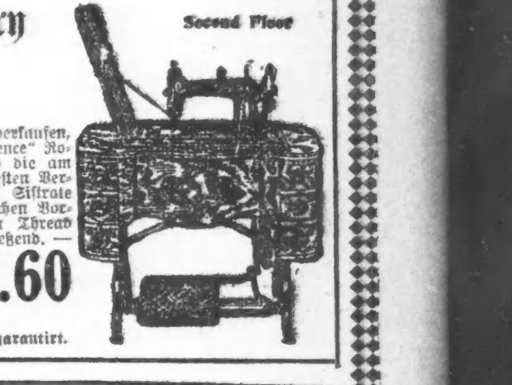
Die Abzahlung-Methode wird als der wissenschaftlichste und sicherste automatisch arbeitende leichter Abzahlung-Plan anerkannt, der jemals geboten wurde. — Die untenstehende Tabelle zeigt wie die leichten wöchentlichen Zahlungen gemacht werden. — Ihr werdet das Geld niemals vermissen—Bestellt Eure Maschine jetzt.

Erste Zahlung	25c		2. Woche 25c	3. Woche 25c
4. Woche 25c	5. Woche 50c	6. Woche 50c	7. Woche 50c	8. Woche 50c
9. Woche 75c	10. Woche 75c	11. Woche 75c	12. Woche 75c	13. Woche $1.00
14. Woche $1.00	15. Woche $1.00	16. Woche $1.00	17. Woche $1.10	18. Woche $1.10
19. Woche $1.10	20. Woche $1.10	21. Woche $1.20	22. Woche $1.20	23. Woche $1.20
24. Woche $1.20	25. Woche $1.30	26. Woche $1.30	27. Woche $1.30	28. Woche $1.30
29. Woche $1.40	30. Woche $1.40	31. Woche $1.40	32. Woche $1.40	33. Woche $1.50
34. Woche $1.50	35. Woche $1.50	36. Woche $1.50	Letzte Zahlung $1.60	

Die „Florence“ Rotary Nähmaschine

Second Floor

Amerikas feinste Maschine.



Von all den vielen Artikeln, die wir so gern verkaufen, ist keiner mehr befriedigend wie die neue „Florence“ Rotary Nähmaschine. Diese wird anerkannt als die am besten ausgestattete Maschine. Hat sämmtl. neuesten Verbesserungen und für Komfort in der Central Sitrale Style konstruirt. Hat die individuellen dreifachen Vorteile, den Single Thread Lockstitch, doppelten Thread Chainstitch und den perfekten Hemstitch einschließend. — Sechs versch. Modelle zur Auswahl, und jedes ganz neu. Das prachtvolle, hier gezeigte 6-Schubladen-Modell zu einem speziellen Preis, zu............ 37.60

(Agenten Listenpreis $65.00)

Jede Maschine wird absolut für eine Lebenszeit garantirt.

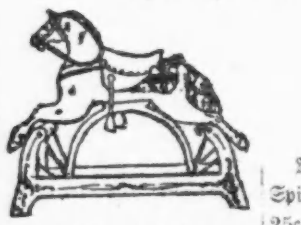
Nur noch einige wenige Tage wird der Zirkus zu sehen sein

Bringt die Kinder nach The Fair und laßt sie den freien Zirkus sehen. Die wilden Tiere werden sie interessiren und die Affen ihnen Spaß bereiten. Ein Käfig ist bekannt als die „Glückliche Familie“. Hier sind Affen — viele davon — eine Anzahl Bären und mehrere Waschbären, welche alle in einem Käfig zusammenwohnen. Nur noch wenige Tage, um diesen Zirkus zu sehen, und wenn die Kinder noch nicht hier gewesen sind, versucht sie morgen nach unserem Vierten Floor zu bringen.

Spielsachen und andere Feiertagswaaren, jetzt gekauft, werden abgeliefert, wenn gewünscht.

Laßt Euer Kind photographiren mit einem lebenden Weihnachtsman auf unserem Vierten Floor.

Hier sind einige von unseren Spezialitäten für Mittwoch



Schaukelpferd, schön angestrichen und dappled, hat Sattel und Zaum, $3.48 Wert, offerirt zu.............. 2.79

Mechanisches Spiel-Automobil, 25c Wt., zu........ 17c

Make-a-Toy, ein Holzkonstruktions-Spiel, sehr interessant, jedes zu.................. 25c

Mechanischer Zug, hat eiserne Lokomotive mit Reverse Lever und Bremse, Tender, 2 Waggons, 8 Stücke Kurven und gerade Geleise, $3.50 Wert, zu.................. 2.48

Pastry und Kuch-Ausstattung für Kinder, 15 Stücke, 69c Wert, zu.................. 44c

Ein schön angestrichenes Shoo Fly, gepolstert, ein 98c Wert, jedes offerirt zum Preise von.............. 72c

Bisque Kewpie Puppe, hat gegliederte Arme, 35c Wert, zu.................. 23c

Große Bargains in Groceries Siebenter Floor.

Salada Tee, ½ und ¼ Pfd. Packete, reg. 65c, Pfund zu... 49c

10 Stücke Johnsons Galvanic Seife für...... 35c

6 Pfund Kiste Stücke Laundry-Stärke für..... 39c

Lekko Scheuerpulver, reg. 5c, 3 Büchsen für........ 12c

Pulverisirtes Ammonia, 3 Pakete für........ 12c

Echtes Frühjahrs-Lamm, ganzes Hinterviertel, Pfund zu.......... 17c

Native Round Steak, speziell das Pfund zu...... 17c

Fancy B. F. Japan Tee oder Gunpowder, Pfd.... 49c

Virginia Süßkartoffeln, 5 Pfund für........ 12c

20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $2 oder mehr, Mehl, Fleisch, Butter, Hühnerfutter nicht eingeschl., zu.. 99c

Mehl, ¼ Faß Sack Superlative, in Sanitine papiergefütterten sanitären Säcken gepackt, ¼ Faß Sack... 1.55

3 Pfund Sack echter Old Dutch Kaffee für........ 89c

Fancy frische gekernte Rosinen, zwei Packete für..... 25c

Fancy Santa Clara Zwetschen, das Pfund zu....... 12c

Fancy Cal. gedörrte Pfirsiche, 3 Pfund für...... 25c

Sardinen, D.-G. importirte französische Sardinen, „truffled“, in ovalen Büchsen, für.......... 23c

B. & M. Paris Corn, neue „Pack“, Büchs. 12c

Fancy Hawaiische „sliced“ Ananas, Büchse zu..... 15c

F'cy Wisconsin Early June Erbsen, Büchse zu..... 10c

Fancy „New Pack“ String Bohnen, Büchse zu..... 11c

F'cy Cal. gelbe Pfirsiche, schwerer Syrup, Büchse... 15c

5-Pf. Sack reines altmodiges Buchweizenmehl zu.. 25c

5 Pfund fancy Carolina Kopfreis für......... 39c

Fancy Florida Orangen, sehr saftig, Dutzend zu..... 23c

Ovengold Kuchenmehl, 3 Packete für......... 10c

1-Pfund Glas Glencoe Präserven für......... 17c

Unter schwerer Anklage.

In Verbindung mit Gußkowskis Ermordung der Grandjury überwiesen.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des angeblich von streikenden Gewandmachern erschlagenen Scheiders Michael Gußkowski, hat John Laynecke, Nr. 338 N. Robey Straße, Nicholas Lotowski, Nr. 338 N. Robey Straße, Alexander Aranow, Nr. 1440 S. Trumbull Ave., Peter Korach, Nr. 853 N. Leavitt Straße, Andrew Chilla, Nr. 900 N. Ashland Ave., Alexander Schowski, Charles Beigan, Nr. 1134 North Ave., „Litwan“, „Sam“ und „Adam“ den Großgeschworenen überwiesen.

Litwan, Sam und Adam haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Die schon Verhafteten leugnen zwar, sich an Gußkowski vergriffen zu haben, geben aber zu, aus unbekannter Quelle kurz vor dem auf das Opfer und dessen Schwager Theodor Pytel verübten Angriff, der für Gußkowski tötlich verlief, erfahren zu haben, daß die beiden „Streikbrecher“ in der Wirtschaft Nr. 1801 W. Division Straße, aus der sie dann herausgezerrt und mißhandelt wurden, Billard spielten.

Mehrere der Zeugen sagten aus, daß Lotowski den Schneider Gußkowski mit Füßen gestoßen und „Litwan“ den Aermsten niedergeschlagen habe.

Unter der auf Mord lautenden Anklage wurde gestern der Fuhrmann George Natzke, Nr. 1669 Milwaukee Ave., von der Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des Samstag Nacht erschlagenen Postguteinsammlers Charles Petzel, den Großgeschworenen überwiesen. Die in Verbindung mit dem Morde in Zeugenhaft genommenen neun Personen sind in Freiheit gesetzt worden.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

„Der Weibsteufel.“

Zwei Aufführungen mit Künstlern aus New York.

Für die nächsten Gastspiele unter der Leitung von Direktor Otto Ernst Schmid vom Deutschen Theater in Cincinnati bringt die Spielleitung die drei hervorragendsten Mitglieder des Irving Place Theaters in New York: die in zwei Welten berühmte Darstellerin komplizirter Frauenrollen Grete Meyer, Rudolf Christians und Christian Rub.

Zur Aufführung kommt im Blackstone Theater am kommenden Sonntag Abend und am kommenden Dienstag Nachmittag — die Matinee beginnt um 2:15 Uhr — Karl Schoenherrs gewaltiges neues Schauspiel „Der Weibsteufel“, ein Werk von geradezu sensationeller Wirkung.

Die starke Wirkung des Stückes wird nur durch eine außerordentlich geschickte Darstellung dieser drei Charaktere ermöglicht. Wenn diese drei Menschen nicht mit voller Lebenswahrheit bis ins kleinste Detail durchgeführt werden, dann blaßt das Drama ab. Die drei New Yorker Künstler, deren Bekanntschaft Direktor Schmid durch die Aufführung dieser Novität vermittelt, sind Bürgen dafür, daß das Werk eine glänzende Darstellung finden wird. Herr Christians hat für den jungen, kräftigen Grenzjäger äußerlich und innerlich alles, was für die Schaffung einer lebenswarmen Gestalt nötig ist, und Charakterdarsteller Rub wird als der sieche Schmuggler von packender Wirkung sein. Fräulein Grete Meyer, die Darstellerin des „Weibes,“ wird mit Recht als eine der allerbedeutendsten Heldinnen der deutschen Bühne gerühmt, und ihre Erfolge bei den New Yorker Aufführungen des „Weibsteufel“ waren geradezu phänomenal.

Die Regie liegt in Händen des Herrn August Meyer-Eigen, eine sichere Gewähr dafür, daß das Drama in so vollendeter Form zur Aufführung kommen wird.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden—Varicocele—Privatkrankheiten—Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB

Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

6no,sadido*

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

nb9,disr*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

30 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair“.
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

al2X*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock“ Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mai,sadi*

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte, Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.

18jn,frsondi*

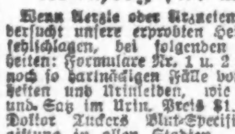
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

1jl,frsondi*



Bruch

Rupture Hernia,

kann in vielen Fällen geheilt werden mit einem gut passenden Bruchband. Wir haben über 100 verschiedene Sorten, ein gut passendes für Jeden, stets vorrätig, einseitiges Stahlband $1.00 u. aufw., doppeltes $2.00 aufw. Elastische Strümpfe, Leibbinden, Bandagen, Geradehalter usw. zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten für Herren u. Damen; offen täglich von 9 bis 9 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Hottingers Factory,

Etablirt 1860.

801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen, Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Nützliche Geschenke

werden vom Empfänger sehr geschätzt. Weshalb nicht Mutter, Vater oder Großpapa oder Großmama zu Weihnachten einen Kneifer oder Brille schenken? Ihr könnt sie jetzt kaufen und die Beschenkten können zu irgend einer Zeit innerhalb sechs Monaten vorsprechen und wir untersuchen sie gründlich und wechseln die Gläser nach Wunsch ohne extra Kosten.

Unsere wissenschaftlich und reichhaltig ausgestatteten Optischen Zimmer ermöglichen tadellos passende Kneifer und Brillen. — Unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollste Befriedigung.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

nov30,bisa*

Männer

Besonders solche, die anderswo ohne Erfolg behandelt wurden,

kommt zu mir.

Ich behandle mit Erfolg und geringen Kosten alle privaten und chronischen Krankheiten von Männern wie: Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, Kraftverlust, schwache Blase, Rückenschmerzen, Hämorrhoiden und alle privaten Krankheiten.

Ich verwende die neuesten Methoden wie: Prof. Ehrlichs 606 und 914, Neo, Salvarsan, Rheumatic Phylacogen, wodurch positive Resultate erzielt werden, ohne Euch von der Arbeit abzuhalten.

Aufschub ist gefährlich. Schiebt es nicht auf. Sprecht heute vor. Konsultation ist frei.

Dr. BURGESS,

Spezialist.

422 Süd State Straße, Chicago.
gegenüber Siegel Cooper & Co.
Sprechstunden: Täglich 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur 10 Vorm. bis 2 Nachm.

14oldofafondi*

Leset die „Sonntagpost“

Kauft ein und speist bei WIEBOLDT'S Mittwoch

20c LUNCHEON

Gekochtes Brisket of Beef, mit Meerrettig Sauce, gestampfte oder gekochte Kartoffeln, Brot, Butter, Pfirsich Pie und Kaffee.

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags

Männer-Hemden
Naturfarbige Merino-Hemden für Männer, Größen 34 bis 44, 75c Qualität, speziell zu.......... 32c

Männer-Hemden
Armee-Hemden für Männer, aus feiner, ausgewählter austral. Wolle, Größen 34 bis 42, leicht beschmutzt— wert $1.50, Auswahl zu.......... 49c

Unterzeug
Naturfarbige wollene gerippte Hemden und Beinkleider für Männer, $1.00 Qualität, zu.......... 65c

Union Suits
Weiße gerippte fließgefütt. Union-Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen- oder kurze Aermel, mittlere und Extragrößen, speziell zu...... 78c

Unterzeug
Wollene gerippte Kammgarn-Leibchen u. Beinkleider für Damen, $1 und $1.25 Qualität, zu.......... 69c

Unterzeug
Gerippte fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Kinder — zu 15c, 12½c und.......... 7c

Männer-Hemden
Schwere graue Flanellhemden für Männer — die reguläre $1 Qualität, zu.......... 59c

Nachtkleider
Domet Nachthemden für Männer, aus schwerem Flannelette gemacht, $1 Qualität, zu.......... 69c

Sweater Coats
Schwere wollene Sweater-Coats und Cardigan Jackets für Männer — regulärer $2.00 Wert, zu.......... $1.39

Sweater Coats
Reinwollene Kammgarn Sweater-Coats für Knaben, beste Werte zu.......... $1.50

Cardigan Jackets
Cardigan Jackets für Männer, grau oder blau, spezielle Werte zu.......... $3.50

Gestrickte Handschuhe
Wollene gestrickte Handschuhe für Männer, assortirte Farben — 50c Werte, zu.......... 39c

Damen-Strümpfe
Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen — alle Größen, 12½c Wert, speziell, das Paar.......... 8c

Männer-Strümpfe
Schwere wollene nahtlose Strümpfe für Männer, grau und dunkles Oxford, doppelte Fersen und Zehen, 15c Wert, speziell zu.......... 10c

Kinder-Strümpfe
Schwarze gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Größ. 6 bis 9½. 6c

Haus-Slippers
Fancy Haus-Slippers für Damen, Ledersohlen und Absätze, handgewendet, alle Größen bis 8, $1.00 und $1.25 Wert, speziell, Paar........ 69c

Kinder-Schuhe
Kinderschuhe, aus Velour Calf, gute Ledersohlen, Schnür- und Knöpf-Facons, Größen bis 11 — $1.00 Wert, speziell zu.......... 69c

Mäntel
Misses- und Junior-Coats, Größen 13, 15, 17, 19 und 38, aus guten schweren, wollegestreiften Stoffen — für das kalte Wetter — $4 Wert, speziell zu.......... $2.49

Winter-Mäntel
Damen- und Mädchen-Coats, in schwarz, navy, grau oder braun — in verschied. neuen Facons garnirt, wert $9.98, speziell.......... $5.00

Flanell
Echter Eden Cloth Flanell, schöne Pencil-Streifen oder einfarbig— Fabrikenden — echtfarbig — speziell, die Yard zu.......... 6½c

Shaker-Flanell
Weißer bestickter Shaker-Flanell, 14 Zoll breit, in blauen, rosa oder weißen bestickten Mustern — 18c Wert— die Yard zu.......... 10c

Shepherd Checks
Gewebte Shepherd Checks, „bookfolded", große Kombination von Plaids, echtfarbig, 18c Wert — speziell, die Yard zu.......... 10c

Speziell
Weißes Longcloth, Nainsook, fancy Waiststoffe, 36 Zoll breit, Fabrikrester, feiner weicher Finish, wert 12½c, speziell, die Yard.......... 6½c

Blankets
Wolle Nap Blankets, schottische Plaids, auch grau und weiß, volle Größe, weicher Wollefinish, Mohair-Einfassung, Paar... $1.75

Crash Handtuchzeug
Leinen Crash Handtuchstoffe, mit echtfarbiger roter Borte, sehr absorbirend, schwere Sorte, 12½c Qualität, speziell, die Yard.......... 8½c

Tafel-Damast
Merzerisirter Tischdamast, glänzender Finish, große Auswahl von Floralmustern, Fabrikrester, — die 48c Qualität, Yard zu.......... 25c

Kissenbezüge
Bestickte Kissenbezüge, aus feinem weichem Muslin gemacht, große Auswahl von Mustern — speziell, die Yard zu.......... 19c

Chiffon Sammet
26 Zoll breit, feiner weicher Finish, große Auswahl von Farben, speziell, die Yard zu.......... 44c

Serge
Reine Wolle, geschrumpft, in schwarz, navy, braun und weinfarbig — mittelschwer — 69c Wert — die Yard zu.......... 39c

Reinwollenes Suiting
54 Zoll breit, wendbar, geschrumpft, — gute Auswahl von Farben, passend für Röcke und Mäntel, — die Yard zu.......... 39c

Schottische Plaids
Reinwollene Scotch Plaids, auch Suiting, passend für Kinderkleider — waschbar, große Auswahl von Facons und Farben, Yard.......... 48c

Garter Längen
Lisle Elastic Garter Längen — Auswahl von Farben und Breiten, 5c Wert, die Länge.......... 2½c

Dreß Fasteners
5c Dreß Fasteners, alle bekanntesten Marken, weiß oder schwarz, alle Größen, Dutzend auf Karte, spez. zu. 3c

Strumpfhalter
Pin-on Strumpfhalter für Kinder, Auswahl von Farben und Größen, die 10c-Sorte, das Paar.......... 4c

Perlmutterknöpfe
Ocean Pearl Knöpfe, Dutzend auf Karte — 3c Wert — speziell, die Karte zu.......... 1c

Gardinen-Madras
Assortirte feine Partie farbiges geblümtes Madras für Gardinen, 36 und 40 Zoll breit, in gelb, grün und Ecru, mit farbigen Figuren, 25c und 35c Werte, die Yard zu........ 17½c

Rag Rugs
Befranste schwere Rag Rugs, Größe 24x36, schwerer Warp, mit Wolle gemischt, — assortirte Farben — speziell das Stück.......... 39c

Spart 10%

10% Rabatt jeden Mittwoch an Bilderrahmen.
10% Rabatt jeden Mittwoch an Fenster-Rouleaux und Rouleaux-Arbeit.
10% Rabatt jeden Mittwoch an elektrischen oder Gas-Fixtures, auch an Lichtern und Domes.
10% Rabatt jeden Mittwoch an Standard Carpenter-Handwerkszeug jeder Art.
10% Rabatt jeden Mittwoch an allen Badezimmer-Fixtures.

Liköre

Erlanger dunkles Bier, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu.... 75c
Jack Cowan Bourbon — „bottled in Bond" — volle Quartflasche zu.......... 69c
Kentucky Belle Whiskey, — halbe Gallone zu.......... 98c
Clover Leaf Whiskey, volle Quartflasche zu 52c; oder 2 Flaschen für.......... $1.00

Groceries

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd......... 53c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß...... 1.55
Pet Brand Evaporated Milch, per Dutzend Büchsen........ 90c
Karo Tafel-Syrup, per Büchse zu.......... 8c
White Bear Brand reine Frucht Jams, per Jar zu.......... 23c
Quakers frisch gerolltes Oatmeal, die neuen runden Packete, drei für.......... 23c
Columbia Brand frisch gerösteter Kaffee, 32c Qualität— das Pfund zu.......... 25c
Fancy Gunpowder oder Basket fired japanischer Tee — das Pfund zu.......... 39c
Fels Naphtha oder White Linen Seife, 10 Stücke für.......... 38c
Star Naphtha oder Gold Dust Waschpulver — 3 Packete speziell zu.......... 14c
Big Chief Pork and Beans, — die Büchse zu.......... 10c
Feinste Elgin Creamery Butter — gebuttert von dem feinsten Rahm, das Pfund zu.......... 33c
Eier, große ausgewählte, — candled Waare, das Dutzend speziell zu.......... 26c
Fancy gelber amerikanischer Käse — das Pfund zu.......... 21c
Frische oder süßgepökelte Spareribs, das Pfund zu.......... 10c
Frisch geschnittene Pork Chops — das Pfund zu.......... 15½c
Süß gepökelte Rindszunge — das Pfund zu.......... 15½c
Beste runde Sommerwurst, das Pfd. speziell zu.......... 18c
Hanover Brand neu gepacktes Sauerkraut, drei Büchsen speziell zu.......... 23c
Feinste amerikanische geräucherte Sardinen in Oel, per Büchse zu.......... 5c
Frische Fische zu den niedrigsten Marktpreisen.

Abgeschlachtet.

Mit zerschmettertem Schädel u. Stichwunden bedeckt gefunden.

Der Mörder verhaftet.

Entpuppte sich als der 22jährige Perser Paul Rusta. — Hat ein umfassendes Geständniß abgelegt.—Sein Opfer der 59jährige Clarence Guian.

Im Kesselraum des Nicollethotels, Nr. 664 N. Clark Straße, wo er seit etwa drei Jahren als Heizer beschäftigt war, wurde heute Morgen der etwa 59jährige Clarence Guian ermordet aufgefunden. Sein Schädel war fast bis zur Unkenntlichkeit zerschmettert worden; sein Leib wies 32 Messerstiche auf.

Der Mörder befand sich gegen 9 Uhr hinter Schloß und Riegel. Er entpuppte sich als der 22jährige Perser Paul Rusta. Von Walter Mooney, einem Freunde des Opfers, auf die Spur des Täters gewiesen, erteilte Leutnant James F. Walsh von der Wache an der Chicago Ave. den Detektives Stevenson und Ruhrhof Anweisungen, die zur Verhaftung des Verbrechers führten. Die Häscher stöberten ihn in der persischen Billardhalle Nr. 719 N. Clark Straße auf. Nachdem der Unhold, ein schmächtiger, bebrillter Bursche mit unstäten Augen, die Leiche des Ermordeten im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße betrachtet und als die seines Opfers bezeichnet hatte, wurde er im Amtszimmer des Polizeihauptmanns O'Toole von diesem Beamten einem hochnotpeinlichen Verhör unterworfen und erleichterte sein schuldbeladenes Gewissen durch ein umfassendes Geständniß.

Im Beisein der Vertreter der Tagespresse gab er eine Aussage zu Protokoll, die im Auszuge etwa wie folgt, lautet:

Das Verbrechen.

„Vor etwa fünf Jahren kam ich aus meiner Heimat Persien nach den Vereinigten Staaten, habe seither in Chicago gelebt und mich als Geschirrwascher und Gelegenheitsarbeiter kümmerlich durchgeschlagen. Seit etwa zehn Monaten pflegte ich im Kesselraum des Nicollet Hotels zu nächtigen. Guian, der in der Nähe des Zentralofens auf einem alten, mit schwarzem Leder bezogenen Divan zwischen allerlei Gerümpel schlief, konnte mich nicht ausstehen. Keine Gelegenheit ließ er vorübergehen, ohne an mir herumzunörgeln. Vor etwa zwei Monaten hatten wir eine „schlagende" Auseinandersetzung. Ich wollte mir ein paar Taschentücher auswaschen, und er wollte mir kein heißes Wasser geben, obgleich ich ihm bereitwilligst das Material zum Feueranmachen geliefert hatte. Er drohte mir damals mit Tätlichkeiten, und ich schlug ihn nieder. Gestern Nachmittag gerieten wir wieder aneinander. Als er am Abend gegen halb acht Uhr wieder ein paar sarkastische Bemerkungen über mich machte, kam mir der Gedanke, ihn umzubringen. Dieser Gedanke schrie nach der Tat. Um elf Uhr, als Guian anscheinend fest und traumlos schlief, schlich ich mich an seine Lagerstätte heran und stieß ihm die Klinge meines Taschenmessers wohl sechs oder sieben Mal, vielleicht auch öfter, in den Leib. Dann ergriff ich eine bereitliegende, etwa 3 Fuß lange Eisenstange und schlug ihm den Schädel ein.

Von Furien gepeitscht.

Ohne sonderliche Erregung tappte ich mich die Treppe nach der im 1. Stock gelegenen Billardhalle hinauf und ging, von keinem der Gäste beachtet, zur Vordertür hinaus. Da packte mich aber das Gespenst der Furcht vor Entdeckung und Verhaftung. Ich eilte, um nur fort zu kommen, von der Stätte des Mordes zu Fuß die Wabash Ave. hinauf bis zur 74. Str. Dort lief ich einem Häscher in die Arme, der mich mißtrauisch fragte, was ich zu so später Stunde auf der Straße zu suchen habe. Ich teilte ihm mit, daß ich nach meiner auf der Nordseite gelegenen Wohnung zu fahren beabsichtigte, und er ließ mich laufen, nachdem er mich nach Waffen durchsucht hatte. Die Südseite war mir durch diesen Zwischenfall verleidet worden. Ich begab mich zurück bis zur 22. und Clark Str., begab mich von dort zu Fuß nach der persischen Speisewirtschaft Nr. 730 N. Clark Str., von dort nach kurzer Rast zu Fuß nach Van Buren und State Str., hielt mich dort 5 Minuten lang in einer im Erdgeschoß gelegenen Wirtschaft auf, wanderte dann die Van Buren Str. hinauf bis zur Ashland Ave., diese hinauf bis zur Milwaukee Ave., suchte die Speisewirtschaft Nr. 2028 Milwaukee Ave. auf, gab dort einem Freunde das Messer, mit dem ich den Mord verübt, in Verwahrung, begab mich dann bis zur Chicago Ave., schritt diese hinauf bis zur Clark Str., suchte die Billardhalle Nr. 719 N. Clark Str. auf und wurde dort zehn Minuten später verhaftet.

Der Bursche setzte auf Befragen noch hinzu, daß er außer einem Vetter der Sam Essa heißen und an Lincoln Parkway, in der Nähe des Virginia Hotels wohne, hier keine Verwandten habe.

Wahrte seine Unabhängigkeit.

Betreffs des Opfers äußerte sich Arthur McNally, der Inhaber des Nicollet Hotels, einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber: „Als ich vor etwa Jahresfrist das Hotel übernahm, fand ich den alten eigensinnigen Mann schon als eisernen Bestand vor. Er gab mir seinen Namen als Clarence Gucau und sein Alter mit 59 Jahren an. Ich bin überzeugt, daß er bedeutend älter war. Auf Befragen erklärte er mir, daß er eine Tochter habe, die mit einem Landwirt verheiratet sei und in der Nähe von Galena, Ill., wohne und einen Sohn, der Buchhalter sei. Bei den Kindern wohne er nicht, weil er seine Unabhängigkeit wahren wolle. Viel konnte der schwächliche Mann ja nicht leisten, da er aber den Zentralofen gewissenhaft versah — sonst tat er grundsätzlich nichts — behielt ich ihn. Als ich heute Morgen gegen sieben Uhr ins Geschäft kam, teilte mir mein Nachtklerk mit, daß der Ofen anscheinend nicht geheizt sei und Gucan sich nicht gemeldet habe. Ich begab mich in den Keller und fand den Mann auf seinem Divan, — auf diesem hier! — als Leiche vor. Wie sah der Aermste aus. Sein Kopf war bis zur Unkenntlichkeit zermalmt und sein Leib von Stichwunden durchlöchert wie ein Sieb. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, und wie ich höre, befindet der Täter sich hinter Schloß und Riegel. Hoffentlich wird das Ungeheuer seiner Strafe nicht entgehen."

Fand seinen Tod.

Einbrecher wurden von Clarence H. Owens niedergeschossen.

Ein Einbrecher, der heute Morgen in die im Erdgeschoß des Hauses Nr. 2332 S Dearborn Str. befindliche Wohnung des Kochs Clarence H. Owens eingestiegen war, fand nicht nur seinen Meister, sondern mußte auch sein Verbrechen mit dem Tode bezahlen. Owens wurde durch ein Geräusch im Schlafzimmer aus seinem Schlummer geweckt und sah einen Mann, der gerade in einer Schublade herumwühlte. Ohne lange zu zögern, griff Owens nach einem automatischen Revolver, welchen er unter seinem Kopfkissen liegen hatte, und eröffnete Feuer auf den unerwünschten Besucher. Dieser lief schnell in ein Nebenzimmer, gefolgt vom Koch. In der Mitte des Zimmers stießen sie aufeinander, worauf der Einbrecher nun seinerseits auf seinen Angreifer schoß. Owens erwiderte das Feuer, bis es ihm gelang, den Gauner niederzuknallen. Dieser sank, nachdem ungefähr ein Dutzend Schüsse gewechselt waren, durch den Kopf getroffen nieder, fand aber noch so viel Kraft, sich aus dem Zimmer vor die Türe zu schleppen, wo er tot zusammenbrach. In den Taschen des Toten fand man eine Owens gehörige Uhr. Der Erschossene ist ungefähr 35 Jahre alt, mit einem braunen Ueberzieher, der eine San Franziskoer Fabrikmarke trägt, bekleidet und trägt an seiner Uhrkette ein Anhängsel mit dem Wappen der Pythiasritter.

Der Kraftwagenlenker Charles Brown, in Diensten von Joseph Schiffman, Nr. 1338 S. Jefferson Str., meldete in der Zentral-Bezirkswache, daß er in der Nähe der Ortschaft La Grange von drei bewaffneten, maskirten Wegelagerern angehalten und um $9 beraubt worden sei.

Kannte die Kombination.

Kassenschrank der Firma John D. Sexton & Co. geplündert.

Im Büro der Kolonialwaarengroßhandlung von John D. Sexton & Co., Nr. 236 W. Lake Str., wurde, wie erst gestern der Polizei gemeldet wurde, in der Nacht von Sonntag auf Montag ein Kassenschrank erbrochen und $2400 gestohlen. Die Außentür des Geldspindes wurde ohne Anwendung von Gewalt geöffnet und zwar augenscheinlich von Jemandem, der die Kombination des Sicherheitsschlosses kannte. Die Innentür wurde aufgemeißelt. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Einbruch von Leuten verübt wurde, die genau mit den Verhältnissen vertraut sind. Hugh Kennedy, der Nachtwächter, und Frank Faugsted, Nr. 113 N. Long Ave., ein Clerk in Diensten der Firma, wurden in Untersuchungshaft genommen.

* Frl. Bertha Lemke, Riverside, hat auf Aufhebung ihrer letzten Donnerstag mit „Graf de Belliers" geschlossenen Ehe angetragen. Der wirkliche Name des Mannes, welcher seither der Ausgabe wertloser Bankanweisungen angeklagt und verhaftet worden ist, soll Girzuz sein.

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.

FIRE FIRE FIRE

Kurzwaaren.
Clarks 200 Yards Maschinen Zwirn, schwarz oder weiß, in allen Nummern, 7 für.......... 10c
2c Kleidermacherinnen Point Stecknadeln 2 Papier für... 1c
Draht Haarnadeln, 2 für... 1c
Trimming Knöpfe; — alle Beschreibungen.— Werte bis 29c die Karte....... 5c
10c Ric Rac Braid— 6 Yard Bolt............ 5c
15c sanitäre Gürtel......... 5c

Korsets.
50c Gürtel, wenig beschmutzt, von Tape u. Batiste, Größen 18 bis 21, Feuer-Verkauf......... 15c
$1.50 Sahlin Büstenform, verbunden mit Korset, gute Länge Hüfte, Strumpfbänder daran befestigt, ein wenig beschmutzt, nicht ganz perfekt, alle Größen, Feuer-Verkauf........ 45c
$1.50 Spitzen Front Korsets, ausgeschnitt. Büste, lange Hüfte u. Rücken, 4 Strumpfbänder daran befestigt, einz. Gr., wenig beschmutzt, Preis.......... 49c

Kauften auf der Auktion Von der Underwriters Salvage Co.

ein allgemeines Lager von Dry Goods bedeutend unter dem Herstellungspreis. Ihr kennt die großen Bargains dieser Verkäufe. Kommt früh.

Feuerverkauf — Strumpfwaaren, Unterzeug, Hemden und Sweater Coats.

Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, einzelne und etwas beschädigte, wert bis zu 25c. Feuer-Verkauf, Stück....... 2½c
Strümpfe für Männer und Damen, feine reinwollene Cashmere, wert bis zu 39c. Feuer-Verkauf, das Paar.......... 19c
Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, leicht wasserbefleckt, wert 25c. Feuer-Verkauf.......... 9c
Unterzeug für Damen und Kinder, schweres fließgefüttertes, wert bis zu 39c. Feuer-Verkauf.......... 17c
Unterzeug für Männer und Damen, etwas verdrückt, wert 59c. Feuer-Verkauf.......... 29c
Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, alles schwere und perfekte Waare, nur beschmutzt, wert $1.00. Feuerverkauf. 39c
Männer-Unterzeug, fast nur reinwollenes in dieser Partie, wert bis zu $1.50. Feuer-Verkauf.......... 69c
Männerhemden, Dreß- und Arbeitshemden, etwas beschädigt, fast alle Größen, wert bis $1.00. Feuer-Verkauf..... 25c
Männerhemden, alles neue Waaren, mit gestärkten Manschetten, alles Muster von dieser Saison, alle Größen bis 17, billig zu 75c. Feuer-Verkauf.......... 43c
Männerhemden, blauer oder grauer Flanell, hohe oder niedrige Kragen, fast alle Größen bis 17, wert bis $1.50. Feuer-Verkauf.......... 79c
Sweater Coats für Knaben und Mädchen, teilweise Wolle, beschmutzt und verdrückt, einige befleckt, wert bis $1.50. Verkauf. 59c
Sweater Coats für Männer, Damen und Kinder, Wolle, einige teilweise Wolle Worsted, in allen Moden und Größen, wert bis $2.50. Feuer-Verkauf...... $1.00

Feuerverkauf—Gardinen, Blankets und Komforts.

Opaque Fenster-Rouleaux, 36 Zoll breit, 6 Fuß lang, alle Farben, auf garantirten, selbsttätigen Rollers, alle perfekt und rein, wert 29c. Feuer-Verkauf.......... 16c
Gardinen-Scrim, Swisses, Silkoline usw., gute Längen, hübsche Border-Effekte, nur leicht beschmutzt, wert 19c die Yard. Feuer-Verkauf.......... 4c
Import. Gardinen-Madras, 36 bis 45 Zoll breit, in weiß, Cream, grün, lohfarbig, Old Rose, hübsche Muster, gute Längen, wert 50c die Yard. Feuer-Verkauf. 15c
Nottingham Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, weiß oder Beige, hübsche Muster viele passen zu einander, wert bis zu $2.50 das Paar. Feuerverkauf, Stück 39c
Feine importirte Cable Netz- und sächsische gewebte Spitzengardinen, volle Breite und Länge, weiß oder Beige, sehr hübsche Muster, viele passen zu einander, einige große Bargains in der Partie, wert bis zu $5.00 das Paar, Feuer-Verkauf, Stück, 98c und...... 69c
Einzelne baumwollene Blankets, nur in grau, mit rosa oder blau gestreiften Borders, Größen für doppelte Betten, wert $1.00 das Paar. Feuer-Verkauf, Stück....... 29c
Baumwollene Blankets, graue, weiße und lohfarbige, mit fancy Border, volle doppelte Bett-Größe, schwere Qualität, wert $1.25 das Paar. Feuer-Verkauf.......... 79c
Silkoline überzogene Comforters, mit bester weißer Watte gefüllt, hübsche Muster, volle doppelte Bett-Größe, wert $1.50. Feuer-Verkauf.......... 89c
Blankets, wollenes Nap, graue und weiße, mit fancy rosa oder blauen Borders, volle doppelte Bett-Größe, extra schwere Qualität, wert $2.25 das Paar. Feuer-Verkauf.......... $1.49
Winter-Comforters, überzogen mit Silkoline von bester Qualität, mit Watte gefüllt, volle doppelte Bett-Größe, hübsch gesteppt, wert das Doppelte. Feuer-Verkauf.......... $1.79
Halbwollene Blankets, in hübschen Plaid-Effekten, volle doppelte Bett-Größe, schwere und dauerhafte Qualität, starke Whipped Kante, alle rein und perfekt, wert $3.25 das Paar. Feuer-Verkauf. $1.98

Feuerverkauf—Kleiderstoffe.

59c und 69c Yard breites reinwoll. franz. Serge, Panamas, Sturm-Serges usw., ein wenig an der Kante beschädigt. Feuer-Verkaufspreis.......... 25c
89c 1½ Yards breite grau gemischte wollene Suitings, vorzügliches Tuch für Kleider, Waists oder Skirts, fast perfekt. Feuer-Verkaufspreis.......... 49c
25c 40 Zoll breite Novelty karrirte Suitings, schönes, nettes Sortiment von hübschen Mustern für Kleider und Skirts. Feuer-Verkaufspreis.......... 12½c

Feuerverkauf—Puppen.

Hübsche volle Ball Glieder-Puppen, aus feinem Papiermache gemacht. Großer, hübscher Bisque-Kopf, schließende Augen, mit Augenlidern. Genähte Perrücke, einige haben Schuhe und Strümpfe. Die Puppen sind alle perfekt, nur das Chemise ist leicht beschmutzt, gut $1.25 wert. Verkauf. 79c

Feuerverkauf—Rugs und Carpets

Reinwoll. Ingrain Carpets, volle Yard breit, hübsche oriental. Entwürfe in guten Farben, wert 75c Yd. Feuer-Verkauf. 49c
3x6 Arminster Rugs, aus den feinsten Worsted Yarns gemacht. Orientalische Entwürfe in Medallion- und Allover-Effekten, wert $4.50. Feuer-Verkauf..... $2.69
8.3x10.6 nahtlose Tapestry Brussels Rugs, schwere 9 Wire Qualität, reinwoll. Nap, hübsche orientalische und Blumen-Entwürfe, in guten Farben, wert $15.00. Feuer-Verkauf.......... $8.98
9x12 Wilton Velvet und nahtlose Tapestry Brussels Rugs, eng gewebt, reinwoll. Nap, orientalische und Blumen-Entwürfe, in guten Farben. Jeder Rug ist $16.50 wert. Feuer-Verkauf.......... $10.35

Feuerverkauf—(Main Floor)

40zöll. Chiffon, nicht in allen Farben, nur eine Räumung, 69c Wert, Yard 25c
Odds und Ends von Spitzen, Kanten und Einsätzen und andere, Werte bis zu 5c. Yard 1c
18zöll. Stickerei Flouncing und Korsetbezüge, 19c und 25c Werte, Yard 10c
18zöll. feine Shadow-Spitzen Allovers, Werte bis zu 75c, Yard 25c
1½zölliger schwarzer Coney-Pelzbesatz, 35c Wert, Yard 15c
Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt od. farbiges Initial, Werte bis 10c, Stück.. 3c

Feuerverkauf—Coats, Suits, und Skirts, Waists und Furs für Damen, Mädchen und Kinder.

Mäntel und Suits für Damen u. Mädchen, alles gute, praktische Moden, keine zwei sind gleich, mittlere und dunkle Farben, nur leicht zerknittert, wert $7.50 bis $12.50, Feuerverkaufspreis.......... $2.98
Wollene Mäntel, Regenmäntel, Skirts und Kleider, durch Wasser befleckt und versengt, wert bis zu $5.00, Feuerverkaufspreis.......... 69c
Feine Wintermäntel für Damen u. Mädchen, volle Gürtelmoden, gemacht aus Zibeline, Chinchilla, Cheviot und neumodischen Mischungen, wert $8.50 bis $13.50, Feuerverkaufspreis.......... $4.98
Mädchen-Schulkleider aus Serge, Gingham, Percale etc., nur leicht zerknittert, Größen für 6- bis 14-jährige, wert $1.00, Feuerverkaufspreis.......... 29c
Kleiderröcke für Damen, prächtige Moden aus Serge, Shepherd Checks und Mischungen, nur leicht zerknittert, wert bis zu $4, Feuerverkaufspreis.......... $1.39
Moderne Winter-Suits für Damen u. Mädchen, gemacht aus Gabardine, Poplin, Mannish Serge und anderen Stoffen, viele mit Pelz besetzt, alle in bestem Zustande, wert $13.50 bis $18.50, Feuerverkaufspreis.......... $6.48
Seidene Unterröcke, Damenkleider und Mädchen-Mäntel, durch Wasser befleckt, bis $4 wert, Feuerverkaufspreis.......... $1
Seide- und Baumwoll-Kleider und wollene Jackets, durch Wasser befleckt, wert bis $5, Feuerverkaufspreis.......... 25c
Damen-Waists, unvollständige Assortiments von Crossbar Voile, Crepe, Flanell, Sateen usw., durch Rauch beschmutzt, wert bis zu $1.25, Feuerverkaufspreis.......... 39c
Große schwarze Pelz-Muffs, Kissenform, mit Satinfutter, wert $3.50, Feuerverkaufspreis.......... $1.79
Feine Wintermäntel für Mädchen, alle in gutem Zustande, aus Zibeline, Chinchilla und Mischungen, wert bis $8, Feuerverkaufspreis.......... $2.98

Feuer-Verkauf in Handschuhen.

Glacehandschuhe für Damen, zwei Clasps am Gelenk, verschied. Muster und Farben, manche beschmutzt, andere ausgebessert, wieder andere aus uns. regul. Lager ausgemerzt, Il. Größen, 1 große Partie, 75c, $1 u. 1.50 Werte, Feuerverkaufspr., Paar. 35c
Handschuhe für Arbeitsmänner, verschiedene Felle, Velourhandschuhe, durchweg gefüttert u. Astrachan Tops, mit Suede Handflächen, in schwarz und braun, Werte bis 75c, Feuerverkaufspreis, das Paar....... 37c
Gefütterte Gauntlet Knabenhandschuhe, Mittens mit gestrickten Gelenken, auch gefütterte Mittens mit glatten Tops, wert bis 50c Paar, Feuerverkaufspreis, Paar. 15c
Wilson Bros. Sample Wollhandschuhe für Männer, verschiedene Muster, Farben sind schwarz, braun, grau u. and. beliebte Farbenschattirungen, wert bis 75c das Paar. Feuerverkaufspreis, Paar..... 35c
Lange und kurze Chamois Lisle u. Cashmere Damenhandschuhe, dies sind Seconds von regulären 25c bis 50c Werten, Auswahl von weiß, schwarz und Farben, Feuerverkaufspreis, Paar.......... 14c
Baby-Mittens, weiß, rosa, himmelblau, ferner Kinder-Mittens in größeren Nummern, Odds und Ends vom regulären Lager, Werte bis 25c, das Paar.......... 5c
Wollhandschuhe für Kinder, Misses und Knaben, in schwarz und Farben, fast alle Größen in der Partie, regulär 25c wert, Feuerverkaufspreis, Paar....... 12c

Feuer-Verkauf — Schuhe.

$1.19 matte Kalblederschuhe für Schulknaben, Blucher Schnüre, solide Ledersohlen, Größen 9—13½. Feuerverkauf........ 73c
$2.00 Knabenschuhe, Box Calf u. Dull Calf, nur Schnüre, gebroch. Partien, Größen 3½—5, Feuerverkauf.......... 98c
$2.00 Arbeitsmännerschuhe, einfach oder Tip Zehen, manche mit Knöpfen, Feuerverkauf.......... $1.19
$1.25 Kid Hausslippers für Männer, Tan oder schwarz, alle Größen und alle perfekt, Feuerverkauf.......... 79c
50c gehäkelte Damen-Slippers, lammwollene Innensohlen, Feuerverk.. 29c
$1.25 Filz Juliet Damenslippers, Pelz und Band besetzt, schwarz und Farben, alle perfekt. Feuerverkauf.......... 69c
$1.25 Kid Juliet Damenslippers mit Rubber-Absätzen. Feuerverkauf.......... 79c
Bis zu $2.50 Damenschuhe in Patent Colt, matt. Calf u. Kid, Knöpfe und Schnüre, alle perfekt. Feuerverkauf $1.49
Odds und Ends und gebrochene Partien bis zu $2.00 Damenschuhe. Feuerverkaufspreis.......... 79c
60c Kid Leder Haus-Slippers für Damen, Ledersohlen und Absätze. Feuerverkauf.......... 39c
$1.39 matte Calf Knöpfschuhe für Mädchen, manche in Patentleder, Größen 8½ bis 2. Feuerverkauf.......... 88c
85c Kidschuhe für Kinder, gewendete biegsame Sohlen, Gr. 1—8. Feuerverk. 55c
39c warm gefütt. Plüsch Hausslippers für Kinder, Feuerverkauf.......... 16c
Bis zu $2.50 Männer Arctics, 1 u. 2 Schnallen. Feuerverkauf.......... 98c
Rubbers für Männer, aufwärts bis zu 85c, für.......... 39c
$3.50 „High Cut" Rubber Boots für Knaben (Hip High), Größen 3 bis 6, alle perfekt, Feuerverkauf.......... $1.69

Feuer-Verkauf — Putzwaaren

Schwarze Straußen-Tips (3 im Sträußchen) für.......... 17c
Garnirte Hüte, waren bis zu $4.00, für.......... 84c
5000 Fancy Federn u. Stickups, schwarz und Farben, 2 für.......... 5c
Wollene Toques (grau) — für.......... 19c
Plüsch Velvet, Beaver und Velour-Hüte zu.......... 10c
Straußen „Bands" (alle Farben) — zu.......... 31c
Affen-Pelz, war 35c die Yard, die Yard zu.......... 10c
Golddraht-Gestelle, beste Fassons, zu.......... 24c
Gold und Silber Ribbon Braid, schmal oder breit, die Yard zu.......... 5c

Feuer-Verkauf — Damen- und Kindertrachten.

Beschmutztes und durchnäßtes Damen-Unterzeug, bestehend aus Nachtkleidern, Princeß Slips, Envelope Chemise, Unterröcken und Kombinations Suits, nett mit Spitzen besetzt, Werte aufwärts bis zu $2.00, markirt für den Feuerverkauf, 49c und 29c
Percale- und Flanell-Sacques für Damen, in hellen und dunklen Farben, mit Gürtel- oder Shirred Taillenlinie, Größen aufwärts bis zu 44, 59c Wert. Feuer-Verkauf. 29c
19c Korsetbezüge, mit Stickerei besetzt, nur 36 bis 40 Größen. Feuer-Verkauf. 7c
25c Teeschürzen, mit Stickerei oder Spitzen besetzt. Feuer-Verkauf...... 10c
Sport-Kappen, Sweaters und Leggings für Kinder, Sweaters sind grau, mit farbigen Border Leggings, nur in schwarz, 39c Wert. Feuer-Verkauf.......... 10c
Flanell-Rompers für Kinder, aus dunkel- und hell karrirtem oder gestreiftem Flanell gemacht, kontrastirende Pipings, Werte aufwärts bis zu 49c. Feuer-Verkaufspreis.... 23c
Kinder Bonnets, aus weißem oder farbigem Bearskin und mit Bandschleife besetzt (leicht beschmutzt), regulärer Preis aufwärts bis zu 49c. Feuer-Verkauf......... 10c
Flanell- und Gingham-Kleider für Kinder, in hellen und dunklen Farben, lange Taillen-Moden, Größen 2 bis 6 Jahre. Feuer-Verkaufspreis 23c
Odds und Ends von Baby-Trachten, wie Kleider, Hauben, Cashmere- und gestrickte Sacques, Slips und Unterröcke, durch Rauch beschädigt, keine weniger als 35c wert, Werte aufwärts bis zu 79c. Feuer-Verkauf.... 17c

Feuerverkauf—Kleider.

Ueberzieher für Männer und junge Männer, Umschlage-Kragen, voller, langer Schnitt, strikt reine Wolle, schwere Sorte Cheviots und Cassimeres, dunkle Muster, Größen 33 bis 38 Brustmaß. Röcke mit $7.50 markirt, Feuerverkauf...... $2.69
Winter-Ueberzieher für Männer, jedes Stück perfekt und perfekt geschneidert, Umschlage- und Seidesammt Box Facon, feine Kerseys, Meltons und Cheviots, Oxfords, fancy Mischungen, blau u. schwarz, reg. $12 Röcke, Feuer-Verkauf........ $5.75
Anzüge für Männer, sämmtl. perfekt, gut geschneidert, mittlere und schwere Sorte, reinwoll. Cheviots, graue u. fancy Mischungen, 33—38 Brustmaß, Anzüge, die $10 wert sind, Feuerverk....... $2.98
Anzüge für Männer u. junge Männer, konservative Modelle, jedes Stück gut geschneidert, in schlichtblauen Serges, sch. Serges, unappretirten Kammgarnen, schwarze Thibets, graue u. braune Cheviots und dunkle Cassimeres, keine weniger wie $12 wert. Feuerverkauf.......... $5.85
Schwere Sorte Hosen für Männer, einige Waistband, leicht beschmutzt, gute, zuverlässige, dauerhafte Cheviots, Casimeres und Kammgarne, gute dunkle Muster, mit $2 markirt. Feuerverkauf......... 83c
Lange Hosenanzüge für Knaben, einige leicht zerknittert, kleine Männer finden hier etwas Passendes, reinwoll. schwere Sorte Cassimeres und Cheviots, hübsche Streifen, grau, dunkelfarbig und fancy blaue Serges, Anzüge, die für $7.50 verkauft werden sollten, Feuerverkauf......... $1.98
Norfolk-Anzüge für Knaben, Balkan Patch-Taschen Röcke, voller Schnitt Knicker-Hosen, schwere Sorte Wollstoffe, gute, dunkle Farben, $3.50 Anzüge, Feuer-Verkauf.......... $1.69
Ueberzieher für Knaben und Kinder, doppelknöpfig, zum Hals zuzuknöpfen, ganzer Gürtel, gute, warme Cheviots und Kerseys, Blanket gefüttert, $3.00 Röcke, Feuerverkauf.......... $1.39
Matte Finish Gummiröcke für Knaben, jeder Rock ist perfekt und garantirt wasserdicht, schweres Drillfutter, stets für $3 verkauft, Feuerverkauf.......... $1.80
Kappen für Knaben, einige leicht zerknittert, reinwollene Suitings, Feuerverkauf.......... 10c

Feuerverkauf—Seide und Velvets

$1.00 27 Zoll breite Golfette Corduroy Sammetstoffe, nur wenig beschmutzt, leicht durch Rauch befleckt, in Myrtle, Braun, Wistaria, Marine, Prune, African. Feuerverkaufspreis.......... 39c
Musterstücke von $1 bis $2.50 Seide, die feinste Qualität einfache und neumodische Seide, fast alle eine Yard breit und können zusammengepaßt werden, in ¼, ½ und ¾ Yard-Stücken Auswahl per Stück zu 25c, 18c und.......... 9c
79c Yard breite seidene Poplins. Eine schöne feine, schwere, corded Seide, in einer riesigen Auswahl von hübschen, modernen Farben. Einige etwas durch Wasser befleckt, Feuerverkaufspreis.......... 37½c
Rester von 65c und 75c Seide. Einige eine Yard breit, eine gemischte Partie von Pongees, Tussahs, fancy Batiste, brokadirten Tussahs usw., stark zerknittert, Feuerverkaufspreis.......... 12½c

Feuerverkauf—Linens und Domestics.

$1.25 und $1.50 Mustertücher, stark beschmutzt, waschen sich perfekt, 1½, 1¾ und 2 Yards lang, alle gesäumt fertig für den Gebrauch, Feuerverkaufspreis..... 59c
$1.39 Bettdecken voller Größe, Marseilles-Muster, leicht durch Wasser befleckt und ein wenig beschmutzt, Eure Auswahl, Feuerverkaufspreis.......... 79c
12½c bis 25c Weißwaaren, Crepes, India-Leinen, Batiste, fancy, einige stark beschmutzt, waschen sich aber perfekt, Feuerverkaufspreis.......... 4½c
12½c und 25c Waschstoffe, neumodische Crepes, Voiles, Batistes, Ginghams usw., etliche am Rand versengt, Feuerverkaufspreis.......... 3½c
Rester, 2 bis 10 Yards Stücke von 8c bis 10c gebleichtem Yard breitem Muslin, einige am Rand gerissen, meist alle perfekt, Feuerverkaufspreis, Yard.......... 4½c
Rester von Futter-Sateens, 15c bis 25c Qualitäten, stark zerknittert, können gebraucht werden für Futter und fancy Arbeit, Feuerverkaufspreis.......... 4½c
Rester der feinsten Waschstoffe, einige beinahe perfekt, andere stark beschmutzt, reguläre 12½c und 25c Werte, Feuerverkaufspreis.......... 4½c
Rester von Shaker-Flanellen, Outing-Flanellen, Baumwoll-Flanellen, reinwoll. Flanellen und neumodischen Waisting-Flanellen, einige sind beschmutzt, doch alle markirt für den Feuerverkauf zu einem Drittel des regulären Preises.

Aufruf!

An die deutschen Frauen Chicagos.

Um den Besuch unseres deutschen Theaters zu heben haben wir einen Damenverein zur Förderung der deutschen Bühne ins Leben gerufen, der bereits 50 Mitglieder zählt. Wir erachten es als eine unabweisbare Pflicht einer deutschen Frau, zur Erhaltung und Hebung des deutschen Theaters beizutragen. Es ist dies unsere Pflicht dem alten Vaterlande und unserer eigenen Mutter gegenüber, die uns die deutsche Sprache lehrte, sowie unseren Kindern gegenüber, denen wir diese Muttersprache in ihrer ganzen Schönheit und Poesie erhalten sollen. Die berufenste Stätte zur Pflege der deutschen Sprache und Kunst, wie der deutschen Kultur überhaupt, ist doch die deutsche Bühne.

Deshalb bitten wir jede kunstliebende und deutschgesinnte Frau in Chicago, sich unserer Vereinigung anzuschließen. Mitglieder zahlen monatlich einen Dollar, der zum Theaterbesuch berechtigt. Außerdem werden bei den monatlich zweimal stattfindenden Zusammenkünften den Mitgliedern durch Darbietungen der Künstler bei Kaffee und Kuchen angenehme Stunden bereitet. Deutsche Frauen Chicagos, schließt Euch dem Bunde an. Zeigt, daß Ihr noch ein warmes Herz für deutsche Kunst und Sitte habt und Euch der hohen Aufgabe bewußt seid, die von Alters her die deutschen Frauen erfüllte. Vereint werden wir Großes leisten.

Herren können durch einmalige Stiftung von $10 Ehrenmitglieder des Vereins werden. Hierzu gehören bereits die Herren Fritz von Frantzius, Baron von Reiswitz, Dr. O. L. Schmidt, John Rumpf, Louis Hollinger, August Lüders, Carl Christmann, Fritz Harder, August Kochs und Hermann Brandau.

Damenverein zur Förderung der deutschen Bühne. Anmeldungen erbeten an unsere Schatzmeisterin Frau Otto Schoenfeldt, 1830 North Park Avenue. Telephon Lincoln 8732.

Im Auftrage der Damen: Frau Otto Schoenfeldt, Frau S. B. Harris, Frau A. Glanz, Frau L. Rauchenberger, Frau A. Popp, Frau W. Strauch, Frau L. Ullrich, Frau M. Wolff, Frl. L. Reinhard, Frl. A. Nitschke, Frl. F. Proetz, Frl. M. Thomeyer, Frau A. Blume, Frau B. Rukgaber, Frl. M. Huetiel, Frau B. Wagner, Frau Bubenheim.

* Im Badezimmer seiner Wohnung Nr. 2450 Diversey Ave. ist der 51jährige Richard White an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt, wird der Koroner festzustellen haben.

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend Krankheit oder Schwäche. Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut bestehet seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden, es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, neuesten Instrumente, wirksame Arzneien. Kommt heute und gesellt Euch der Masse dankbarer Patienten bei, die Euch sagen werden, wie großen Nutzen sie gehabt haben.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- und Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind kommt nach dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe macht, solche Leiden zu heilen.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen. Es kostet Euch nichts, zu erfahren, was ehrliche Behandlung für Euch zu tun vermag. Kommt nach dem altetablirten medizinischen Institut, ausschließlich der Heilung von Männern gewidmet. Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich, und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Kommt nach dem Spezialisten, der gesetzlich qualifizirt und autorisirt ist vom Staate Illinois, alle Krankheiten zu behandeln. Dr. Roß annonzirt, weil es gesetzlich, gut und richtig ist, den Leidenden zu sagen, wo sie wirksame Hilfe erlangen können. Kommt und laßt Euch heilen wie hunderte andere Männer mittelst des sichersten und erfolgreichsten Behandlungs-Systems, das die medizinische Wissenschaft kennt.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Werden verzichten.

Unter den 16 Anstalten, welche das County Cook bisher durch einen jährlichen Beitrag unterstützt hat, befand sich auch das Kinderheim, welches die zur Missouri-Synode gehörigen evangelisch-lutherischen Gemeinden von Cook County hier unterhalten. Die Anstalt hatte Anspruch auf einen solchen Beitrag, weil sie Kinder aufnahm, die ihr vom Jugendgericht überwiesen wurden. Die Frage, ob fernerhin eine finanzielle Unterstützung für die Anstalt vom County angenommen werden sollte, wurde von den einzelnen Gemeinden verschieden beurteilt, die Mehrheit war jedoch dagegen, und gestern Abend wurde in einer Versammlung von Vertretern sämmtlicher Gemeinden der Beschluß gefaßt, in Zukunft auf die finanzielle Hilfe des County zu verzichten. Wie der Architekt J. F. Dornfeld, einer der Hauptbefürworter der Ablehnung weiterer Unterstützung durch das County, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" sagte, belief sich der höchste Betrag, den das County zu dem Unterhalt des Kinderheims beigesteuert hat, auf 3500 Dollars.

* Das Bundesobergericht hat Zar Adusht Hanish, den „Meister der Mazdaznan-Sekte der Sonnenanbeter', mit seiner Berufung gegen seine Verurteilung zu sechs Monaten Arbeitshaus abgewiesen. Es stehen dem Verurteilten, der sich zur Zeit im Süden aufhalten soll, 30 Tage zur Verfügung, ehe er die Strafe antreten muß.

* Felix Mendelssohn, Nr. 4518 Grand Boulevard, hat den Juwelier Clarence Bach wegen angeblicher Entfremdung der Gattin des Klägers auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Die Frau ließ sich scheiden und heiratete Bach. Die Männer waren Jugendfreunde.

Kriegsanleihe.

1000 Mark 5% . . . $202
1000 Kr. Oester., 5½%, $140
1000 Kronen Ungar. 6%, $145

für diese Woche.

Weihnachts-Geldsendungen

prompt und unter Garantie.

K. W. KEMPF

Bankgeschäft.
Seit 22 Jahren im alten Platze.
120 Nord LaSalle Strasse
Offen Abends bis 6 Uhr, Sonntags 9 bis 12, oder später nach telephonischer Uebereinkunft
Telephon: Main 4491. nb29*

Leset die „Sonntagpost"